

ARCHIV

FÜR

NATURGESCHICHTE.

GEGRÜNDET VON A. F. A. WIEGMANN,

FORTGESETZT VON

W. F. ERICHSON, F. H. TROSCHEL,
E. VON MARTENS, F. HILGENDORF,
W. WELTNER UND E. STRAND.

ACHTUNDSIEBZIGSTER JAHRGANG.

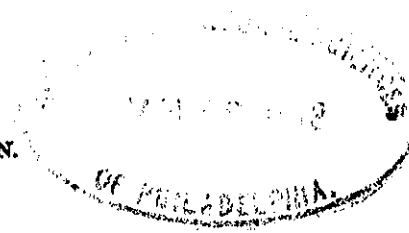
1912.

Abteilung A.
Heft 7.

HERAUSGEGEBEN

VON

EMBRIK STRAND
KÖNIGL. ZOOLOG. MUSEUM ZU BERLIN.

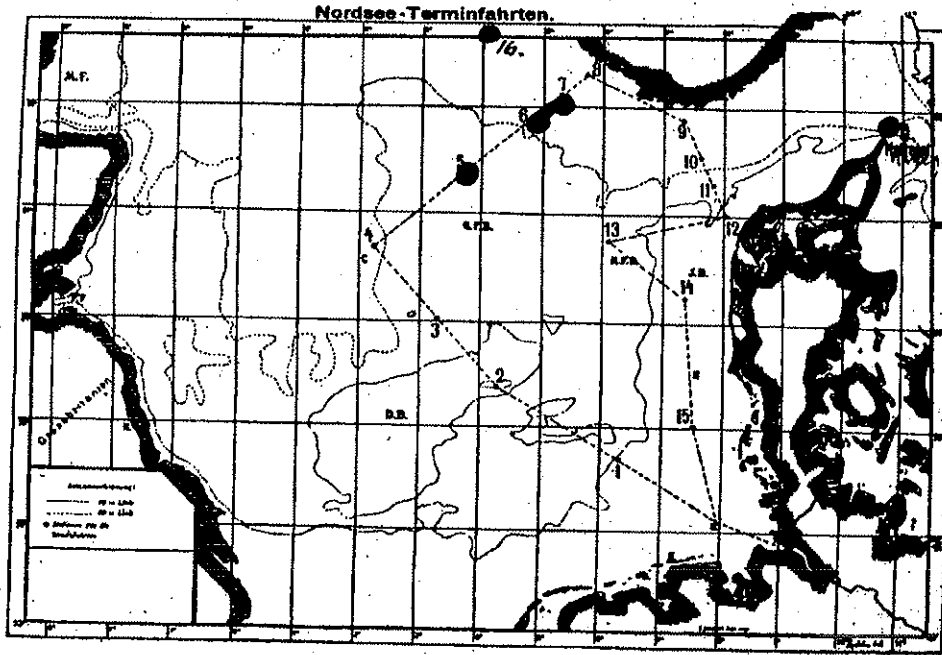


NICOLAISCHE

VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER
BERLIN.

H. H. Wundsch: Neue Hieroceroide aus marinen Copepoden.

24. Rosseter, 1. *Cysticercus venusta* Ross. 2. *Cysticercus of Taenia* Iphallus. 3. On experimental infection of ducks with *Cysticercus coronula* etc. Journ. Quekett. micr. Club, London, vol. 6, p. 305—405.
 25. Vaallegard, Sur les helminthes des Crustacés désoodés brachyours et anomours C.-R. Ass. Franc. Bortaux, vol. 24, II, p. 663—68.
 26. Vaallegard, Métamorphoses et migrations du *Tetrarhynchus ruficollis* Eisenhardt. Bull. Soc. Normandie, vol. VIII, p. 112—143.
 27. Zschokke, Le développement du *Scoler* polymorphus. Arch. sci. nat., s. 3, vol. 16, p. 354—56.
 28. Zschokke, Studien über den anatomischen und histologischen Bau der Cestoden. Centralbl. Bakter., I. Jhg., vol. 1, p. 161—85, 193—99.



Ein altes, verschollenes Werk über Tiersystematik.

Von

W. A. Schulz, Villefranche-sur-Saône.

Von dem geistreichen Schotten Carlyle rührt der Anspruch her: „In den Büchern liegt die Seele aller gewesenen Zeit; die araknierte hörbare Stimme der Vergangenheit, wenn ihr Leib und dingliche Wesen gänzlich wie ein Traum verschwunden ist. — Alles, was die Menschheit getan, gedacht, erlangt hat oder gewesen ist: es liegt wie in zauberartiger Erhaltung in den Blättern der Bücher aufbewahrt. Sie sind das auserlesene Bestatium der Menschheit“. Diese Sätze wollen wir auch für die biologischen Forschungswege hochhalten und die neuerlichen Bestrebungen in der Tierkunde, die auf eine Geringschätzung und Beiseitesetzung der unbequemen alten systematischen Literatur abzielen, mit Energie zurückweisen. Gewiß, es ist heute noch nicht leicht, die absolut ältesten Namen für irgendein Tier, sei es auch das gemeinste europäische, ausfindig zu machen, aber diese Schwierigkeiten werden im Laufe der Zeit durch Typenstudium behoben werden und sind es zum Teil jetzt schon. Wenn dann später — der Zeitpunkt dafür ist gegenwärtig noch nicht zu bestimmen — die Synonymie der verschiedenen Tiergruppen bis 1758 zurück bereinigt oder nahezu bereinigt vorliegen wird, kann sich niemand mehr über die alten Tierbücher und ihre Verfasser beschweren. Auch geht ja das Geschrei nach Einschränkung der auf die Priorität bezüglichen Paragraphen der internationalen Nomenklaturregeln eigentlich nur von den gewohnheitsmäßigen Beschreibern sogenannter neuer Arten und Gattungen und von gewissen Universitätsdozenten aus. Die ersten haben freilich alle Ursache, die kritische Nachprüfung der alten Werke und Typen zu fürchten, und die letzten sind für die Beurteilung solcher Fragen nicht zuständig, denn hätten sie jemals wirklich ernsthaft systematisch gearbeitet, so würde ihnen nicht einmal der Gedanke gekommen sein, das Prioritätsgesetz anzutasten. Daß sie durch hartnäckige Agitation zahlreiche Mitläufer gewonnen haben, sogar solche, die von Systematik etwas verstehen, beweist nichts gegen die Unvernünftigkeit ihrer Sache; sehr viele Herren warten eben, wie das nun einmal so zu geschehen pflegt, ab, welche Partei die meisten Anhänger um sich scharen wird, und schließen sich dann dieser artellos oder selbst gegen ihre eigene Überzeugung ins sa. Das Beispiel der Botaniker kann dabei ebensowenig ins

Gewicht fallen; deren gegenwärtige Nomenklaturregeln sind, soweit sie Prioritätsfragen behandeln, unlogisch und daher für uns verwerflich. Es bleibt vorläufig als einziger Lichtblick in dieser Trübnis die Haltung der Entomologen zu verzeichnen, die auf ihrem I. internationalen Kongresse (in Brüssel, 1910) jede Beschränkung des Prioritätsgesetzes zurückgewiesen haben.

Auf die Gefahr hin, unter die „Namenansgräber“ gerechnet zu werden, will ich auf den folgenden Seiten die Aufmerksamkeit auf ein über hundert Jahre altes und so gut wie völlig vergessenes Werk über Tierystematik lenken, das sich befindet: Vergleichende Uebersicht des Linneischen und einiger neuern zoologischen Systeme von J. L. C. Gravenhorst. Dr. der Philosophie, Assessor der philosophischen Facultät und Privatlehrer der Naturgeschichte zu Göttingen nebst dem eingeschalteten Verzeichnisse der zoologischen Sammlung des Verfassers und den Beschreibungen neuer Thierarten, die in derselben vorhanden sind. Göttingen, 1807. Bey Heinrich Dieterich. 8°. XX+476 Seiten. Meine früheren Bemühungen, mir dieses Buch, von dem ich wußte, daß die darin enthaltenen neuen Formen bis auf ein paar Käfer in der Neuzeit nicht gedeutet wurden, zur Einsticht zu verschaffen, blieben erfolglos, bis ich einmal durch Breslau kam, wo Gravenhorst bekanntlich bis zu seinem Tode als Zoologieprofessor an der Universität wirkte, und hier in seiner von ihm dem zoologischen Universitätsmuseum vermachten Bibliothek sein Handexemplar davon mit seinen eigenen, durchschossenen, handschriftlichen Notizen, Ergänzungen und Zusätzen vorfand. Da dieses handschriftliche Material für die Deutung der Gravenhorst'schen Formen, die sich über verschiedene Tiergruppen verteilen, wichtig erschien, erbat und erhielt ich die Erlaubnis es zu kopieren. Die dazu gehörigen Typen und Original-exemplare sind größtenteils mit der Sammlung des Auktors gleichfalls aus Breslauer Universitätsmuseum gelangt, wovon ich jedoch aus Zeitmangel nur einige wenige Hymenoptereotypen untersuchen konnte.

Nachstehend erfolgt nun zunächst der wort-, buchstaben- und zeichengetreue Wiederabdruck der Urbeschreibungen der zahlreichen „neuen Arten“ aus dem in Rede stehenden Jugendwerke Gravenhorst's mit den genauen Nummern- und vorgesezten Seitenangaben des Originals, um diesen Neudruck für künftige Zitieren geeignet zu machen.

Eine Schwierigkeit für die Deutung liegt darin, daß bei den meisten Formen keine Heimat genannt ist; bei der Mehrzahl der wirbellosen Landtiere dürfte es sich indessen um Arten aus Mitteleuropa, speziell aus der Göttinger Gegend, handeln.

Vermes: Nemastoda.

(p. 14) (No.) 121. *A. (scaris) Salamandracae taeniatae*, (n. sp.) milchweiss, ungefähr 1 Zoll lang.

Mollusca: Cephalophora.

(p. 22) 217. *C. (gyræa) sorbida* (n. sp.) hat ganz die Bildung der vorhergehenden Art (nämlich *C. helvola* Mart. I. A. 30 f. 326. 327 [Schl.z.]), ist aber ganz schmutzig weiss.

(p. 24) 242. *V. (obata) fulminans* (n. sp.), cylindrisch; die innere Lippe ungefähr mit 26 feinen Falten; Farbe weiss, mit gelben Zizac-Zeichnungen. Von der *Vol. Carneolus* Mart. II. tab. 46. f. 495, womit sie noch am Ersten verglichen werden

könnte, unterscheidet sie sich dadurch, daß sie länger, genauer cylindrisch und mit schwächer hervortretenden Windungen versehen ist.

249. *V. cucurbita* (n. sp.), der Flaschenkürbis, Conch. Rudolst. t. III. f. 4. 5. Vielleicht gehört auch die von Chemnitz X. t. 150. f. 1423 und 1424. abgebildete *Volata* hierher, die jedoch von Melin (Syst. nat. ed. XIII.) als Spielart der *V. glabella* angeführt worden ist.

250. *V. écuræa* (n. sp.) hat die Gestalt der vorhergehenden Art, wovon sie sich aber, durch den Mangel der aufgeworfenen äussern Lippe, und durch 5 weit schwächere Falten der innern Lippe unterscheidet.

(p. 25) 258. *V. terminata* (n. sp.) unterscheidet sich von vorhergehender Art (nämlich *Volata maculosa* Chemn. IV. t. 149. f. 1377 [Schl.z.]) dadurch, dass sie, bey gleicher Breite, kürzer ist. Farbe weiss mit blass-gelbbräunlichen Zeichnungen; die Spitze, oder die beyden letzten der 6 Windungen, fuchseroth.

259. *V. luteola* (n. sp.) hat ganz das Verhältnis der *V. maculosa* (n. 257.). Die innere Lippe hat 3 erhöhte Linien, wovon zwey sehr scharf sind. Schmutzig gelb.

260. *V. detrita* (n. sp.) ist kürzer wie *V. maculosa* (n. 257.) ohne schmaler zu seyn. Erhöhte Linien der innern Lippe sind fast gar nicht zu erkennen. Vier Windungen. Weiss.

261. *V. alabastrina* (n. sp.) ganz weiss und glänzend. Sie ist wie *V. maculosa* (n. 257.) gebaut, aber die Spitze ist stumpfer, die äussere Lippe ist nicht geriffelt, die Oeffnung nach oben weiter. Länge 2 bis 8 Linien.

(p. 26) 282. *T. (erebre) uncostata* (n. sp.), auf dem Rücken der ersten Windung, welche länger ist wie die übrigen zusammen-genommen, erhebt sich eine scharfe Rippe; übrigens ist sie ganz glatt und glänzend; die äussere Lippe hat einen aufgeworfenen Rand. Farbe gelblichgrau; um die Windungen ziehen sich fuchseroth, hie und da unterbrochene, Linien. Länge 5 Linien. Zwischen dieser Gattung und *Buccinum* in der Mitte.

(p. 27) 288. *T. aurora* (n. sp.), hat Aehnlichkeit mit dem von Chemn. IV. t. 150. f. 1411 abgebildeten Gehäuse; gerippt, die Rippen liegen etwas schräg und reichen auf der ersten Windung nicht bis an die Spitze; Morgenrothfarben, der untere Rand der Windungen weiss; etwas über 6 Linien lang.

291. *T. radula* (n. sp.), gerippt; auf jeder der 4 ersten Windungen 14 bis 16 Rippen, welche von feineren erhabenen Linien durchschnitten werden, so dass sich an jedem Durchschnittspunkte ein Knöpfchen bildet; gelbbraun; 3 bis 4 Linien lang; 7 Windungen. Von der vorhergehenden Art (nämlich *T. reticulata* da Costa t. VIII. f. 13 [Schl. z.]) unterscheidet sie sich durch den stärkern Kanal, geriffelte äussere Lippe, und gewölbtere Windungen.

(p. 28) 306. *B. (uccinum) cancellatum* (n. sp.), gegitterte Harle, Chemn. X. t. 152. f. 1453. — Gmelin (S. nat. ed. XIII.) hat diese Art als eine Abänderung unter *Bucc. harpa* angeführt, wohin sie aber auf keine Weise gehört.

308. *B. undatum* (nov. sp.), hat ganz den Bau von n. 307 (nämlich *B. undatum* Chemn. IV. t. 126. f. 1209 [Schl. z.]); aber ist nur 3 Linien lang, Rippen und Queerlinien sind deutlicher; letztere wechseln Eins ums Andere eine stärkere und eine schwächer; Farbe ganz weiss.

(p. 29) 309. *B. anomalum* (n. sp.), dies kleine, etwas über 2 Linien lange, Kinkhorn zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die vorletzte der 6 Windungen merklich hervortritt; die erste ist etwas länger als die übrigen zusammen; schmutzig weiss, durchscheinend, und von einigen, kaum bemerkbaren, eingeschnittenen Linien umwunden.

316. *B. solidum* (n. sp.) hat Ähnlichkeit mit dem vorhergehenden (nämlich *B. armillatum* Mart. IV. t. 124. f. 1156, und 55 [Schl. z.]) ist aber gedrungener, mit beynahe runder Öffnung. Die Schale ist stark, mit starken Rippen, von erhabenen Linien umwunden, die aber auf den Rippen fast ganz erloschen sind; die äussere Lippe ist inwendig geriffelt; weiss; fast 6 Linien lang.

(p. 32) 362. *M. (wez) vetula* (n. sp.). Die bandirte nussförmige Stachelschnecke mit glatter schwülger Lippe Conch. Rudolst. Nachtr. t. I. f. 7. 8. stimmt am besten damit überein. Allenfalls lässt sich noch Mart. III. t. 101. f. 964. 65. damit vergleichen. Aber so wenig diese wie jene Abbildung wird irgendwo im Systeme citirt.

366. *M. albella* (n. sp.), mit schwach erhabenen Rippen, und von erhabenen Linien umwunden; weiss; 3 Linien lang. Von der vorhergehenden Art (nämlich *M. reticularis* Mart. II. t. 41. f. 405. 406 [Schl. z.]) unterscheidet sich diese durch die Kleinheit, durch die bauchigere erste Windung, durch die kürzern folgenden Windungen, durch schwächere Rippen, und durch den Mangel der Zähne.

367. *M. popyraceus* (n. sp.), weiss, und glänzend; durch schwach erhabene Längs- und Queerlinien schwach gegittert. Er hat ganz die Gestalt von n. 366, aber die Windungen sind stärker abgesetzt und die Rippen fehlen.

(p. 33) 386. *C. (eristum) scabrum* (n. sp.), unterscheidet sich von n. 385 (nämlich *C. terebella* Chemn. IV. t. 150. f. 1458. 59 [Schl. z.]) besonders durch den geradeaufsteigenden Canal (der

(p. 34) bey jenem übergebogen ist) und durch die stärkern und spitzigern Höcker.

398. *T. (rochus) tornatus* (n. sp.), hat ganz die Grösse und Gestalt von n. 397 (nämlich *T. scaber* Chemn. V. t. 171. f. 1667 [Schl. z.]), aber die gekerbten Ringe, die ihn umgeben sind anders gebildet, indem nämlich immer höhere und niedrigere mit einander abwechseln; weiss, mit braunen Flecken auf den hohen Ringen.

(p. 35) 416. *T. phaseolus* (n. sp.), die Zwergbohne, Chemn. V. t. 166. f. 1602. n. 2 und 3. — Gmelin (Syst. Nat. ed. XIII.) hält ihn für eine Abänderung des vorhergehenden (nämlich *T. testarius* Chemn. V. t. 166. f. 1601 [Schl. z.]), welches aber nicht seyn kann.

(p. 36) 425. *T. cyamescens* (n. sp.), hellaschblau mit einem weislichen Ueberzuge auf der ersten Windung, um welche sich erhabene braune Parallellinien ziehen. Vom *T. Ziczac* unterscheidet er sich durch die Linien und dadurch dass er inwendig ganz schmutzig weiss ist.

(p. 38) 443. *B. (ulmus) fenestratus* (n. sp.), durch erhabene Längs- und Queerlinien gegittert; gethürmt; weiss; 3 Linien lang; mit 7 Windungen. Von der folgenden Art durch die kürzere dickere Gestalt und durch die stärkern und wenigern Gitter verschieden.

444. *B. elegantulus* (n. sp.), gethürmt, mit sehr feinen und dicht stehenden Längsreifen, und von noch feineren Reifen umwunden, wodurch das Ganze, mit bewaffneten Augen betrachtet, ein gegittertes Ansehen bekommt; weiss, matt glänzend; Länge 5 Linien; 9 Windungen.

445. *B. parvulus* (n. sp.), gethürmt, gerippt; Öffnung fast oval, ungesägt; weiss; etwas über 2 Linien lang; 7 Windungen.

446. *B. tenellus* (n. sp.), gethürmt, gerippt; Öffnung fast oval, ungesägt; Windungen 7; weiss, durchscheinend, an der äussern Lippe gewöhnlich etwas braun; etwas über oder unter 2 Linien lang. Von n. 445 unterscheidet er sich besonders dadurch, dass die Rippen breiter aber minder zahlreich sind, und dass sie auf der ersten Windung nicht bis an die Spitze sondern nur zur Mitte reichen.

(p. 40) 462. *B. lacteus* (n. sp.), gethürmt; milchweiss, um die erste Windung zieht sich, an den grössern Individuen, eine blasbräunliche Linie; genabelt; die innere Lippe hat vor dem Nabel eine scharfe Falte; 6—8 Windungen; $2\frac{1}{2}$ —5 Linien lang.

C. (gycetoma) reticulata (n. sp.), durch erhabene Längs- und Queerlinien gegittert; die äussere Lippe ist etwas wulstig; bräunlich, dunkler oder heller, zuweilen ganz weiss; 2 Linien oder etwas darüber lang; 6 Windungen.

466. a) die äussere Lippe inwendig geriffelt.

467. b) — — — nicht — — —

(p. 42) 484. *N.* (so, statt richtig *H[elix] umbrarum* (n. sp.)

— *Helix minima umbilicata*, da Costa. t. IV. f. 15.

(p. 46) 551. *P. (atella) undata* (n. sp. dentata), länglicht, ganz platt; der Scheitel nach hinten gestellt; 11 breite erhöhte Strahlen, wovon 3, nach vorn gestreckt, die längsten sind; auswendig weisslich mit gelben wellenförmigen concentrischen Linien; inwendig blass fleischfarben, stark glänzend, mit einigen dunkelviolethen Flecken.

(p. 47) 559. *P. calcareo* (n. sp. integerrima; vielleicht auch eine verwitternde *P. testudinaria*) weiss, wie in Verwitterung übergehend, länglicht, convex; Scheitelspitze wie bey n. 560; schwach gereift.

560. *P. chalcadonica* (n. sp. integerrima) fest rund, convex; weiss, auf dem stumpfen Scheitel ein gelbbräuner Ring, und vor dem Rande eine Schnur brauner Punkte; undeutlich gereift.

562. *P. membranacea* (n. sp. integerrima), platgedrückt, oval, pergamentartig; braun. — Wenn sie eine Oeffnung hätte, so würde ich *P. macroschiema* Chem n. XI. t. 197. f. 1923. 24., hierher ziehen.

Lamellibranchiata.

(p. 48) 572. *M. (gylisus) carneolus* (n. sp.), ungetähr von Gestalt des *M. smaragdinus*, etwas über 3 Linien lang, sehr zart; fleischroth, in der Gegend des Gewindes weiss.

(p. 50) 602. *D. (onax) glabella* (n. sp.), hat viel Aehnlichkeit mit n. 600 (nämlich *D. denticulata* Chem n. oder, wie sich handschriftlich berichtet findet, *D. striata* Gemel. [Schl.z.]), nur liegt das Gewinde noch mehr in der Mitte, und die kürzere Seite ist weniger hoch. Von den feinen Längsreifen, die sich auf der ganzen Fläche der vorhergehenden Art (nämlich *D. denticulata* Chem n. [Schl.z.]) finden, zeigen sich hier nur am Rande die Spuren. Ganz weiss; 4 bis 6 Linien breit.

603. *D. semistriata* (n. sp.), hat ganz die Gestalt von n. 602, aber nur der äussere Rand ist gekerbt; hingegen befinden sich auf der Oberfläche 9 bis 10 deutl.

(p. 51) liche Querreifen, die von der kurzen Seite auslaufen und sich nur bis etwas über die Mitte erstrecken. Ganz weiss; kaum 4 Linien breit.

Insecta.

Coleoptera.

(p. 64) 758. *C. (opris) ruficapra* (n. sp.) schwarz; Füsse schwarzbraun; Fühlhörner gelbbraun. Kopf mit zwey erhabenen (p. 65) Queerlinien. Halsschild stark gewölbt, punkirt, ohne stärkere Erhöhungen oder Vertiefungen. Flügeldecken gereift. Sie ist etwas über 2 Linien lang, und verhältnismässig schmäler wie die übrigen Arten.

760. *C. viviana* (n. sp.), unterscheidet sich von dem Weibchen n. 759 (nämlich *C. furcata* P. z. Fauna H. 12. t. 5 [Schl.z.]) durch den stärker eingeschnittenen Kopfschild, lebhaftern Glanz, dunkel-

kunfarthches Halsschild, und deutlichere Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken. Länge $1\frac{1}{2}$ Linien.

(p. 69) 835. *A. (phodius) coenobita* (n. sp.), schwarzbraun; Kopf und Halsschildränder rothbraun; Flügeldecken und Füsse gelbbraun; Länge $1\frac{1}{2}$ Linien.

(p. 70) 851. *H. (aster) marginepunctus* (n. sp.), etwas gestrecker wie *H. n. 850* (nämlich *H. merdarius* Ent. Hefte t. 1. f. 3 [Schl.z.]), aber kleiner, nicht ganz zwey Linien lang. Mit jenem hat er das gemein, dass das Halsschild an den Seiten punkirt ist, aber die eingedrückte Seite

(p. 71) tenlinie fehlt. Von den 5 Linien der Flügeldecken sind die beyden innern abgekürzt.

(p. 75) 903. *A. (nasotoma) pallidum* (n. sp.), eyrund, hellbraun, ganz glatt und glänzend, mit schwarzen Augen; $\frac{2}{3}$ Linie lang.

(p. 75) 935. *T. (rox) perlatus* (n. sp.), hat ganz die Gestalt und Grösse von dem folgenden (nämlich *T. sabulosus* P. z. Fauna H. 7. t. 1 [Schl.z.]); die Flügeldecken haben eine jede 5 Reihen erhabener Buckeln, und zwischen denselben einige kleinere Buckeln ohne Ordnung.

(p. 76) 944. *O. (patrum) lasiuricum*, hat mit dem vorhergehenden (nämlich *O. gibbum* P. z. Fauna H. 39. t. 4 [Schl.z.]) die grösste Aehnlichkeit; nur ist es beträchtlich grösser — *Tenebrio abbreviatus* Oliv. Ent. T. t. 2. f. 21.

945. *O. lasbennense* (n. sp.), unterscheidet sich von vorhergehenden dadurch dass es grösser, gewölbt, verhältnismässig kürzer und weniger glänzend ist.

950. *O. ? acutangulum* (n. sp.), schwarz, $4\frac{1}{2}$ Linie lang; die Hinterwinkel des Halsschildes gehen in eine scharfe Spitze aus; die Flügeldecken sind punkirt gestreift.

(p. 77) 957. *S. (carites) 4 maculatus* (n. sp.) grösser wie der vorhergehende (nämlich *S. arenarius* P. z. Fauna H. 43. t. 11 [Schl.z.]); schwarz, Flügeldecken an der Spitze und Wurzel dunkelroth.

959. *S. scutosus* (n. sp.) kleiner wie *thoracicus* (P. z. Fauna H. 83. t. 2 [Schl.z.]) und ganz schwarz.

(p. 80) 1004. *C. (arabus) arator* (n. sp.), kommt, in Rücksicht des Halsschildes, mehr mit *C. sylvestris*, in Rücksicht der Flügeldecken, mehr mit *C. arenans* überein; unterscheidet sich von beyden durch rothe Hüften.

— 95. *C. rusticus* (n. sp.), unterscheidet sich vom *C. sylvestris* durch den vierecktern Halsschild und durch breitere Flügeldecken, welche letztere auch stärker gekörnt sind, besonders an der Spitze und am Rande.

(p. 81) *C. viridinens* (n. sp.) ist grösser wie der grösste *C. emelhatius*, mit dem er im Bau die meiste Aehnlichkeit hat; aber die erhabenen Linien der Flügeldecken sind weit stärker, so wie bey *C. auratus*, aber noch

(p. 82) schärfer, und die langgezogenen erhabenen Punkte zwischen denselben weit feiner als beim *C. cancellatus*. Farbe: schwarz, oberwärts metallisch; das Wurzelglied der Fühlhörner ist gelbbraun.

1024. a) oberwärts metallisch kupferfarben.

—25. b) — metallischgrün mit Kupferschein.

1034. *C. capucinus* (n. sp.), braun mit gelbbraunen Beinen; Kopf und Halschild gerade wie beim vorhergehenden (nämlich *C. picicornis* P. z. Fauna H. 92. t. 1 [Schl. z.]) gebildet; aber die Flügeldecken sind kürzer, runder und gewölbt.

(p. 83) 1045. *C. fodiens* (n. sp.) — *C. piceus* Oliv. Ent.

Car. t. 11. f. 123.

—52. *C. nigerrimus* (n. sp.); — *C. aterrimus* Oliv. Ent.

Car. t. 12. f. 141.

folgenden (nämlich *C. platisma* (n. sp.), unterscheidet sich vom dessen Breite er hat, durch kürzern Halschild und kürzere Flügeldecken.

—69. *C. megacephalus* (n. sp.), fast 7 Linien lang; Kopf sehr gross und dick, so breit wie die Flügeldecken; Halschild etwas breiter als lang; beyde zusammengenommen fast so lang wie die vorderen Flügeldecken. Farbe: glänzend schwarzbraun; Maul, Fühlhörner, Beine und Spitze des Hinterleibes gelbbraun.

(p. 85) 1086. *C. punctus* (n. sp.), glänzend schwarzbraun; Palpen, Fühlhörner und Füße gelbbraun; Flügeldecken geriffelt, in der zweyten Reihe von der Naht vier eingestochene Punkte. Durch diese Punkte unterscheidet er sich besonders von *C. lentus*, *tardeus* und *apricarius*.

C. lentus (n. sp.), unterscheidet sich von dem vorhergehenden (nämlich *C. tardeus* P. z. Fauna H. 37. t. 24 [Schl. z.]) dadurch dass er überhaupt kleiner ist, und

(p. 86) besonders Kopf und Halschild, nach Verhältniss schmaler sind.

1091. a) schwarz; Fühlhörner dunkelbraun, mit hellbrauner Wurzel.

—92. b) schwarz; Beine und Fühlhörner hellbraun. Eine *Zwischenart* zwischen *C. tardeus* und *C. lentus* hält, in Rücksicht der Grösse, zwischen beyden das Mittel, und hat den grossen Kopf von *C. tardeus*, und das schmale Halschild vom *C. lentus*:

—93. a) schwarz, Beine und Fühlhörner hellbraun.

—94. b) schwarzbraun, mit hellbraunen Beinen und Fühlhörnern.

C. punius (n. sp.), ist ganz der *C. lentus* in Kleinem.

—95. a) klein, 2 Linien lang; gelbbraune Beine.

—96. b) grösser, 2 $\frac{1}{2}$ Linien lang, mit dunkeln Beinen.

—97. c) so gross wie b, aber etwas breiter; schwarzbraun, mit etwas hellern Beinen und Fühlhörnern.

—98. *C. opacus* (n. sp.), etwas grösser wie *tardeus*, aber verhältnissmässig breiter und gewölbt; schwarz, mit braunen Fühlhörnern und Palpen.

—99. Eine *Zwischenart* zwischen *C. opacus* und *C. tardus*, so gross wie letzterer, aber gewölbt, obgleich nicht so stark gewölbt wie ersterer.

1101. *C. gibbus* Illiger, noch gewölbt als *C. gibbus* (F. z. [Schl. z.]); schwarzbraun, mit blossern Beinen und Halschild; Halschild fein punkirt; Flügeldecken gekörnt-geriffelt; über 3 Linien lang.

(p. 87) 1107. Eine *Zwischenart* zwischen dem *C. 2 novus* und *C. opacus* (1098) hat die Grösse und längere Gestalt des letzten, aber die gewölbtsten Flügeldecken und Halschild des letzten; glänzend schwarz, mit braunen Fühlhörnern, Palpen und Füssen.

(p. 88) 1124. *C. plamicollis* (n. sp.), grösser wie der folgende (nämlich *C. aeneus* P. z. Fauna H. 75. t. 4 [Schl. z.]), mit flacherem und breiterem Halschild; schwarzgrün, Fühlhörner braun.

(p. 90) 1168. *C. fragratus* (sic!), schwarz; Fühlhörner, Beine und Flügeldecken hellbraun; letztere jedoch in der Mitte schwarzbraun. Gestalt des vorhergehenden (nämlich *C. germanus* P. z. Fauna H. 16. t. 4 [Schl. z.]). Länge $4\frac{1}{4}$ Linie.

(p. 91) 1191. *C. adustus* (n. sp.), dunkelkastanienbraun; Flügeldecken schwarzbraun; Palpen, Fühlhörner und Beine gelbbraun. Länge 4 Linien. Vom vorhergehenden (nämlich *C. melanoccephalus* P. z. Fauna H. 30. t. 19 [Schl. z.]) unterscheidet er sich durch grössern Kopf und breiteres Halschild.

C. morio (n. sp.), unterscheidet sich vom vorhergehenden (nämlich *C. helioides* P. z. Fauna H. 30. t. 11 [Schl. z.]) durch die flachern Flügeldecken und durch den weit geringern Glanz.

—98. a) Fühlhörner an der Wurzel gelbbraun.

(p. 92) 1194. b) schwarzbraun; Füße und Seitenrand des Halschildes pechbraun; Fühlhörnerwurzel gelbbraun.

—95. c) von den Var. a und b nur durch weniger stumpfe Flügeldecken verschieden.

1205. *C. infimus* (n. sp.), unterscheidet sich, ausser seiner Kleinheit, indem er nicht völlig 2 Linien lang ist, auch durch etwas kürzere und stumpfere Flügeldecken von der vorhergehenden Art (nämlich *C. communis* P. z. Fauna H. 40. t. 2 [Schl. z.]). Metallischschwarz; Fühlhörner und Beine dunkelbraun, erstere an der Wurzel etwas heller.

(p. 93) 1206. Eine *Zwischenart* zwischen *C. infimus* und dem kleinern *C. communis* hat die Flügeldecken von diesem, das etwas schmälere Halschild von jenem. Metallisch schwarz; Beine und Fühlhörner dunkelbraun, letztere an der Wurzel heller.

1211. *C. chlorocephalus* (n. sp.), gelbbraun; Kopf, Brust und Flügeldecken grün, letztere mit kupferrothem Schimmer. Von dem vorhergehenden (nämlich *C. cyanocephalus* P. z. Fauna

H. 75. t. 5 [Schl.] unterscheidet er sich durch den gewölbtern, schmälern und an den Seiten rundern Halsschild, und durch die geringere Grösse. Länge 2 Linien.

(p. 94) 1229. *E. (Lophrus) humosus* (n. sp.), metallisch schwarz; Fühlhörner und Beine braun; Flügeldecken reihenweise punktiert; auf der dritten Reihe von der Naht 2 grössere eingedrückte Punkte. Länge fast 3 Linien. Von der folgenden Art (nämlich *E. decorus* P. z. Fauna H. 73. t. 4 [Schl.]) unterscheidet er sich durch die Punktreihen und durch das weniger gewölbte Halsschild.

(p. 95) 1237. *E. guttata* (n. sp.), schwarz; Fühlhörner, Füsse und ein Fleck gegen die Spitze der Flügeldecken braun. Er ist platter wie *Doris* P. z. und *riparius* Oliv. und das Halsschild ist weniger herzförmig.

(p. 98) 1280. *C. (Candela) adunca* (n. sp.), wie *C. trifasciata* (nämlich F. b. r., nicht Oliv. [Schl.]) gestaltet; aber, auf schwarzkupperbraunem Grunde, wie *C. striatata* (nämlich P. z. Fauna H. 2. t. 19 [Schl.]) gezeichnet.

(p. 100) 1308. *H. (Hydrophilus) parvulus* (n. sp.) ist dem vorhergehenden (nämlich *H. 4 punctatus* Herbst [Schl.]) var. b fast ganz gleich; nur ist er ungleich kleiner, kaum etwas über eine Linie lang, deutlicher punktiert; das Halsschild ist schwarzbraun mit hellerm Seitenrande.

1310. *H. fuscus* (n. sp.) — *H. luridus* F. b. r. P. z. der grüngelbe Tauchkäfer, P. z. Fauna H. 7. t. 3. Er hat die Gestalt des vorhergehenden (nämlich *H. luridus* Oliv., nicht F. b. r. [Schl.]) und auch dieselbe Punctur; ist aber kleiner, schwarzbraun, und das Halsschild hat einen rötlich-violetten Metallschein.

—12. *H. nitidulus* (n. sp.), schwarz oder schwarzbraun; Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, letztere auch gegen die Spitze zu, heller; Flügeldecken sehr fein punktiert; Länge eine Linie; Gestalt des folgenden (nämlich *H. bipunctatus* Herbst Käfer t. 114. f. 5 [Schl.]).

(p. 102) *D. (ytiscus) femoralis* (n. sp.) ist dem *D. galdaeus* (1358.) (nämlich F. b. r. [Schl.]) nahe verwandt; aber schmaler, und die Wurzel der Flügeldecken ist nicht heller.

(p. 103) 1355. a) schwarz.

—56. b) broncefarben.

—57. *D. corvus* (n. sp.) schwarz; Beine und Fühlhörner dunkelbraun; Flügeldecken mit zwey kaum bemerkbaren kleinen Längsflecken vor dem Seitenrande, wie bey n. 1347 (nämlich *D. fenestratus* P. z. Fauna H. 90. t. 1 = [nach *Gravenhorst*]). *D. biguttatus* Oliv. Ent. [Schl.]), von dem er aber durch geringere Grösse und verhältnismässig schmälern und gewölbtern Körper sich unterscheidet. Länge 2½ Linien.

(p. 104) 1382. *D. variegatus* (n. sp.), gelbbraun; Augen und zwey Punkte am Vorderrande des Halsschildes schwarz; Flügeldecken dunkelbraun, mit vielen Pünktchen und zwey grossen

gelbbraunen Querflecken, deren Einer vor der Basis der andre vor der Spitze steht; Länge 1¾ Linien.

—84. *D. alternans* (n. sp.), hat ganz die Farbe, Grösse und Gestalt des vorhergehenden (nämlich *D. picipes* P. z. Fauna H. 14. t. 3 [Schl.]); aber die Flügeldecken sind ohne allen Glanz, weit feiner punktiert, und haben keine punktierte Reifen wie bey jenem.

(p. 105) 1392. *D. areolatus* (n. sp.), Kopf gelbbraun mit schwarzen Augen; Halsschild gelbbraun mit zwey schwarzen Flecken; Flügeldecken graugelb, jede mit 4 schwarzen Längslinien, die an einigen Stellen zusammenlaufen; der Rand der Flügeldecken ist ohne Linien; das Abdomen ist schwarz; die Beine gelb. Er hat die Gestalt von n. 1384, ist aber etwas kleiner und flacher.

1398. *D. descriptus* (n. sp.), schwarz; Flügeldecken am obern Seitenrande mit einem schmutziggelbbraunen erloschenen Fleck; Halsschild erloschen gelbbraun, mit schwarzem Vorder- und Hinter-Rande, und mit zwey kleinen eingedrückten Längslinien vor dem Hinterrande (wie bey *D. unistriatus* Oliv. Ent. dessen Grösse er auch hat).

(p. 107) 1429. *E. (Lophorus) cicatricosus* (n. sp.), nicht völlig punktiert, ohne Reifen; Halsschild so lang als breit, nach vorn und besonders nach hinten etwas schmaler zulaufend.

(p. 108) 1433. *C. (Jerus) myrmecodes* (n. sp.), Gestalt, Farbe, und Zeichnung wie die folgende Art (nämlich *C. unistriatus* Herbst Käfer t. 109. f. 3 [Schl.]); aber grösser; Kopf und Halsschild gröber punktiert, mit verworrenem und greisen Haaren bekleidet; die Punktreihen der Flügeldecken weniger bestimmt.

—43. *C. (oryzaeus) coeruleus* (n. sp.), noch einmal so klein wie jener (nämlich *C. violaceus* P. z. Fauna H. 5. t. 6 [Schl.]), und mit einem merklichen Gemisch von grün in blau (da jener rein dunkelblau ist).

(p. 110) 1460. *C. (antharis) signata* (n. sp.), gelbroth; Flügeldecken mit etwas Schwarz gemischt; Hinterleib, Hinterkopf, ein Fleck auf der Mitte des Halsschildes, und die Hinterhüften an der Wurzel schwarz; Länge 5 Linien.

—61. *C. aestivus* (n. sp.), a) hellgelbbraun; Hinterkopf, Mitte des Halsschildes, und der Hinterleib schwarz; Länge 3—4 Linien. —62. b) Hinterleib gelbesäumt — Von der vorhergehenden Art unterscheidet sie sich durch das Halsschild, welches vierseckiger ist, geradere Seiten hat, glänzender und schwarz ist, mit helleren Rändern.

—64. *C. apicalis* (n. sp.), Kopf schwarz, zwischen den Fühlhörnern und in jedem Hinterwinkel ein grosser gelbbrauner Fleck; Halsschild schwarz mit gelbrothen Seitenrändern; Flügeldecken gelbbraun, jede mit einem grossen schwarzen Fleck vor der Spitze; Leib und Beine schwarz, Hüften an der Wurzel roth — Von der

vorhergehenden Art (nämlich *C. bimaculata* Oliv. Ent. Telephorus t. 2. f. 11 [Schl.z.]) hinlänglich verschieden; unter andern durch das längere Halsschild, welches bey jener breiter als lang ist — Länge etwas über 5 Linien.

—66. *C. collaris* (n. sp.); schwarz; Vorderkopf, Unterseite und Seitenränder des Halsschildes gelbroth. Von n. 1465. (nämlich *C. Didama* F. b. r. [Schl.z.]) durch den schmalern Bau und durch die gewöhnlich gestalteten Fühlhörner verschieden, die bey jener drey sehr starke Wurzelglieder haben. Länge $4\frac{1}{2}$ Linie. (p. 112) 1484. *C. minima* a) schwärzlich; Abdomen und Füsse bräunlich; Ränder des Halsschildes und Spitze der Flügeldecken gelblich.

(p. 114) 1514. *D. (ermestes) caninus* (n. sp.), schwarzbraun, überall punkirt; oben, besonders am Kopfe, mit rostfarbenen, unten aber mit grauen, seidglänzenden Haaren bekleidet. Fühlhörner und Füsse rostbraun. Länge über 3 Linien. — Am nächsten kommt er noch dem *D. murinus* Herbst.

(p. 115) 1540. *A. (nobisium) laeve* (n. sp.), schwarzgrau, ohne Glanz und ohne eingedrückte Punkte oder Linien, eine Linie lang; die drey letzten Fühlhörnerglieder sind stärker und nach Innen verlängert.

(p. 118) *N. (scrophorus) cadaverinus* (n. sp.), ist der vorhergehenden Art (nämlich *N. Vesillo* Herbst [Schl.z.]) sehr ähnlich; unterscheidet sich aber durch sehr krumme Hinterschienenbeine und durch den behaarten Hinterrand der Flügeldecken (wie er auch überhaupt weit stärker behaart ist wie *N. Vesillo*, dessen Hinterschienenbeine kürzer und gerader, und dessen Hinterränder der Flügeldecken unbehaart sind).

1575. a) mit gelben Binden.

—76. b) mit rothbraunen Binden.

Ich würde es kaum gewagt haben, diese Merkmale als spezifische Unterscheidungszeichen aufzustellen, wenn ich nicht eben diese Verschiedenheiten bey den übrigen Arten dieser Gattung auch bemerkt hätte. Ich besitze von allen unsern inländischen Arten eine beträchtliche Zahl von Individuen und sehe, dass die Hinterschienenbeine an dem *N. humator* immer gerade und dünn, am *N. germanicus* immer stark und gekrümmt, am *N. mortuorum* immer ganz gerade sind.

(p. 124) 1664. *C. (occinella) signata* (n. sp.), fast hemisphärisch, $2\frac{1}{2}$ Linie lang; Flügeldecken roth; Halsschild schwarz mit schmalen gelben Vorder- und Seiten-Rande, und einem kleinen halbmondförmigen Fleck vor dem Seitenrande; Kopf schwarz mit 2 kleinen gelben Strichen; Leib schwarz; Fussblätter gelbroth.

—72. *C. formosa* (n. sp.), länglicht; $2\frac{1}{2}$ Linie lang. Kopf schwarz mit drey gelben Strichelchen. Halsschild mit einem grossen schwarzen M und einem schwarzen Punkt an jeder Seite. Flügeldecken schwarz, gelbgerandet; an der Wurzel ein grosser

gelber Fleck; auf der Mitte jeder Flügeldecke ein herzförmiger gelber Fleck. Hinterleib schwarz; Beine fuchsroth.

(p. 127) 1705. *C. Hoffmannseggii* (n. sp.), fast zwey Linien lang; schwarz; Kopf, Vorderbeine, Seitenränder des Halsschildes und ein Randfleck vor der Spitze der Flügeldecken gelbroth.

—06. *C. Illigeri* (n. sp.), fast halbkugelförmig, $1\frac{1}{2}$ Linie lang; tief schwarz, glänzend; Seiten des Halsschildes und ein Randfleck vor der Spitze der Flügeldecken gelbroth. Sie ist gedrungener wie die vorhergehende Art, und das Halsschild ist schmaler.

(p. 128) 1722. *C. curvata* (n. sp.), eine Cassideneartige Coccinelle (Illiger); ganz schwarz; Beine und ein Fleck in den vordern Winkeln des Halsschildes rothgelb.

(p. 138) 1805. *C. (Myosmetia) atra* (n. sp.), etwas über 4 Linien lang, und etwas über 3 Linien breit; sehr gewölbt; schwarz; Flügeldecken fein und unordentlich punkirt.

(p. 134) *C. rufiventris* unterscheidet sich von der vorhergehenden (nämlich *C. graminis* Schaffer Ic. t. 21. f. 10 [Schl.z.]) besonders dadurch dass die Punkte auf den Flügeldecken viel gröber sind.

1821. a) Grösser, $4\frac{1}{2}$ Linie lang; Flügeldecken feuerroth, an der Spitze und in der Mitte in Grün übergehend.

—22. b) Kleiner, 4 Linien lang; Flügeldecken grün, oben, neben dem Schildchen, und am Rande feuerroth.

(p. 135) 1839. *C. brunneicincta* unterscheidet sich von der vorhergehenden (nämlich *C. gemellata* P. z. Fauna H. 44. t. 6 [Schl.z.]), mit der sie, in Rücksicht der Gestalt, der Bildung und des Verhältnisses der Theile übereinkommt, nur dadurch, dass die Punktreihen auf den Flügeldecken sehr fein sind und nicht paarweise stehen. Farbe: oben dunkel röthlich violett, unten dunkelblau.

(p. 136) 1855. *C. modesta* (n. sp.), schwarzbroncefarben; Fühlhörner hellbraun mit schwarzbrauner Spitze. Eyrund, fast 2 Linien lang, punkirt; Halsschild nach vorn enger.

(p. 137) 1867. *C. (Proceris) pallipes* (n. sp.?) ganz wie die folgende Art (nämlich *C. glabrata* P. z. Fauna H. 34. t. 6 [Schl.z.]); jedoch mit schwarzem Kopf und Halsschilden.

(p. 138) 1879. *L. (ema) ornata* (n. sp.) so lang wie *L. modesta*, aber schmaler; Halsschild an den Seiten tief eingebogen. Kopf gelblichroth; Augen und Fühlhörner schwarzbraun, letztere mit gelbrothem Wurzelgliede. Halsschild gelblichroth mit zwey schwarzen Punkten etwas über der Mitte. Flügeldecken punkirt gestreift, hellgelbbraun mit breiter schwarzer Naht und einer zweiten Längslinie, die dicht vor der Schulter anfängt und die Spitze nicht ganz erreicht. Hinterleib und Füsse gelbroth mit schwarzbraunen Schenkelbeinen und Fussblättern.

(p. 139) 1886. *L. suturalis* (n. sp.). Gestalt und Bildung der Theile wie bey vorhergehender Art (nämlich *L. Asperagi* P. z.

Fauna H. 71. t. 2 [Schl.]; nur ist das Halschild etwas kürzer, und der Körper kleiner, 2 Linien lang. Kopf mit allen Theilen schwarz. Halschild kastanienbraun mit zwey schwarzen, neben einander stehenden, Flecken in der Mitte. Flügeldecken punkirt gestreift, bräunlich strohgelb; die Naht, die äusserste Spitze, ein halbmondförmiger, mit der Naht zusammenhängender, Fleck vor der Spitze, ein kleiner Fleck auf jeder Schulter, und ein Punkt unter demselben nach Aussen, schwarz. Hinterleib und Beine schwarz; die Wurzel der Schenkel und Schienbeine kastanienbraun.

(p. 143) 1948. *H. (altica) polia* (n. sp.), dunkelbroncetarben; Fühlhörner braun, an der Wurzel heller; Beine hellbraun mit schwarzbraunen Hüften; Flügeldecken ausserst fein punkirt gestreift. Gestalt schmal, wie die beyden vorhergehenden Arten (nämlich *H. atra* Ent. H. und *H. Lepidi* Ent. H. [Schl.]). Länge etwas über 1 Linie.

(p. 147) 2019. *C. (seta) cephalotes* (n. sp.), fuchsroth mit blassen Flügeldecken. Besonders durch den grossen Kopf kenntlich. Etwas grösser wie *C. sulphurea*.

—20. *C. sericea* (n. sp.), schwarz mit graugelblichem Seidenglanz; Länge 2 Linien.

(p. 148) 2043. *C. (rhytcephalus) marginellus* (n. sp.), schwarz; Kopf, Fühlhörnerwurzel und Beine rotgelb; Hüften oberwärts dunkelbraun. Vorder- und Seitenrand des Halschildes und der obere Seitenrand der Flügeldecken gelblichweiss. Vom *Cr. flavipes* ist er durch mindere Grösse und durch die hellern Ränder des Halschildes verschieden. Grösse und Gestalt des *Cr. Morae*.

(p. 151) 2066. *C. striatus* (n. sp.), Grösse und Gestalt des vorhergehenden (nämlich *C. 6 punctatus* P. z. Fauna H. 68. t. 7 [Schl.]). Kopf schwarz, mit zwey kleinen schrägen Linien an der Stirn und einem herzförmigen Fleck zwischen den Fühlhörnern von gelbbrauner Farbe; Fühlhörner schwarz mit gelbbrauner Wurzel. Halschild schwarz mit zwey äusserst feinen neben einander stehenden Queerlinien vor dem Vorderrande, einem grossen Fleck im Vorderwinkel, einer kleinen Linie im Hinterwinkel vor dem Seitenrande, und einem grossen runden Fleck über jeder Flügeldecke — alle von rothgelber Farbe. Flügeldecken stark gereift, mit eingedrückten Punkten in den Reihen; schwarz, jede mit vier kurzen Linien an der Wurzel, zwey Flecken in der Mitte, zwey Flecken vor der Spitze, und Einem an der Spitze — alle von rothgelber Farbe. Beine und Hinterleib schwarz; letzteres mit zwey Punkten auf dem letzten Segment, Einem Punkte zu jeder Seite der beyden letzten Segmente unterwärts, und Einem Punkte zwischen den Hinterbeinen — von gelbbrauner Farbe.

2067. *C. punctatus* (n. sp.), schwarz; jede Flügeldecke mit einem grossen dreyeckigen Schulterfleck und einem runden Fleck an der Spitze, von hellkastanienbrauner Farbe; stark punkirt

gestreift. Dem vorhergehenden an Länge gleich, aber etwas schmaler.

(p. 152) 2079. *C. elegantulus* (n. sp.), Kopf schwarz; Fühlhörner an der Wurzel gelb. Halschild schwarz mit schmalem gelben Vorder- und Seitenrande. Flügeldecken schwarz; Spitze, Wurzel und Seitenrand, und ein Fleck in der Mitte neben der Naht, von gelber Farbe. Hinterleib schwarz. Beine gelb; die Hinterhäften oberwärts schwarzbraun. Etwas kleiner wie der vorhergehende (nämlich *C. binneatus* [Schl.]), mit dem er sich in Rücksicht der Form und Punktirung ganz übereinkommt. (p. 153) 2082. *H. (sepa) trivincta* (n. sp.), der Kopf und das viereckige Halschild sind dicht und grob punkirt. Jede Flügeldecke hat drey erhobene glatte Längslinien, auch die Naht ist erhoben; und die Zwischenräume derselben sind tief in die Quer gerunzelt. Farbe: schwarz; der Kopf hat zwey, das Halschild drey dunkelrothe Längslinien. Flügeldecken an der Spitze gelbroth; vor der Spitze und an der Wurzel zwey dunkelrothe Punkte. Beine gelbroth. — Schmal; etwas über $1\frac{1}{2}$ Linie lang.

(p. 158) 2148. *M. (ordella) carolinensis* (n. sp.), hat die Grösse der vorhergehenden (nämlich *M. fasciata* Oliv. Ent. M. t. 1. f. 2 [Schl.]), von der sie sich aber durch den gänzlichen Mangel der grauen Binden unterscheidet. Sie ist grösser und breiter wie die folgende Art (nämlich *M. aculeata* Oliv. Ent. M. t. 1. f. 1 [Schl.]), für deren Spielart sie von Fabricius gehalten wird; und das Halschild, welches bey der vorhergehenden Art in der Mitte der Länge nach erhoben ist, hebt sich bey dieser Art nur am Vorderende etwas auf.

—50. *M. servans* (n. sp.), hat ganz die Gestalt der vorhergehenden (nämlich *M. aculeata* Oliv. Ent. M. t. 1. f. 1 [Schl.]), ist aber viel kleiner, und nur 1 Linie lang. Sie ist schwarz, mit einem dichten, greisshaarigen, wie Seide glänzenden, Ueberzuge. (p. 164) 2253. *M. (elotomika) lucida* (n. sp.), rothbraun glänzend, sonst der vorhergehenden Art (nämlich *M. variabilis* F. b. r. = *M. pallucida* Herbst Käfer tab. 24. f. 4 [Schl.]) fast gleich.

(p. 168) *E. (later) laicollis* (n. sp.), unterscheidet sich vom vorhergehenden (nämlich *E. niger* F. b. r. = *E. aterrimus* Lin. n. Oliv. Ent. El. t. 5. f. 53 [Schl.]) dadurch, dass das Halschild merklich breiter ist wie die Flügeldecken, und dass diese gleich von der Wurzel an allmähig gegen die Spitze hin enger werden: 2229. a) Schwarzbraun mit einem feinen Ueberzuge von dünnen greisen Haaren. 7 Linien lang.

—30. b) Dunkelrothbraun, mit meist abgescheuerten Haaren; nicht völlig 6 Linien lang.

2332. *E. lugubris* (n. sp.), so gross wie der vorhergehende (nämlich *E. Morio* F. a. b. r. [Schl.]); aber die Flügeldecken laufen nicht so spitz zu und sind deutlich crenulirt gestreift; das Halschild ist etwas flecher, mit häufigern, aber feineren, Punkten.

(p. 169) —48. *E. scutellum* (n. sp.), unterscheidet sich vom folgenden (nämlich *E. tessellatus* Oliv. Ent. Fl. t. 3. f. 22 [Schl. z.] nur dadurch, dass er etwas grösser und verhältnissmässig breiter ist — So gut aber wie man in diesen Verhältnissen bey mehreren Arten, z. B. *E. dentatocollis*, *linearis*, *castaneus*, diese Geschlechtsunterschied zu sehen glaubt, könnte man diese Verschiedenheit zwischen *E. scutellum* und *tessellatus* auch nur für Geschlechtsverschiedenheit gelten lassen.

(p. 171) —84. *E. castanopterus* (n. sp.), unterscheidet sich vom vorhergehenden (nämlich *E. sputator* Oliv. Ent. Fl. t. 3. f. 31 [Schl. z.] dadurch dass er grösser ist, dass die Flügeldecken etwas breiter und in den Reifen undeutlicher punktiert sind; dass das Halsschild weniger punktiert und deshalb glänzender, auch mit einer eingedrückten Längslinie, welche jenem fehlt, versehen ist. Farbe: Schwarz; Fühlhörner und Tarsen schwarzbraun; Flügeldecken kastanienbraun.

(p. 172) 2402. *E. euzerbiensis* (n. sp.), schwarz; Beine und Fühlhörner braun; in der Mitte jeder Flügeldecke, vor dem Seitenrande ein dunkelrother Punkt; Halsschild blutroth mit zwey grossen schwarzen Flecken. Fast 3 Linien lang.

(p. 173) 2403. *E. ornatus* (n. sp.), schwarz; Halsschild und eine Linie von der Schulter bis in die Mitte jeder Flügeldecke dunkelroth; Beine blassbraun. 3 Linien lang.

(p. 177) 2477. *C. (erambyx) armillatus* (n. sp.), grau mit etwas Braun untermengt. Die Schenkelbeine mit zwey schwarzbraunen Ringen. Flügeldecken gegen die Spitze mit einer gemeinschaftlichen, halb weissen halb schwarzen, Binde. Das Halsschild hat oben 5 und an jeder Seite 1 kleinen Höcker, die aber nicht spitz sind; und jede Flügeldecke zwey etwas erhobene Längslinien. Etwas über 4 Linien lang.

—78. *C. spinulosus* (n. sp.), ist den kleinsten Individuen des *C. hispidus* sehr ähnlich; aber er unterscheidet sich durch ungezähnte, obgleich schräg abgestumpfte, Flügeldeckenspitzen, und durch das weisse Schildchen, welches bey dem *C. hispidus* stets schwarz ist.

(p. 178) 2479. *C. ustulatus* (n. sp.), röthlich grau. Jede Flügeldecke hat an der Seite, etwas über der Mitte, und neben der Naht, etwas unter der Mitte, einen schwarzbraunen Fleck. Das Halsschild hat an den Seiten einen kleinen, kaum merklichen, Höcker; und die Flügeldecken sind an der Spitze zugrundet. Durch die beyden letzten Merkmale ist er hinfänglich vom *C. hispidus* zu unterscheiden, mit dem er übrigens einerley Grösse hat.

—80. *C. lanatus* (n. sp.), dunkelbraun, mit einigen weissen Punkten der Flügeldecken und weissen Seiten des unbewaffneten Halsschildes. Die Schenkelbeine sind geringelt wie an n. 2477. Der ganze Körper, vorzüglich aber die Unterseite, ist mit feinen weissen Härchen bekleidet. Länge kaum 3 Linien.

(p. 187) 2601. *C. (lytus) Iber.* (n. sp.), der Kopf wie am *C. Ariëti* gezeichnet. Das Halsschild wie am *C. Gazella* geformt; die Zeichnung mehr vom *C. Ariëti*, aber an jeder Seite noch eine gelbe Quercinie, und über den beyden gelben Punkten des Hinterandes noch zwey gelbe Punkte. Die Flügeldecken wie am *C. Ariëti*; aber statt der kleinen gelben Quercinie, die von dem ersten gelben Bogen eingeschlossen wird, befindet sich hier noch ein gelber Bogen. Die Unterseite des Körpers wie bey *C. Ariëti*. (p. 190) 2638. *L. (eptura) puella* (n. sp.), gelbbraun, mit schwarzen Flügeldecken. Von der vorhergehenden Art (nämlich *L. vilica* Oliv. v. [Schl. z.] dadurch verschieden, dass am ganzen Körper nur die Flügeldecken schwarz sind, und dass das Halsschild nach oben weit schmaler wird.

(p. 193) 2686. *B. (ostrichus) monoceros* (n. sp.), kaum über 1 Linie lang, hellbraun, mit einem kleinen zurückgebogenen Horne am Vorderrande des Halsschildes. — Ich fand ihn selten unter der Rinde alter Eichenstrünke bey Helmstädt.

—97. *B. pumilio* (n. sp.), etwas über ½ Linie lang; schwarzbraun. Flügeldecken nicht an der Spitze eingedrückt. Der mit stumpfen Dornen besetzte Halsschild ist nur am Hinterrande unbewaffnet.

(p. 196) 2719. *B. (ruchus) laevis* (n. sp.); schwarz. Fühlhörnerwurzel und Vorderschenkelbeine gelbbraun. Flügeldecken ohne Punkte und Streifen. Eine Linie lang.

(p. 196) 2725. *A. (nibirbus) crenatus* (n. sp.), schwarzbraun; das Halsschild punktiert; Flügeldecken crenulirt gestreift; etwas über zwey Linien lang.

—98. *S. (alyngus) aeneus* (n. sp.); dunkelmetallgrün; Füsse, Büssel und Fühlhörnerwurzel rothgelb. Der Büssel ist länger wie bey n. 2726 (nämlich *S. planirostris* [Anthrbus] P. z. Fauna H. 15. t. 14 [Schl. z.]); übrigens aber ist die Gestalt und das Verhältniss der Theile ganz wie bey jenem.

(p. 198) 2759. *A. (psion) atratum* (n. sp.), hat ganz die Form und Grösse des vorhergehenden (nämlich *A. chalybaeum* [Schl. z.]), ist aber ganz schwarz, und das Halsschild, welches bey jenem ohne allen Glanz und durch grobe Punkte rauh ist, glänzt bey diesem und hat nur sehr feine eingestochene Punkte.

—60. *A. pilosellum* (n. sp.), hat ganz die länglichte Form und die Grösse des *A. chalybaeum*; der Büssel ist aber kürzer, und die Fühlhörner sind feiner. Der Körper ist mit feinen greisen Härchen bekleidet, schwarz; Flügeldecken blaulich durchschimmernd; Fühlhörner ockergelb mit braunen Spitzen.

—61. *A. longirostre* (n. sp.), ist wie das vorhergehende gestaltet, und auch mit greisen Härchen bekleidet; aber es ist viel kleiner, mit einem verhältnissmässig weit längern Büssel. Die Farbe ist überall schwärzlich; aber der Käfer hat, wegen des beigen Überzuges, ein greises Ansehn.

(p. 199) *A. Chlois* (n. sp.), nicht völlig eine Linie lang; etwas kuglichter wie alle vorhergehenden.

2775. a) ganz dunkel metallisch grün.

—76. b) ganz metallisch blau grün.

(p. 200) 2789. *R. (hynchaeus) confinis*, dunkelbraun mit gelben Haarpunkten; 6 Linien lang. Er ist der folgenden Art (nämlich *R. Abietis* Pz. Fauna H. 42. t. 14 [Schl. z.] nahe verwandt; aber das Halschild ist verhältnismässig etwas schmaler, runzlichter; die Flügeldecken haben tiefere und längere eingestochene Punkte, und die gelben Haarpunkte bilden keine Querbinden.

(p. 201) 2818. *R. pygmaeus* Kn och (Dahl), braun, auf den Flügeldecken mit hellern und dunklern Schattirungen. Füsse gelbbraun. Rüssel roth. Er ist dem

(p. 202) vorhergehenden (nämlich *R. flavipes* Pz. Fauna H. 61. t. 11 [Schl. z.] nahe verwandt, aber kleiner, nur $1\frac{1}{4}$ Linie lang, und das Halschild ist kürzer.

2819. *R. vicinus* Illiger (Dahl) graugelb mit dunklern nebligen Flecken und zwey dunkeln Linien auf dem Halschild. Vom vorhergehenden unterscheidet er sich durch den kürzeren stärkern und schwarzen Rüssel und durch die geradern Seiten des Halschildes, die bey jenem gerundet sind. Länge $1\frac{1}{2}$ Linie. *R. rubrivestris* (n. sp.); Flügeldecken braun mit hellbraunen und schwarzen Nebelflecken. Halschild brännlich, in der Mitte dunkler. Rüssel dunkelroth, an der Spitze schwarz. Füsse braun.

—20. a) 2 Linien lang. Flügeldecken mit einem bestimmten hellern Fleck gegen die Spitze.

—21. b) Ohne jenen Fleck; $2\frac{1}{2}$ Linie lang.

—25. *R. productus* Illiger (Dahl), cylindrisch, schwarz-grau, mit röhlichen Schienbeinen. Der Buckel vor der Spitze der Flügeldecken ist sehr stark. Er unterscheidet sich von dem folgenden hinlänglich durch seine cylindrische Gestalt: Länge $1\frac{1}{2}$ Linien.

—26. *R. Alismatis* Kn och (statt „Koch“) (Dahl), kaum $1\frac{1}{2}$ Linie lang, schwarzgrau. Die Schienbeine und die Wurzel der Fühlhörner sind gelb. Vergl. die vorhergehende Art.

—27. *R. notatus* (n. sp.), unterscheidet sich von dem vorhergehenden nur durch zwey kleine weisse bestimmte Punkte, von denen auf jeder Flügeldecke Einer unter der Mitte, der andere vor der Spitze steht. Die Schienbeine sind röhlich.

(p. 203) 2831. *R. ornatus* (n. sp.). Körper und Beine sind dunkelbraun, hellbraun- und weiss-bunt; Flügeldecken und Halschild mit vielen Höckern; jeder Schenkel mit zwey spitzen Zähnen. Länge $2\frac{1}{2}$ Linie.

2845. *R. ochreatus* (n. sp.), ist schmaler wie die drey vorhergehenden Arten (nämlich *R. Scotymi* Schneider, *R. Cynarae* Herbst Käfer t. 68. f. 1 und *R. Jaccae* Pz. Fauna H. 18. t. 2

[Schl. z.]; etwas über drey Linien lang; schwarz, auf den Flügeldecken mit hellockerbrannen Punkten bestäubt.

—47. *R. caelatus* (n. sp.), schwarz mit greisen Haaren, $2\frac{1}{2}$ Linie lang. Er ist dem vorhergehenden (nämlich *R. teter* F a b r. [Schl. z.]) ähnlich, hat aber einen weit kürzern Rüssel, breiteres Halschild und grössern Körper.

—49. *R. pallidus* Illiger, strohgelb, mit schwarzen Augen und rothgelber Rüsselspitze. Länge $\frac{1}{2}$ Linien.

(p. 204) 2851. *R. nigritatus* (n. sp.), 1 Linie lang. Schwarz; Schildchen weiss; erstes Glied der Fühlhörner dunkelroth. Der Rüssel ist fast gerade.

—52. *R. insula* Kn och (Dahl), kaum 1 Linie lang; schwarz, mit greisen Haaren bekleidet; Flügeldecken haben zwey hellere röhliche Binden, und sind an der Spitze roth. Die Fühlhörner, Fussblätter und Schienbeine sind rothbraun.

—53. *R. pulcherrus* (n. sp.), etwas über $\frac{1}{2}$ Linie lang; schwarz, mit ein paar schwachen Querbinden von weissen Haaren auf den Flügeldecken. Fussblätter, Schienbeine, Wurzel der Schenkel und das erste Glied der Fühlhörner roth.

—59. *R. venustus* Kn och (Dahl) hat ganz die Grösse und den Bau der folgenden Art (nämlich *R. naxum* Herbst Käfer t. 73. f. 10 [Schl. z.]), von welcher er sich nur dadurch unterscheidet, dass das Halschild drey helle Längslinien hat.

(p. 205) 2878. *R. variegatus* Kn och (statt „Koch“) (Dahl) schwarzbraun, unterwärts gelbgrau besprengt; auf den Flügeldecken

(p. 206) mit einigen nicht starken gelbgrauen Haarflecken. Länge $2\frac{1}{2}$ Linien.

2880. *R. olivaceus* (n. sp.), schwarz, mit einem feinen, füzigen, olivengrünen Ueberzuge, der aber in der Mitte des Halschildes und an den Spitzen der Flügeldecken abgenutzt ist. Der äussere Rand der Flügeldecken und die Naht hinter dem Schildchen weiss. Fast 2 Linien lang.

—85. *R. seniculus* (n. sp.), oberwärts schwarz mit grauen Haarpunkten; die Naht hinter dem Schildchen ziegelroth; eine ziegelrothe, aber undeutliche, Länglinie auf dem Halschild; unterwärts blass ziegelroth, mit rothbraunen Beinen. Vom *R. percarpius* und *terminatus* unterscheidet er sich durch das schmalere, nach hinten kaum etwas breitere, Halschild. Länge etwas über 1 Linie.

—86. *R. gutialis* (n. sp.), schwarzgrau. Die Schienbeine rothbraun; Halschild an den Seiten gelbgrau; die Naht dicht hinter dem Schildchen gelblich weiss. Nicht völlig 1 Linie lang. Er unterscheidet sich von *R. didymus*, *percarpius*, *terminatus* und einigen, wegen der weislichen Obernaht, verwandten Arten, durch schmalern Körper und schmaleres Halschild.

(p. 207) 2890. *R. nebulosus* (n. sp.), oberwärts gelbgrau. Flügeldecken mit einigen hellern Nebelflecken. Halschild mit

einer Längslinie und einem Seitenfleck von hellerer Farbe. Unterwärts heller. $1\frac{1}{2}$ Linie lang.

—95. *R. crenatus* (n. sp.), ganz schwarz, mit sehr tief eingegrabenen granulierten Furchen auf den Flügeldecken; etwas über $\frac{1}{2}$ Linie lang. Uebrigens von Statur des *R. suturalis*. (2911.) (nämlich *R. suturalis* F a b r. [S c h l z.].)

2903. *R. paroculus* K n o c h (D a h l) unterwärts weissgrün. Oberwärts schwarzgrün, mit einer weissen Linie vor dem Schildchen auf dem Halsschild, und einem weissen Suturfleck der Flügeldecken unter dem Schildchen. Länge $1\frac{1}{4}$ Linie. Er unterscheidet sich von *R. Didymus*, *Alauda*, *Troglodytes* durch den weniger gedrunghenen Körper.

(p. 208) 2919. *R. cinerascens* (n. sp.), schwarzgrün mit hellem Härschen bekleidet. Er ist dem vorhergehenden (nämlich *R. Linariae* P z. Fauna H. 26. t. 18 [S c h l z.]) sehr ähnlich; hat aber einen grössern Halsschild und einen viel längern Rüssel.

L. (Scrus) appendiculatus K n o c h (D a h l), nahe mit dem vorhergehenden (nämlich *L. paraplecticus* P z. Fauna H. 6. t. 15 [S c h l z.]) verwandt, aber breiter und mit weniger spitzen Flügeldecken.

(p. 209) 2922. a) gelb.

—23. b) grau.

(p. 212) 2974. *C. (urculio) gemulatus* (n. sp.), schmutzig dunkelbraun; Flügeldecken hellpunktirt, mit erhabenen Linien, und zwischen denselben mit einer Reihe feiner eingestochener Punkte, aus deren Mitte sich ein kleines glänzendes Knöpfchen erhebt. Länge 3 bis 4 Linien.

(p. 213) 3007. *C. pilosellus* (n. sp.); schwarz, hie und da schwach grauschattirt; Halsschild an den Seiten mit einer röhrlieh grauen Linie; Flügeldecken an der Spitze kurz behaart; Länge $1\frac{1}{2}$ Linie. Er ist verhältnissmässig gestreckter wie die beyden vorhergehenden Arten (nämlich *C. scabrivulus* Herbst Käfer t. 87. f. 10 und *C. hirsutus* P z. Fauna H. 7. t. 7 [S c h l z.]).

(p. 214) 3019. *C. depressus* (n. sp.), schwärzlich, unterwärts grau bepudert; die Flügeldecken oben platt. Durch letzteres und durch rundere Seiten des Halsschildes, zeichnet er sich vorzüglich von der vorhergehenden Art (nämlich *C. vesperinus* F a b r.; [S c h l z.]) aus.

3023. *C. sanguinolentus* (n. sp.), Gestalt des vorhergehenden (nämlich *C. oblongus* Oliv. Ent. Curc. t. 7. f. 80. a [S c h l z.]). Kopf und Halsschild roth; Flügeldecken, Beine und Fühlhörner hellockerbraun; fast drey Linien lang.

—25. *C. elegans* (n. sp.), blassbraun, mit feinen grauen Haaren; jede Flügeldecke mit drey blossen Längslinien; Fühlhörner und Beine rothbraun. Länge $1\frac{1}{4}$ bis 2 Linien.

—27. *C. aeneus* K n o c h (D a h l) Leib, Füsse und Flügeldecken hellbraun; letztere mit schwachem grünen Schimmer.

Halsschild und Kopf dunkelbraun; Fühlhörner braun. Etwas über 2 Linien lang.

—38. *C. viridivittens* K n o c h (D a h l), braun, glänzend. Flügeldecken grün, mit kupferbraunem Schimmer. (p. 215) Füsse gelbbraun. Er ist gestreckter wie die verwandten Arten; 3 Linien lang. — *C. micans* Herbst Käfer t. 78. f. 3, scheint ihm am nächsten zu kommen.

3029. *C. obtusus* (n. sp.), schwarz, grün bepudert, an den Seiten grüner. Das Halsschild mit vielen kleinen eingestochenen Punkten. Länge 5 bis 6 Linien.

C. forticornis K n o c h, ist dem vorhergehenden (nämlich *C. argentatus* Herbst Käfer t. 79. f. 4 [S c h l z.]) nahe verwandt, aber kleiner und ohne Glanz.

—47. a) Malachitgrün.

—48. b) Gelbliichgrün.

(p. 216) —54. *C. Irvus* Illiger. Dunkelschwarzgrün; Halsschild fein punktirt; Flügeldecken punktirt gestreift. Länge 5 Linien.

3061. *C. nix* (n. sp.), schmutzig grau, 3 Linien lang. Vom vorhergehenden (nämlich *C. canescens* Herbst Käfer t. 77. f. 8 [S c h l z.]) unterscheidet er sich durch den weit kürzern Rüssel.

—62. *C. griseolus* (n. sp.), schwärzlich, grau genebelt; etwas über 3 Linien lang. Breiter wie der vorhergehende. (p. 218) 3087. *O. (rcheates) ornatus* (n. sp.), schwarz; auf dem Halsschild zwey gelbgrise Haarpunkte. Flügeldecken an der Wurzel mit einem grossen gemeinschaftlichen greyeckigen gelbgrisen Haarfleck; an der Spitze mit gelbgrisen Haaren bekleidet; vor der Spitze eine schmale weisse Binde. Fühlhörner, Schienbeine und Fussblätter gelbbraun. Länge 1 Linie.

O. gutta K n o c h. Nur halb so gross wie der vorhergehende (nämlich *O. Quercus* Herbst Käfer t. 92. f. 7 [S c h l z.]). Röhrliehbraun mit helleren Zeichnungen; auf dem Halsschild eine hellere Längslinie.

—91. a) Flügeldecken hellbraun mit einigen abgebrochenen Querbinden.

—92. b) Flügeldecken mit dunkelbraunen und helleren Querbinden.

—93. c) Flügeldecken dunkelrothbraun; die Naht hinter dem Schildchen weiss.

—99. *O. maurus* (n. sp.), tief schwarz mit weissen Schildchen. Flügeldecken mit tiefen crenulirten Furchen. Länge $1\frac{1}{4}$ Linie. (p. 224) 3172. *C. (xyptophagus) flavescens* (n. sp.), gelbbraun.

Die Flügeldecken deutlich punktirt und mit deutlichen feinen Haaren bekleidet. Uebrigens hat er die eyrunde Gestalt der folgenden Art (nämlich *C. ater*—*Cateres* Herbst Käfer t. 45. f. 5 [S c h l z.]); aber das Halsschild ist nach Verhältniss viel breiter; auch ist das Thier selbst etwas grösser.

(p. 225) 3186. *D. (vapera) opaca* (n. sp.), unterwärts, nebst Beinen und Fühlhörnern, hellbraun. Oberwärts schwarzbraun, ohne Glanz; Flügeldecken fein gereift. Länge zwey Linien.

Archiptera.

(p. 247) 3556. *S. (emblic) geniculata* (n. sp.), ohne Schwanzborsten; gelbbraun. Fühlhörner, Augen, Mitte des Halschildes, Schildchen, Brust, Knie der Hinterbeine, und After schwarz. Flügel schmutzig bräunlich, durchscheinend. Länge 5 Linien.

Hymenoptera.

(p. 252) *T. (entredo) amoena* (n. sp.), schwarz. Der Clypeus, die Oberlippe, das Wurzelglied der Fühlhörner, auf dem Thorax eine Linie von dem Gewerbknope der Oberflügel gegen den Hals, zwey Pünktchen auf dem Scutellum, eine Binde des ersten und vierten Segments — alles von weissgelber Farbe.

3704. a) Die drey letzten Segmente mit blossen Rändern. Beine gelb; die Hinterhüften ganz und die vordern und mittlern Hüften oberwärts, schwarz; alle Tarsen und die Spitzen der Hinter-schienbeine fuchsroth. Länge über fünf Linien.

—05. b) Die zwey letzten Segmente mit blossen Rändern. Beine gelb; die Hinterhüften und Hinterschienbeine an den Spitzen schwarz; die Tarsen schwarz mit gelbem Wurzelgliede. Etwas über 4 Linien lang.

Diese Art unterscheidet sich von *T. viennensis* besonders dadurch dass sie weit feiner punkirt ist, dass Oberlippe und Clypeus gelb sind (da bey jener nur letzterer gelb ist) und dass ihr der gelbe Fleck fehlt, der sich bey jener über dem Hüftkopfe der Hinterbeine findet.

(p. 253) 3708. *T. horicola* (n. sp.) schwarz. Clypeus, Oberlippe und die Einfassung der Augen gelb; Mandibeln gelb mit schwarzen Zähnen und Spitze. Der Thorax oben schwarz mit zwey feinen gelben Linien, die vom Halse ab gegen die Mitte des Thorax laufen, wo sie sich vereinigen; vor den Flügeln und vor dem Schildchen ein gelber Punkt; an den Seiten ist der Thorax gelb mit einer schrägen schwarzen Linie. Der Hinterleib oben schwarz, unten gelblich schwarz. An den vier vordern Beinen sind Hüften, Schienbeine und Tarsen nach Aussen schwarz, nach Innen gelb; an den Hinterbeinen sind die Schienbeine und Tarsen ganz schwarz, die Hüften gelb mit zwey schwarzen Linien; die Hüftköpfe sind insgesamt schwärzlich mit gelblichen Rändern. Länge beynah drey Linien.

(p. 254) *I. (chneumon) mansuetor* (n. sp.), schwarz. Beine gelbroth. Hinterleib, ohne Stachel, fast gleichbreit; das erste Segment wird nach vorn schmaler, ohne jedoch einen dünnen Stiel zu bilden, Länge 2 Linien.

3720. a) Fühlhörner ganz schwarzbraun.

—21. b) Fühlhörner schwarzbraun, die 6 ersten Glieder halbbraun.

—23. *I. jugator* (n. sp.), die Einfassung der Augen am Vorderkopfe gelb; die Vorder- und Mittel-Beine bräunlich. Uebrigens ganz wie die vorhergehende

(p. 255) Art (nämlich *I. comitator* P. z. Fauns. H. 71. t. 14 [S. 61. z. l.]), jedoch mit verhältnismässig längern Fühlhörnern; und nur $3\frac{1}{2}$ Linie lang.

—27. *I. nobilitator* (n. sp.), schwarz. Der Thorax oben und an den Seiten roth; auf dem Hintertheil desselben oben eine schwarze Längelinie. Beine schwarzbraun; Hüften und Hüftköpfe schwarz; Vorderschienbeine an der Wurzel und Spitze heller; Vordertarsen braun. Hinterleib länglicht oval, plattgedrückt, mit einem feinen, $\frac{1}{2}$ Linie langen, Leibstiel, schwarz; ein kleiner Punkt in den Ecken des zweyten Segments, und die Ränder des 4ten, 5ten und 6ten Segments weiss. Nicht völlig drey Linien lang.

3728. *I. obscuratorius* (n. sp.), braun. Vordertheil des Kopfes gelb; Hintertheil desselben schwarz mit rothbraunen Augenringen; Fühlhörner schwarzbraun, die neun ersten Glieder heller, das Wurzelglied unten gelbbraun. Der Thorax unten schwarz. Seine Oberseite vorn braun mit drey schwarzen Linien, von denen Eine vor jedem Flügelpaar, die dritte zwischen denselben, aber höher hinauf, liegt; hinten ist der Thorax schwarzbraun mit gelben Schildchen, und unter demselben ist ein gelber Queerpunkt; auch die

(p. 256) Gewerbknope der Flügel, ein Punkt unter den Vorderflügeln, und eine Linie, die sich von dem Gewerbknope der Oberflügel schräg gegen den Kopf zieht, sind gelb. Die Flügel gelblich, durchscheinend, an der Spitze schwärzlich. Hinterleib etwas platt, gestreckt, mit einem kurzen Leibstiel, ohne Stachel. Beine gelbbraun mit helfruerthohen Hüften. Länge etwas über 10 Linien.

3729. *I. lugubrador* (n. sp.) Wäre er mit einem weissen Schildchen versehen, so würde ich ihn für *I. expectoratorius* P. z. zu Schäffer Ic. t. 20. f. 8. halten, und hätte ich glauben, dass er *I. expectoratorius* Fab. r. sey. — Die Einfassung der Augen unter den Fühlhörnern, und zwey Punkte auf dem Clypeus vor der Oberlippe sind braun. Beine schwarzbraun; Vorderschienbeine und Vordertarsen hellbraun; Mittel- und Hinter-Tarsen unterwärts hellbraun. Sieben Linien lang.

(p. 257) 3733. *I. vevatorius* (n. sp.), unterscheidet sich vom vorhergehenden (nämlich *I. extensorius* Fab. r. [S. 61. z. l.]) dadurch, dass er, bey gleicher Länge, doch beträchtlich dicker und besunders mit einem weit stärkern Kopfe versehen ist; dass alle Hüften schwarz, und das vierte Segment schwarz, ohne weissen Fleck ist (s. n. 3730. [*I. grossorivus* Fab. r.] und 3732.).

—34. *I. lucorius* (n. sp.), unterscheidet sich vom *I. ezzenorius* nur dadurch, dass er kleiner ist, etwas über 4 Linien lang, dass alle Hüften schwarz sind, und das 4te Segment schwarz, ohne weissen Fleck, ist.

—39. *I. geniculator* (n. sp.), wie *I. ezzenorius* gestaltet, aber viel kleiner, drey Linien lang. Schwarz; das Wurzelglied der Fühlhörner schwarzbraun; 2 bis 6 hellbraun, 7 bis 11 gelbweiss, die übrigen schwarzbraun. Kopf, Thorax und Schildchen schwarz. Die drey ersten Segmente gelbroth, das vierte schwarz, das fünfte und sechste schwarz mit einem weissen Fleck. Beine gelbroth; Spitze der Hinterhüften und Hinterschenkel schwarz.

(p. 258) 3740. *I. celerator* (n. sp.), schwarz. Das Wurzelglied der Fühlhörner schwarz, 2 bis 7 rothbraun, 8 bis 10 gelblich, die übrigen schwarzbraun. Hinterleib nach hinten allmählig breiter, mit einem kurzen schwarzen Leibstiel; die vier ersten Segmente hellfuchseroth. Kein Legestachel. Beine hellfuchseroth; alle Hüftköpfe und die Spitzen der Hinterhüften und Hinterschenkel beine schwarz. Etwas über vier Linien lang.

—41. *I. sulpharatus* (n. sp.), schwarz. Vorderseite des Kopfes, Palpen und Mandibeln schwefelgelb, doch sind letztere an der Spitze schwarz; Fühlhörner hellbraun, mit schwarzem Wurzelgliede, welches unterwärts einen hellern Fleck hat. Der Hinterleib wird nach der Spitze zu allmählig stärker und ist ohne Legestachel; das zweyte und dritte Segment sind ganz fuchseroth, das erste nur am Rande. Die vordern und mittlern Beine sind gelb mit hellfuchserothem Hüften und schwarzen Hüftköpfen; an den Hinterbeinen sind Hüften und Hüftköpfe schwarz, jedoch erstere an der Wurzel röthlichbraun, die Schenkelbeine an der Wurzel gelb und an der Spitze schwarz, die Fussblätter gelb. Länge 6 Linien.

3742. *I. cothurnatus* (n. sp.), schwarz. Das zweyte und dritte Segment ganz fuchseroth, das erste nur am Rande. Beine hellfuchseroth mit schwarzen Hüftköpfen; die Hinterschenkelbeine gegen die Spitze zu schwarzbraun; die Hintertarsen schwarzbraun mit gelbem vorletzten Gliede. Der Hinterleib wird nach der Spitze zu allmählig stärker, und ist ohne Legestachel. Länge 5 Linien.

—43. *I. bellator* (n. sp.), schwarz. Der Hinterleib wird gegen die Spitze allmählig etwas dicker, ist aber fast gleich breit; das erste Segment wird gegen die Wurzel allmählig schmaler ohne jedoch einen dünnen Stiel zu bilden, ist schwarz, am Rande fuchseroth; das zweyte Segment fuchseroth, mit zwey schwarzen

(p. 259) Flecken; das dritte ganz fuchseroth; das vierte fuchseroth mit schwarzem Rande; die folgenden schwarz. Der schwarze Legestachel ist fast so lang wie der Körper, die Mittelborste braun. Beine fuchseroth; Hintertarsen schwarzbraun, Hinterhüften an der Wurzel schwarz. Fast vier Linien lang, ohne den Stachel.

3744. *I. insulator* (n. sp.), schwarz. Fühlhörner dunkelbraun. Die beyden ersten Paar Beine hellfuchseroth, die Hüftköpfe aber und die Mitte der Hüften schwarz; die Hinterbeine sind schwarz-

braun mit schwarzen Hüften. Der Hinterleib ist ohne Legestachel und wird nach der Spitze zu allmählig stärker; das erste Segment ist schwarz, 2 bis 5 hellfuchseroth, doch ist auf dem zweyten ein grosser, auf dem dritten ein kleiner, und auf dem fünften ein mittelmässiger schwarzer Fleck; die letzten Segmente sind schwarz. Länge 4 Linien.

I. jejulator (n. sp.), schwarz; das Wurzelglied der Fühlhörner unterwärts heller; Palpen, Mandibeln und die Einfassung der Augen unter den Fühlhörnern gelblich. Der schwächliche Hinterleib hat einen schwarzen, am Rande fuchseroth, Leibstiel; die drey folgenden Segmente sind fuchseroth. Die Beine gelbbraun; die Hinterhüften fast ganz und die Hinterschenkelbeine an den Spitzen schwarz. Länge drey Linien.

3745. a) Die Oberlippe gelb. Die fuchseroth Segmenten an der Basis schwarz. Hinterhüften schwarz mit hellbraunen Wurzeln und Knien. Hintertarsen und Hinterschenkelbeine schwarz, letztere an der Wurzel hellbraun.

—46. b) Oberlippe schwarz. Das 2te und 3te Segment ganz fuchseroth. Hinterhüften fuchseroth, oberwärts gegen die Spitze sa schwarz; Hinterschenkelbeine hellbraun, an den Spitzen schwarzbraun; Hintertarsen schwarzbraun. — Vom *I. circulator*, der auch solch

(p. 260) einen schwächlichen Hinterleib, und auch viel Aehnliches in der Farbe hat, ist diese Art besonders durch den verhältnissmässig dickern Kopf verschieden.

—48. *I. micator* (n. sp.), schwarz. Das Wurzelglied der Fühlhörner, die Beine, die Ränder des ersten und zweyten Segments, gelbbraun. Der Hinterleib ist oval, etwas platt, und das erste Segment bildet einen dünnen Leibstiel. Der Legestachel ist $\frac{1}{2}$, so lang wie der Hinterleib. Nicht völlig 2 Linien lang.

3749. *I. pusillator* (n. sp.), schwarz. Fühlhörner dunkelbraun. Beine fuchseroth. Der Hinterleib etwas platt, fast gleich breit; doch gehen das erste und das letzte Segment schmäler zu, ohne dass aber jenes einen dünnen Leibstiel bildet. Das erste Segment ist schwarz mit kastanienbraunem Rande; das zweyte und dritte kastanienbraun, in der Mitte schwarz; die folgenden schwarz. Kein Legestachel. Länge $2\frac{1}{2}$ Linie. Vergleichliche *I. notator*.

—50. *I. floricolator* (n. sp.), schwarz. Das Wurzelglied der Fühlhörner unterwärts braun. Füsse gelbbraun. Der Hinterleib, welcher nach der Spitze zu allmählig stärker wird, hat einen dünnen schwarzen Leibstiel; die beyden folgenden Segmente sind fuchseroth, die übrigen schwarz. Der schwarzbraune Legestachel ist fast eine Linie lang. Länge des Körpers zwey Linien.

—51. *I. notator* (n. sp.), hat ganz den Bau und die Grösse des *I. pusillator*. Schwarz; Fühlhörner

(p. 261) braun; Palpen, Mandibeln und ein kleiner Fleck unter den Fühlhörnern gelb. Der Hinterleib unten gelblich; oben

schwarz mit rothen Rändern des 2 bis 4 Segments. Beine ockerbraun mit schwarzbraunen Hintertarsen.

3752. *I. fardor* (n. sp.), schwarz. Mundtheile hellbraun. Fühlhörner dunkelbraun; das Wurzelglied unterwärts hellbraun. Füße gelbbraun. Hinterleib sehr dick mit einem feinen Leibstiel. Der Legestachel fast $\frac{1}{2}$ Linie lang. Farbe des Hinterleibes fuchsroth; das erste Segment ganz schwarz, das dritte, vierte und fünfte oben an der Wurzel schwarz. Länge etwas über 2 Linien.

—53. *I. immaturus* (n. sp.), braun. Augen und Ocellen schwarz. Fühlhörner sehr fein und so lang wie der Körper, mit hellern Wurzelgliede. Flügel mit einem braunen Randfleck, und unter demselben eine neblige Stelle. Die vordere Hälfte des Hinterleibes hellbraun, die hintere schwarzbraun. Das erste dünne Segment, oder der Leibstiel, ist so lang wie der Thorax; der Hinterleib selbst ist oval und platt; der Legestachel fast so lang wie der Körper. Beine gelbbraun; die Mitte der Hinterschenkel ist dunkler. Länge 2 Linien, ohne den Legestachel.

—54. *I. peripliculator* (n. sp.), schwarz. Die sehr langen Palpen, die Oberlippe, der Clypeus und der Augenrand, besonders an der Vorderseite des Kopfes, gelb. Fühlhörner schwarzbraun. Das Schildchen an der Spitze etwas gelb. Der gegen die Spitze zu allmählig breiter werdende, fuchsrothe, Hinterleib hat einen schwarzen Leibstiel, auch ist das auf denselben folgende Segment an obern Rande schwarz. Die vordern Hüften hellfuchsroth; die mittlern hellfuchsroth, in der Mitte schwarz; die hintern schwarz, mit bräunlichen Knien. Die vordern und mittlern Schienbeine und Tarsen gelbbraun; an den Hinterbeinen

(p. 262) sind die Schienbeine ganz und von den Tarsen das Wurzelglied schwarz, die übrigen Tarsenglieder hellgelb. Ohne Legestachel. Länge etwas über 5 Linien.

—58. *I. armillatorius* (n. sp.), hat ganz die Gestalt des folgenden (nämlich *I. lactatorius* F a b r. [S c h l z.]), ist aber länger, $\frac{3}{4}$ Linie lang; auch die Fühlhörner sind verhältnismässig länger. Der Kopf schwarz, vorn gelb; Fühlhörner schwarzbraun, das erste Glied an der Wurzel gelbroth. Thorax oben schwarz mit einem gelben Fleck vor den Flügeln und gelben Schildchen, unten ist er ganz gelb. Hinterleib schwarz mit gelbrothen Rändern der vierten Segmente, und einem gelbrothen Fleck auf dem dritten und vierten Segmente. Beine gelbbraun; Hinterhüften an der Spitze schwarz; Hinterschienbeine an der Wurzel weissgelb, an der Spitze schwarz mit zwey weissgelben Dornen; Hintertarsen schwarz.

(p. 268) 3760. *I. gogates* (n. sp.), tief schwarz, sehr stark glänzend. Beine und Palpen fuchsroth. Fühlhörner schwarzbraun, gegen die Wurzel rothbraun. Länge $1\frac{1}{2}$ Linie. Der Hinterleib, welcher an einem dünnen Leibstiel hängt, ist platt und fast zirkelrund — durch den Leibstiel scheint er sich vorzüglich vom *I. deprinator*, der kleinen *Schlupfwespe* mit flechen

Unterleibe, P z. Fauna H. 79. t. 11., zu unterscheiden. — Wahr-scheinlich kann er mit diesem eine besondere Gattung bilden.

IX. b. *Codrus* P z.

—61. *C. ater* (n. sp.), Ausser dass er kleiner ist, nur $1\frac{1}{2}$ Linie lang, dass der, mit kurzen greis schimmernden Härchen besetzte, Vordertheil des Kopfes und das erste Viertel der Fühlhörner rothbraun sind, passt Alles auf *C. niger*, die schwarze Spitzwespe, P z. Fauna H. 85. t. 9.

(p. 264) 3766. *C. (ryptus) insignatorius* (n. sp.), schwarz. Fühlhörner braun. Palpen und Schildchen schmutzig gelb. Beine fuchsroth; Hintertarsen und Hinterschienbeine schwarzbraun; letztere jedoch mit einem weissen Ringe vor der Wurzel. Der Hinterleib wird nach der Wurzel zu etwas breiter, ohne jedoch einen eigentlichen Leibstiel zu bilden. Der Legestachel ist eine Linie lang. Länge 5 Linien.

—72. *C. carbonator* (n. sp.), schwarz. Beine fuchsroth; die Vorderklauen und die Mittel- und Hinter-Tarsen

(p. 265) schwarzbraun; jedoch ist an letztem das Wurzelglied gelblichweiss. Der Hinterleib ist ohne Leibstiel, wird aber nach der Spitze zu allmählig stärker. Der Legestachel nur $\frac{1}{4}$ Linie lang. Länge 3 Linien.

(p. 266) 3780. *B. (assus) calcitrator* (n. sp.), schwarz. Fühlhörner schwarzbraun. Die drey ersten Segmente des Hinterleibes, wovon das erste lang ist und spitz zugeht, gelbbraun. Der Legestachel kaum $\frac{1}{2}$ Linie lang. Vorderbeine gelbbraun; die Hüftköpfe und die Unterseite der Hüften schwarz. Die Mittelbeine gelbbraun; Hüftköpfe und Mitte der Hüften schwarz. Die langen Hinterbeine schwärzlich gelbbraun; Hüften und Hüftköpfe schwarz, letztere oben an der Spitze mit einem gelben Fleck. Länge $3\frac{1}{2}$ Linie.

—81. *B. analis* (n. sp.), schwarz. Das erste Segment am Bands, die drey folgenden ganz gelbroth. Vorder- und Mittelbeine mit gelbrothen Tarsen Schienbeinen und Knien. Hinterbeine ganz schwarzbraun. Länge 3 Linien.

(p. 267) *B. (anchus) villosus* (n. sp.), schwarzbraun. Mund und Beine heller. Hinterleib kurz, hoch, seitwärts zusammengedrückt, stark glänzend. Kopf und Thorax mit feinen, dicht anliegenden, gelblich greis schimmernden Haaren bekleidet. Ganz wie *B. calcitrator* F a b r. P z. Fauna H. 72. t. 6., gebildet, aber kaum 2 Linien lang.

3786. a) Fühlhörner schwarz mit braunem Wurzelgliede. Vorderbeine ganz braun — Mittelbeine braun, mit schwärzlichen Schienbeinen. Die Hinterbeine mit dunkelbraunen Hüften, schwarzen Schienbeinen und hellern Tarsen. Kopf und Thorax sind stärker behaart wie bey b.

—87. b) Fühlhörner braun. Hüften schwärzlich mit braunen Knien. Schienbeine und Fussblätter gelbbraun. Kopf und Hals-schild weniger behaart wie bey a.

—90. *O. (phion) flavifrons* (n. sp.), unterscheidet sich von *O. maculata* Fabr., der schwarzen *Sichelwesppe* mit dem rothabandirten Unterleibe, Pz. Fauna H. 100. t. 15., durch den gelben Vorderkopf und dadurch dass die beyden ersten Segmente des Hinterleibes nicht schwarz

(p. 268) sind. — Auch dem *O. circumflexus* Pz. zu Schiffer Ic. t. 225. f. 4 scheint es nahe verwandt zu seyn; nur wird nirgends von der gelben Stirn geredet. — Vom *I. compressus* Christ. t. 39. f. 2. unterscheidet es sich dadurch, dass der Leibhals nicht schwarz, sondern, nebst den drey folgenden Segmenten, hellfuchsröth ist; dass die Mitte der Hinterschlenkel und die Spitzen der Hinterschlenkeibe schwarz sind; und dass der ganze Vordertheil des Kopfes gelb ist.

3792. *O. flavolatum* (n. sp.), Kopf gelb; Augen und ein grosser viereckiger Fleck hinter den Fühlhörnern schwarz; Fühlhörner dunkelbraun, das Wurzelglied unten gelb. Thorax schwarz. Hinterleib fuchsröth, auf dem scharfen Rücken schwärzlich. Beine fuchsröth, Hinterhüften an der Wurzel, und Hinterschlenkeibe an der Spitze schwarz; Hintertarsen gelb mit fuchsröthem Wurzelgliede. Länge 5 Linien.

—95. *O. mandibulare* (n. sp.), schwarz. Die Mandibeln gelb. Beine gelbroth; Hüftköpfe schwarz; Hinterhüften mit einer schwarzen Linie; Hinterschlenkeibe schwarzbraun, in der Mitte und an der Wurzel gelblich weiss. Der Legestachel halb so lang wie der Hinterleib. Nicht völlig zwey Linien Lang.

—96. *O. longipennis* (n. sp.), schwarz, überall glänzend; Mundtheile und Beine gelbbraun. Fühlhörner dunkelbraun; die 6 ersten Glieder hellbraun. Der Hinterleib, welcher oben die dreyeckige Gestalt hat, wie bey var. a. der folgenden Art, ist mit einem sehr kur-

(p. 269) zen Leibstiel und einem Legestachel versehen, der so lang wie der Hinterleib selbst ist. Die Vorderflügel noch einmal so lang wie der Hinterleib. Länge $1\frac{1}{2}$ Linie.

O. irangulare (n. sp.), schwarz. Mundtheile und Beine gelbbraun; die Hinterhüften in der Mitte schwarzbraun. Kopf und Thorax ohne allen Glanz und mit sehr feinen kurzen graisen Härchen dicht bekleidet. Der Hinterleib, welcher sehr stark glänzt, und, von der Seite betrachtet, ein gleichschenkeliges Dreyeck darstellt, hat einen sehr feinen Leibstiel, welcher fast eben so lang wie der Hinterleib selbst ist. Der Legestachel ist so lang wie der Leibstiel. Länge fast 2 Linien.

3797. a) Kopf breiter wie der Thorax; Hinterleib fast ein gleichseitiges Dreyeck.

—98. b) Kopf nicht breiter wie der Thorax; Hinterleib nicht so hochrückig wie a.

(p. 270) 3803. *D. (iptolepis) cornuta* (n. sp.), Kopf und Hals schild bläulich schwarz. Fühlhörner braun, das erste und letzte Glied hellbraun. Hinterleib ohne Legestachel, stark glänzend,

schwarzpurpurfarben; das erste Segment dunkelgrün. Beine gelb; die Mitte der Hüften und der Schienbeine schwarzbraun. Kaum über eine Linie lang.

—95. *D. Apisidum* (n. sp.), schwarz; Kopf und Halschild mit wenigem Glanze. Hinterleib glänzend, an der Basis gelbbraun; ohne Legestachel. Beine gelbbraun; die Hüften in der Mitte schwarzbraun. Länge eine Linie.

—98. *C. (leptes) vridas* (n. sp.), grün glänzend; der Hinterleib mit etwas Messingschein; der schwarze Legestachel ist so lang wie der Hinterleib. Die Beine und das Wurzelglied der Fühlhörner gelb. Länge etwas über eine Linie, ohne den Stachel. (p. 271) 3812. *C. (hrysis) apricans* (n. sp.), grünblau mit feuerrothem Hinterleibe. Uebrigens ganz wie *C. fulgida* Coque-

bert II. t. 14. f. 6.; die schimmernde *Goldwespe*, Pz. Fauna H. 79. t. 15., von der sie vielleicht auch eine Spielart ist. (p. 272) 3818. *P. (omphalus) subcyanescens* (n. sp.), hat ganz den Körperbau und die Gestalt der Theile von vorhergehender Art (nämlich „*P. morio* Fabr.“? Vergl. Drury III. t. 42. f. 1. Er ist aber nur 17 Linien lang; Füße und Fühlhörner sind nicht braun.“ In einer handschriftlichen Anmerkung sagt *Graven-*

horst: „*P. morio* = *Pepsis elevata* Fabr. [Hellw. S.]. Die Flügel sind schwarzbraun mit etwas violettem Schimmer.“ [Schl.z.]; ist aber viel kleiner, da der Körper nur etwas über 9 Linien lang ist. Schwarz mit blauem Schimmer. Spitzen der Fühlhörner hellbraun. Flügel gelbbraun, mit schwarzbrauner Wurzel

(p. 274) 3840. *C. (ephus) subcylindricus* (nov. spec.), drey Linien lang. Schwarz. Die Mundtheile, der Rand des Clypeus und ein Punkt neben den Augen vor den Mandibeln gelb. Hinterleib fast cylindrisch, nur unmerklich an den Seiten etwas platt gedrückt; oberwärts wie die vorhergehende Art (nämlich *C. Trogodyta* Fabr. [Schl.z.]) gezeichnet, nur dass hinter der letzten Binde noch ein gelber Punkt steht; an den Seiten ist vor der ersten Binde ein gelber Punkt, unterwärts sind die Ränder der Segmente und die Spitze des letzten Segments gelb. Die Beine sind gelb; die Hüften oberwärts schwarz, und an den Hinterbeinen sind auch Schienbeine und Fussblätter oberwärts schwarz.

(p. 276) 3854. *V. (espa) pilosella* (n. sp.), a) *V. vulgaris* var. Pz. zu Schiffer Ic. t. 238. f. 7. Etwas über 5 Linien lang. Der Kopf hat zwischen den Fühlhörnern einen gelben Fleck; vor den Fühlhörnern ist er gelb mit einem schwarzen Längsstrich.

—55. b) Sechs Linien lang; etwas stärker behaart wie a, und die schwarzen Punkte in den gelben Hälften der Segmente laufen mit den schwarzen Hälften derselben zusammen.

(p. 276) 3861. *V. geniculata* (n. sp.), hat ganz die Gestalt der vorhergehenden (nämlich *V. crassicornis* Pz. Fauna H. 53. t. 8 [Schl.z.]), ist aber etwas grösser, 9 Linien lang. Schwarzbraun; Kopf, Vorderwinkel des Thorax und das Schildchen

kastanienbraun; der Thorax hat an den Seiten und unter dem Schildchen kastanienbraune Flecken. Die Flügel schwarzbraun, durchscheinend. Beine schwarzbraun; Vorder- und Mittelschenkelbeine an der Unterseite kastanienbraun; Knie und Tarsen sind gelb.

—63. *V. flavicincta* (n. sp.), ist von der vorhergehenden Art (nämlich *V. fasciata* F a b r. [S c h l z.]) dadurch verschieden, dass das Schildchen zwey gelbe Punkte und der Hinterleib fünf gelbe Binden hat, deren erste von den übrigen weit getrennt ist. (p. 277) 3866. *V. bicincta* (n. sp.), ist grösser wie die vorhergehende Art (nämlich *V. bifasciata* F a b r. [S c h l z.]), und noch etwas grösser wie *V. trifasciata*, etwas über 5 Linien lang. Uebrigens unterscheidet sie sich von *V. bifasciata* F a b r. dadurch, dass die Lippe nicht gelb ist.

(p. 278) 3877. *P. (Mantius) nigrita* (n. sp.), schwarz. Die ganze Vorderseite des Kopfes unter den Fühlhörnern, die Unterflügel gelb. Beine schwarz; die Fussblätter und die Wurzel der Schenkelbeine gelb. Länge drey Linien.

—78. *P. bisinuatus* (n. sp.), schwarz. Vordertheil des Kopfes gelb mit zwey schwarzen Längslinien. Hinterbeine mit gelben Fussblättern und Schenkelwurzel. Länge drey Linien. (p. 280) 3896. *A. (Adrena) labialis* (n. sp.), schwarz. Kopf und Thorax nicht sehr stark mit blasstuchrothen Haaren besetzt; die Oberlippe weissgelb. Die Segmente haben fuchsröthliche Ränder; und unterwärts ist das zweyte Segment ganz fuchsröthlich. Fussblätter und Schenkelbeine sind mit fuchsröthlichen Haaren besetzt, erstere jedoch stärker wie letztere. Die Hüften sind mit grauen Haaren besetzt. Länge 6 Linien.

(p. 284) 3946. *A. (ps.) zonata* (n. sp.), schwarz, stark punktiert; mit äusserst kurzen und feinen, kaum bemerkbaren, grauen Härchen besetzt. Die Ränder der vier ersten Segmente sind weisslich. Die Flügel schwarzbraun durchscheinend. Von Gestalt ist sie kurz und dick, und ihre Länge beträgt $3\frac{1}{2}$ Linie.

—47. *A. castula* (n. sp.), schwarz, mit grauen Haaren, die auf dem Kopfe und Thorax am dichtesten stehen. Die Fühlhörner sind ziemlich lang und gekrümmt.

(p. 285) 3948. *A. nigella* (n. sp.), Gestalt und Grösse wie bey der folgenden Art (nämlich *Apis pacifica* P z. Fauna H. 55. t. 16 [S c h l z.]), aber weniger glänzend, und am Bauche mit längeren röthlichen Haaren besetzt. Oberwärts ist sie schwarz, stark punktiert; mit dünnen und sehr kurzen, kaum bemerkbaren, grauen Haaren besetzt. Die äussersten Ränder der Segmente sind weisslich.

(p. 286) 3961. *F. (ornica) hirta* (n. sp.), ist, in Rücksicht der Gestalt der Theile, der folgenden Art var. s. (nämlich *Formica herculeana* F a b r. [F. signipeda Latr.], geschlechtlos, Letztere t. 1. f. 1. A. B [S c h l z.]) gleich; nur der Kopf weicht sehr ab,

dem er ist viel grösser, mehr als noch einmal so breit wie der Thorax, und herzförmig. Der Hinterleib ist schmaler wie bey jener. Farbe: Kopf, Thorax und Schuppe schwarzbraun; Fühlhörner braun mit schwarzem Wurzelgliede. Hinterleib und Beine gelbbraun. Der ganze Körper ist mit kurzen steifen aufgerichteten Haaren besetzt.

Myriapoda.

(p. 291) 4016. *J. (ulus) nitidus* (n. sp.), 9 Linien lang; 18 Segmente; 30 Paar Beine. — Die Segmente sind länger wie bei den beyden vorherstehenden Arten (nämlich *Julus sabulosus* P z. zu Schäffer Ic. t. 88. f. 8 und *J. terrestris* Sulzer Kennz. der Ins. t. 24. f. 156 [S c h l z.]); jedes Segment ist in seiner Mitte am weitesten und wird nach vorn und hinten enger; die Spitze des letzten Segments ist eben so stark wie am *J. sabulosus*. Farbe: Schwarzkastanienbraun mit rothbraunen Fühlhörnern und Beinen. — Er ist um Göttingen einheimisch, kommt aber nicht häufig vor.

Arachnoidea: Scorpionidea.

(p. 295) 4040. *S. (corpis) Aethiops* (n. sp.), unterscheidet sich von *S. Australasiae* dadurch, dass die Hände und Finger etwas schmaler und nicht mit Körnern besetzt sind; dass sich hingegen auf der Oberseite des Thorax weit mehr Körner befinden; dass die Kämme und die 10 oder 11 Zähne desselben (diese Verschiedenheit findet sich an den beyden Individuen, die ich von dieser Art besitze) noch länger sind; und dass das Stachelglied weniger kuglicht ist. Mit dem *S. maurus* hat er die Farbe gemein, aber er unterscheidet sich von ihm durch eben die angegebenen Abweichungen und ausserdem noch dadurch, dass die Kämme gelbbraun sind und das Stachelglied etwas dicker ist.

4041. *S. exotica* (n. sp.), hat ganz die Gestalt des *S. maurus*; Beine, Hände und die letzten Schwanzglieder sind aber weit haarser. Farbe: Hellbraun; die Finger und drey Längslinien auf den Händen schwarz. Der Körper ist etwas über 5 Linien lang. Die Kämme haben 8 Zähne.

Crustacea: Isopoda.

(p. 298) *O. (miscus) lucorum* (n. sp.), unterscheidet sich, in Hinsicht seiner Form, von dem vorhergehenden (nämlich *Oniscus sylvesteris* F a b r. [S c h l z.]) mit dem er sonst in mehreren Stücken übereinstimmt, vorzüglich dadurch, dass die Segmente gegen den Seitenrand zu etwas abgebogen sind (wie der Rand einer Glocke). Die Spitze des letzten Segments ist bey den völlig ausgewachsenen Individuen weit länger wie an den beyden vorhergehenden Arten (nämlich *O. asellus* P z. Fauna H. 9. t. 21. f. 3 und *O. sylvesteris* F a b r. [S c h l z.]); je kleiner aber die Individuen sind, desto mehr nimmt dieses Verhältnis ab. — Die Zeichnung so wie das Verhältnis der Länge des Körpers zu seiner Breite ist in den

verschiedenen Altern sehr verschieden; jedoch ist die Unterseite des Körpers mit den Beinen immer schmutzig weissgelb, der Kopf aber schwarzgrau (so!).

a) Schwarzgrau mit etwas braun vermischt. Die Seitenränder der Segmente schmutzig weiss; vor dem Seitenrande eines jeden Segments ein gelber oder schmutzig weisser Fleck; der obere Theil der Segmente mit gelben Atomen mehr oder weniger besprengt. (p. 299) 4062. a) etwas über 6 Linien lang; $\frac{4}{3}$ Linien in der Mitte breit.

4063. f) Fast 6 Linien lang; in der Mitte $\frac{3}{4}$ Linien breit. —64. b) In Rücksicht der Farbe wenig von a verschieden; nur sind die hellen Seitenflecke der Segmente grösser und fließen hier und da schon mit dem weisslichen Rande zusammen; auf dem obern Theile jedes Segments zeichnen sich schon unter den gelben Atomen zwey gelbe Punkte durch ihre Grösse aus. Länge 5 Linien, Breite 3 Linien. — Hierher gehören *O. Asellus* Pz. Fauna H. 9. t. 21. f. c, und Sch ä f f e r Ic. t. 155. f. 1. Letzterer wird zwar von Panzer für *O. maculatus* erklärt; aber der Fabricius'sche *O. maculatus* gehört in die Familie des *O. armadillo*.

—65. c) Die Grundfarbe wie bey a und b. Die gelbe Farbe der Seitenränder der Segmente zieht sich aber höher hinauf, und in derselben steht auf jedem Segmente ein schwarzbrauner Punkt. Lange auf jedem Segmente sind zwey bestimmte gelbe Flecke. Länge 4 Linien; Breite 2 Linien.

—66. d) Gelb; die Anhängsel schmutziggelb. Die vier ersten Segmente haben ein jedes fünf schwarzbraune Flecke, wovon der mittelste der grösste ist. Die übrigen Segmente sind wie bey c gezeichnet, nur mit dem Unterschiede dass die hellen Parthien weit grösser sind. Länge $2\frac{1}{2}$ Linie; Breite 1 Linie.

(p. 300) 4071. *O. ornatus* (n. sp.), ganz wie die vorherstehende Art (nämlich *Oniscus Armadillo* Fab r. [Sch lz.]) gestaltet. Schwarz; jedes Segment hat oben sechs gelbbraune Flecken, welche über den ganzen Rücken 6 Länglinien bilden; das letzte Segment hat aber nur zwey solcher Flecken. Die Ränder der Segmente sind weisslich. Unterwärts ist der Körper schmutzig gelblich mit hellpechbraunen Beinen. Er muss mit dem *O. pectinatus* sehr nahe verwandt seyn. — Er findet sich bey Göttingen unter Steinen im Gehölz.

—72. *O. irritatus* (n. sp.), ganz wie *O. Armadillo* gestaltet. Gelbbraun mit unzähligen kleinen schwarzen Punkten übersät, welche hier und da, besonders auf dem ersten und auf dem letzten Segmente, zusammenfliessen. Auf der Mitte eines jeden Segments eine bestimmte schwarze Länglinie, woraus über den ganzen Rücken Eine Länglinie entsteht. Der Vorderrand des ersten Segments citrongelb. Unterwärts ist der Körper schmutzig gelblich; mit hellpechbraunen Beinen. — Aus der Mauerhoff'schen Sammlung.

Insecta: Hemiptera.

(p. 340) 4589. *F. (ulgora) platycephala* (n. sp.), bleichstrohgelb. Der Kopf ist breiter wie der Halsschild, dreyeckig und sehr platt; über seine Mitte geht eine erhobene Länglinie, die auch noch auf dem Halsschilde fortsetzt. Länge fast 3 Linien. (p. 341) 4596. *T. (ethygonia) Röselii* (n. sp.), als Anfangbuchstabe des Gattungsnamens steht irrthümlicherweise C.) a) Rösel II. Loc. Germ. t. 25. f. 5.; die Zeichnungen des Kopfes und Schildchens sind aber weniger hervorstechend, und die des Halsschildes grün.

—97. b) Kopf und Halsschild ganz grün.

(p. 342) 4605. *C. (icada) buphthalmica* (n. sp.), einfarbig schmutzig hellbraun mit starken Flügeldeckenrippen. Länge $1\frac{1}{4}$ Lin.

—06. *C. varicola* (n. sp.), hellbraun. Der Kopf mit etwas dunklern regelmässigen Zeichnungen, und der untere Theil derselben schwarz punkirt; von diesen schwarzen Punkten werden zwey Länglinien gebildet; auf der Oberseite des Kopfes zwey grosse schwarze Punkte, und unter jedem derselben ein kleinerer. Das Halsschild mit zwey grossen dunklern Flecken; zwischen denselben eine dunklere Länglinie; ausserdem zwey grosse schwarze Punkte, welche gerade vor denen des Kopfes stehen. Das Schildchen braun mit hellerm Rande. Flügeldecken durchscheinend; von ihrer Wurzel aus laufen zwey weisse Linien bis ohngefähr $\frac{1}{3}$ der ganzen Flügeldeckenlänge. Beine und Körper sind braun; letzterer oben dunkler. Länge etwas über eine Linie. 4607. *C. frontalis* (n. sp.), Kopf gelb; an der Basis schwarzbraun; zwischen den Augen ein schwarzbraunes griechisches II. Halsschild schwarzbraun; der äusserste Vorder- und Hinterrand, und zwey Punkte in der Mitte vor dem Vorderrande, gelb. Flügeldecken durchscheinend mit starken schwarzbraunen Adern. Der Körper unterwärts schwarz und gelbbunt. Beine oberwärts schwarzbraun, unterwärts gelb. Länge zwey Linien.

(p. 343) 4618. *C. (ercoptis) fuscata* (n. sp.), gelblich. Augen schwarz. Die Flügeldecken durchscheinend; die Spitze und zwey Querbänder in der Mitte braun.

(p. 345) 4643. *T. (vignis) collaris* (n. sp.), schwarzbraun. Kopf schwarz. Fühlhörner und Beine gelb. Halsschild und Flügeldecken grob punkirt; jenes mit zwey erhobenen Länglinien vom Vorderrande bis zur Mitte; etwas über eine Linie lang.

(p. 346) 4657. *C. (vinez) senilis* (n. sp.), gelblicholivfarben; oberwärts mit schwarzen eingestochenen Punkten dicht übersät. Gestalt und Grösse des vorherstehenden (nämlich *Cymer nigricornis* Fab r. [Sch lz.]); nur sind die

(p. 347) Seitenspitzen des Thorax etwas schwächer und das Schildchen ist spitzer.

4658. *C. subrubescens* (n. sp.), unterwärts gelblich; oberwärts schmutzig röthlich mit dicht stehenden eingestochenen

Punkten. Grösser wie die beyden vorhergehenden Arten, etwas über sechs Linien lang; die Seiten des Halschildes und die Spitze des Schildchen stumpf als bey *C. senilis*.

—62. *C. arbutorum* (n. sp.), hat ganz die Grösse, Gestalt und die Bildung der Theile wie der vorhergehende (nämlich *Cinez Baccorum* F a b r. [S c h l z.]). Unterwärts nebst Beinen röthlich-gelb. Oberwärts dunkelrothbraun; die äussersten Seitenränder des Thorax und der Flügeldecken blutroth. Fühlhörner röthlich-braun, die beyden letzten Glieder an der Spitze schwarz.

—63. *C. frutescens* (n. sp.), ist auch dem *C. Baccorum* sehr ähnlich; aber das Schildchen ist verhältnismässig kleiner, und die Spitze desselben verhältnismässig kürzer und nicht heller. Die Fühlhörner sind etwas länger, und rothbraun; die beyden letzten Glieder an der Spitze schwarz. Unterwärts ist er röthlich-gelb, oberwärts dunkel rothbraun.

(p. 348) 4664. *C. foetidus* (n. sp.), unterwärts schmutzig röthlich gelb. Oberwärts gelblich mit vielen dichtstehenden eingestochenen Punkten; auf dem Kopfe eine erhabene gelbe Längslinie. Er ist kleiner wie *C. Baccorum*; vier Linien lang; das Halschild verhältnismässig schmaler und an den Seiten etwas stumpfer; das Schildchen dreyeckig ohne abgesetzte Spitze.

—65. *C. impressus* (n. sp.), ist eigentlich gelbbraun, aber sowol oben wie unten durch eine Menge eingestochener Punkte schwarzbraun; nur der äusserste Seitenrand des Halschildes und der Flügeldecken ist gelbbraun. Er ist verhältnismässig gedrungen wie der vorhergehende; fast drey Linien lang.

—66. *C. nigroviridis* (n. sp.), Sch ä f f e r Ic. t. 41. f. 1, 2, 3. Unterwärts gelblich mit schwarzen eingestochenen Punkten, die zum Theil in Vierecke und Dreyecke gestellt sind. Oberwärts gelblich mit dichtstehenden eingestochenen schwarzen Punkten. Das Schildchen hat vor der Basis ein schwarzes λ (und vor der Spitze zwey schwarze Randflecken. Auf dem Vorderkopfe sind zwey feine Längsfurchen sehr deutlich. — *Panzer* hält die citirte Abbildung für *C. griseus*. Aber sie ist doch von dem *C. griseus* in P z. Fauna H. 33. t. 19. sehr verschieden.

—69. *C. ocellus* (n. sp.), unterwärts hellbraun mit schwarzen Pünktchen und einer breiten geschlängelten schwarzen Linie an jeder Seite; die Seitenporen sind schwarz; der Rand des Hinterleibes schwarz gewür.

(p. 349) felt. Oberwärts schwarzbraun; das Schildchen hat an der Spitze und an der Wurzel einen kleinen ziegelrothen Fleck. Der ganze Körper ist etwas breit eyrund; etwas über sechs Linien lang, und vier Linien breit. Das Halschild hat keine abstehenden Seitenspitzen.

(p. 350) 4692. *C. (oreus) punctatus* (n. sp.), oberwärts mit vielen deutlichen eingestochenen Punkten und von dem Vorderende des Halschildes bis zu der Mitte eine erhabene

(p. 351) Längslinie. Gelbbraun; die Augen und die Mitte des Halschildes dunkler. Letzterer hat keine hervorstehende Ecken. Beine rothbraun. Länge 2 Linien.

4696. *L. (ygaeus) triangularis* (n. sp.), etwas schmaler wie der folgende (nämlich *L. strigatus* F a b r. [S c h l z.]). Schwarzbraun; Kopf nebst dem Wurzelgliede der Fühlhörner rothbraun. Vorderrand des Halschildes gelb. Flügeldecken weisslich; um das Schildchen schwarzbraun (wodurch ein grosses schwarzbraunes Dreyeck gebildet wird; auf der Mitte ein grosses schwarzbrauner Fleck; die membranöse Spitze schwarzbraun. Beine rothbraun. Die Brust mit einigen rothbraunen Flecken.

(p. 352) 4706. *L. cinereus* (n. sp.), ganz gelblich grau. Der Vorderrand des Halschildes ist in Gestalt zweyer Wülste stark erhaben. Länge $1\frac{1}{4}$ Linien.

—15. *L. irroratus* (n. sp.), gelbbraun; oberwärts mit einer Menge dichtstehender eingestochener schwarzbrauner Punkte, wodurch er fast ganz schwarzbraun aussieht; unterwärts schwarz besprengt. Beine schwarzbraun mit gelbbraunen Linien. Länge $7\frac{1}{4}$ Linien.

(p. 354) 4734. *M. (iris) graminicola* (n. sp.), Gestalt der vorhergehenden (nämlich *Miris strigatus* F a b r. und *M. pabulinus* F a b r. [S c h l z.]), aber kleiner, $2\frac{1}{2}$ bis 3 Linien lang. Graubraunlich; auf dem Halschild drey schwache dunklere Linien. Beine hellpechfarben. Hinterleib schwarz; Der Rand und zwey Längslinien am Bauche roth.

—36. *M. ? abbreviata* (n. sp.), Kopf schwarz. Die Fühlhörner halb so lang wie der Körper; alle Glieder von gleicher Länge und Dicke, die beyden ersten (p. 355) der beyden letzten schwarzbraun. Halschild fast viereckig; der Vordertheil erhaben und schwarz; der Hintertheil flach, braun, mit weissem Seitenrande. Schildchen schwarz. Flügeldecken $\frac{1}{4}$ kürzer wie der Hinterleib, weisslich mit schwarzbraunen Spitzen. Hinterleib schwarz. Beine gelblich mit dicken, in der Mitte schwarzen, Vorderhüften, deren innerer Rand mit Zähnen besetzt ist, wovon der mittelste sich durch seine Grösse auszeichnet.

(p. 356) 4745. *R. (educius) limbatas* (n. sp.), Gestalt und Grösse des *R. personatus*. Schwarz; Ränder des Halschildes und des Hinterleibes roth, am letztern jedoch schwach (so!) gewürfelt. Die Hufköpfe an der Unterseite und ein Punkt vor jedem Beine ebenfalls roth. Die Schienbeine sehr hearg.

—48. *R. ruber* (n. sp.), roth. Hinterleib, Beine und Flügeldeckenwurzel schwarz; Vorderhüften jedoch roth, oberwärts schwärzlich. Die Brust ist am Rande, wo sie an den Bauch gränzt, gelbroth. Halschild verhältnismässig kleiner wie an den vorhergehenden Arten (nämlich *Retzeus gygas* Linn., *R. limbatas* n. sp., *R. cruentus* F a b r. und *R. personatus* F a b r. [S c h l z.]). Länge 6 Linien.

Diptera.

(p. 358) 4764. *T. (Tepula) stictica* (n. sp.), schmutzig braun; am Vorderrande der Flügel drey bestimmte dunkelbraune Flecken, und 4 bis 5 weniger bestimmte auf der Fläche der Flügel. Länge des Körpers nicht völlig 4 Linien.

—67. *T. terminalis* (n. sp.), Kopf dunkelbraun, oben schwarz, mit schwarzen Fühlhörnern. Halsschild hellbraun, oben mit drey etwas dunklern Längslinien. Flügel durchscheinend, etwas gelblich; vor der Spitze eine neblige Querbinde, die am Vorderrande am stärksten und dunkelsten ist. Hinterleib schwarz mit braunen Rändern der Segmente. Beine gelblich; die Schienbeine etwas dunkler, und die Fussblätter noch dunkler. Der Körper $3\frac{1}{2}$ Linie lang.

(p. 361) 4792. *St. (ratiomys) pardalina* (n. sp.), unterscheidet sich von der vorhergehenden Art (nämlich *Stratiomys Chamacelon* F a b r. [S c h l z.]) dadurch, dass nur das erste Segment an der Seite einen dreieckigen gelben Fleck hat, die übrigen aber am Rande gelb sind. Sie ist auch etwas grösser wie jene.

4793. *St. ferina* (n. sp.), schwarz. Halsschild an den Seiten gelblichschimmernd. Das Schildchen hat zwey gelbe Dornen. Hinterleib unten gelb, oben schwarz; die ersten drey Segmente haben an jeder Seite einen gelben Queerfleck, der aber nicht dreieckig ist; das letzte Segment ist gelb mit schwarzer Wurzel. Knie, Schienbeine und Fussblätter gelbbraun; jedoch sind die Hinterschienbeine in der Mitte schwarz. Etwas über 5 Linien lang. W.

(p. 362) 4806. *T. (abanus) venasector* (n. sp.), W. Kleiner wie der vorhergehende (nämlich *Tabanus bovinus* P z. Fauna H. 2. t. 15 [S c h l z.]), 5 bis 6 Linien lang, aber verhältnismässig breiter. Schwarz, unterwärts greishaarig.

(p. 363) Die beyden ersten Segmente haben einen braunen, die folgenden einen aus greisen Haaren bestehenden Seitenfleck; auch in der Mitte eines jeden Segments, am Rande, ist ein solcher greishaariger Fleck befindlich.

4807. *T. nigerrimus* (n. sp.), Gestalt des vorherstehenden. Schwarz; unterwärts greishaarig; der Vorderrand der Flügel ist schwarzbraun; Länge über 6 Linien. W.

—11. *T. flavipes* (n. sp.), W. Gestalt des *T. rusticus*. Schwarz, mit greisen Haaren bekleidet. Augen, Fühlhörner, Maul und Beine gelbbraun; letztere mit schwarzbraunen Vordertarsen. 4 Linien lang.

(p. 365) *D. (asyrgon) venator* (n. sp.), hat verhältnismässig nur kurze Flügel, wie *D. forcipatus*, deren Adern aber nicht (p. 366) mit einem dunkeln Schatten umgeben sind. Die Schienbeine sind rotbraun mit schwarzen Spitzen.

4835. e) Die Haare des Körpers schwärzlich braun; die Ränder der Segmente hellbraun; die Linien des Halsschildes sehr undeutlich. Länge 5 Linien.

—36. b) Die Haare grau; die Ränder der Segmente graulich weiss; die Linien des Halsschildes deutlich. Fast 6 Linien lang. 4843. *M. (yopa) elegans* (n. sp.), schwarz. Vorderseite des Kopfes, ein Punkt vor den Flügeln und das Schildchen gelb. Hinterleib unterwärts gelb mit schwarzem Seitenrande; oberwärts schwarz mit gelben Rändern der Segmente; ausserdem sind das zweyte und dritte Segment an den Seiten gelb und haben oben einen gelben Fleck; das vierte Segment ist oben ganz gelb, (p. 367) mit zwey schwarzen Flecken vor der Wurzel und zwey schwarzen Punkten vor der Spitze. Beine gelb mit schwarzen Tarsen. Länge über vier Linien.

4845. *M. grisea* (n. sp.), Gestalt und Grösse der vorhergehenden (nämlich *Myopa atra* F a b r. [S c h l z.]). Schwarz; gelblich greis schimmernd, besonders auf den letzten Segmenten, welche mit schwarzen Warzen besetzt sind, aus deren jeder eine schwarze Borste entspringt. Kopf zwischen den Fühlhörnern fuchsroth. Spitzen der Hüften braun.

—49. *M. (ulio) zonatus* (n. sp.), a) Sch ä f f e r l c. t. 73. f. 8. P a n z e r bezieht diese Abbildung auf *M. arcuatus*. Sie passt aber besser zu dieser Art, welche sich von jenem dadurch unterscheidet, dass die gelben Binden weit schmaler sind, dass der Hinterleib unterwärts auf schwarzem Grunde vier gelbe Punkte hat, von denen die beyden vordern die grössten und in die Breite gezogen sind, und dass die Flügel einen bestimmten dunkelbraunen Randfleck haben. Die Augen treten oben zusammen. — Vergleichliche G e o f f r. I. p. 506. n. 28. t. 8. f. 1. 4850. b) Etwas kleiner und schmaler wie a, mit nicht zusammenstretenden Augen.

(p. 363) 4859. *M. (vesia) mollis* (n. sp.), schwarzbraun, mit gelblichbraunen Haaren bekleidet. Schienbeine braun, vor der Spitze matt schwarz. Fast 6 Linien lang. M. Sie hat ganz die Gestalt des *Syrphus flavipes* P z. Fauna H. 54. t. 10., mit dem sie überhaupt sehr nahe verwandt zu seyn scheint.

(p. 369) 4867. *O. (scinis) pallifrons* (n. sp.), schwarz. Kopf gelb; die Augen und ein grosser Fleck zwischen denselben schwarzbraun. Halsschild unterwärts gelb. Schildchen und Beine gelb. Etwas über eine Linie lang.

(p. 370) 4871. *S. (syrphus) diaphanus* (n. sp.), hat ganz die Gestalt des vorhergehenden (nämlich *Syrphus pellucens* F a b r. [S c h l z.]), und auch dieselbe Zeichnung der Flügel. Kopf gelb, mit schwarzbraunen Augen. Halsschild schwarz, oben mit zwey gelbbraunen Längslinien und einem gelbbraunen Fleck vor dem eben so gefärbten Schildchen. Hinterleib schwarz; das erste Segment aber ist gelb und nur vor dem Schildchen schwarz. Beine schwarz; das erste Tarsenglied braun. Länge 5 bis 6 Linien.

—75. *S. collaris* (n. sp.), hat ganz die Grösse und Gestalt des vorhergehenden (nämlich *Syrphus bombylans* F a b r. [S c h l z.]), aber das Borstenglied der Fühlhörner ist nicht behaart, und die

Adern der Flügel sind verschieden und stimmen mit denen der folgenden Art überein. Schwarz; haarig. Die vordere Hälfte des Halsschildes ist mit dunkel goldgelben Haaren besetzt. Das erste grosse Segment ist ganz schwarzhaarig; das zweite an den Seiten dunkelgoldgelbhaarig; die folgenden greishaarig. Beine schwarz; die beiden mittelsten Tarsenglieder und die Unterseite des ersten hellbraun. Die Adern der Flügel sind braun mit braunem Schattien umher; am Vorderende der Flügel ein schwarzbrauner Fleck.

(p. 371.) 4877. *E. (ristalis) parallelus* (n. sp.), hat ganz die Gestalt des Körpers, die Form der Beine, die Zeichnung des Halsschildes wie der folgende (nämlich *Eristalis pendulus* F. a. b. [S. c. h. l. z.]). Kopf gelb; Fühlhörner hellbraun; Augen schwarzbraun; Rüssel schwarz. Hinterleib schwarz; auf jedem der drei ersten Segmente ein gelber, in der Mitte unterbrochener, Bogen; die Ränder der Segmente sind weisslich; das letzte Segment ist ganz gelb. Beine gelb mit schwarzen Hüftköpfen; an den Hinterbeinen haben die Hüften oben einen grossen schwarzen Fleck, die Schienbeine sind vor der Wurzel und Spitze schwarz, die Tarsen ganz schwarzbraun.

—82. *E. herbicola* (n. sp.), Sch ä f f e r Ic. t. 10. f. 4. 5. Schwierig eine Varietät der vorhergehenden Art (nämlich *Eristalis florens* F. a. b. [S. c. h. l. z.]).

(p. 372) wie P a n z e r annimmt. Er ist grösser, hat ganz schwarze Beine und auch verschiedene Zeichnung.

4892. *E. vulpecula* (n. sp.), metallisch schwarzgrün; mit feinen, hellfuchrothen, wie Seide schimmernden, Haaren bekleidet. Die Schienbeine sind an der Wurzel und die Tarsen unterwärts fuchroth. Hinterhüften dick, mit einem starken Zahn bewaffnet. Länge 5 Linien.

4893. *E. suserrans* (n. sp.), metallisch schwarz, greishaarig. Fühlhörner und Beine braun; Hinterhüften dick, oben schwarz; Hinterschienbeine vor den Spitzen etwas dunkler. Hinterleib breit, oval, platt, unterwärts gelbbraun. Die Adern der Flügel sind braun, zum Theil mit einem braunen Schattien umgeben; am Vorderende ein brauner Schattienfleck. Länge über 5 Linien.

(p. 373) 4897. *S. (caeva) 4 guttata* (n. sp.), metallisch schwarzgrün. Die beyden ersten Segmente metallisch schwarz; jedes oben mit zwey hellbraunen Punkten. Beine gelbbraun; Schienbeine und Hüften der beyden ersten Paare in der Mitte, des hintersten Paares fest ganz, schwarz; Hinterhüften sehr dick. Hinterleib länglicht oval. Länge 2 Linien.

4905. *S. vittans* (n. sp.), Kopf gelblich; Fühlhörner und Augen dunkelbraun. Halsschild metallisch schwarz, an den Seiten gelblich. Schildchen gelblich. Hinterleib platt, kurz und breit, unterwärts gelblich, oben schwarz. Das erste Segment mit einem grossen

(p. 374) dreyeckigen gelbbraunem Seitenfleck; das zweite mit einer gelbbraunen Quergebünde. Halsschild und Hinterleib

mit gelben Haaren bekleidet. Beine gelb; Hintertarsen oberwärts schwarzbraun. Ueber vier Linien lang.

4906. *S. saliciviv* (n. sp.), metallisch schwarzgrün, mit feinen Haaren bekleidet. Hinterleib platt, länglicht oval; das erste Segment oben mit zwey hellbraunen Flecken; das zweyte gelb mit schwarzem Rande; das dritte gelb mit schwarzem Rande und einer schwarzen Länglinie. Beine dunkelbraun. Länge 5 Linien.

4908. *S. nycthemera* (n. sp.), schwarz. Kopf weiss, mit dunkelbraunen Augen und Fühlhörnern. Hinterleib platt länglicht; das erste Segment weiss mit schwarzem Rande und einer schwarzen Länglinie; das zweyte und dritte mit einer schmalen, in der Mitte unterbrochenen, weissen Quergebünde. An den vordern und mittlern Beinen sind die Spitze der Hüften und die Wurzel der Schienbeine blassbraun. Länge 5 Linien.

—09. *S. elegans* (n. sp.), Gestalt der vorhergehenden. Kopf gelb mit schwarzbraunen Augen und Fühlhörnern. Halsschild dunkelgrün, in den Vorderwinkeln gelb schimmernd. Das Schildchen gelb. Hinterleib wie bey dem vorigen; jedoch sind die schmalen Binden kaum in der Mitte etwas unterbrochen. Beine gelb; die Vorder- und Mittelhüften mit schwarzer Wurzel; Hinterhüften schwarz mit gelben Knien; Hinterschienbeine in der Mitte mit einem brännlichen Ringe. Länge 6 Linien.

(p. 375) 4911. *S. corruca* (n. sp.), Kopf gelblich mit dunkelbraunen Augen und Fühlhörnern. Halsschild grünlich metallisch schwarz. Hinterleib breit, platt, metallisch dunkelblau. Beine gelbbraun; Vorder- und Mittelhüften an der Wurzel, die hintersten fast ganz schwarz. Der Körper, vorzüglich aber der Halsschild, mit greisen Haaren bekleidet. Ueber sechs Linien lang.

—12. *S. sericans* (n. sp.), metallisch grünlichschwarz, mit feinen, gelblichgreis schimmernden, Haaren bekleidet. Kopf schwarz mit hellbraunen Fühlhörnern, deren Borste jedoch schwarz ist. Hinterleib platt, fast kreisrund. Beine gelbbraun; Hüften schwarz mit gelbbraunen Linien. Etwas über vier Linien lang.

4913. *S. flavivincta* (n. sp.), Gestalt der folgenden Art. Schwarz. Kopf und Halsschild wie bey der folgenden, jedoch fehlt der gelbe Punkt hinter den Flügeln. Schildchen schwarz mit gelben Rande. Das erste Segment hat einen gelben dreyeckigen Seitenfleck; die übrigen Segmente wie bey der folgenden Art. Beine bräunlich gelb mit schwarzen Hüftköpfen; Hinterbeine mit dunkelbraunen Schienbeinen und Tarsen und vor der Spitze schwarzen Hüften. Länge fünf Linien.

S. bitincta (n. sp.), Schwarz. Kopf gelb mit hellbraunen Fühlhörnern und dunkelbraunen Augen. Halsschild oben dicht neben jedem Flügel eine gelbe Länglinie; an den Seiten zwey gelbe Punkte. Schildchen braun mit hellern Rande. Hinterleib platt, länglicht oval; jedes Segment hat an der Wurzel eine schmale, in der Mitte unterbrochene, gelbe Quergebünde, und auch der Rand

des dritten Segments ist gelb. Beine braungelb mit schwarzen Hüftköpfen. Flügel am Vorderrande bräunlich. Länge 5 Linien.

—14. a) Auf dem Kopfe eine schwarzbraune Linie.

(p. 376) 4915. b) Auf dem Kopfe keine schwarzbraune Linie. —19. *S.(argus) ? holosericeus* (n. sp.), ohne Glanz, sammt-schwarz. Hinterleib länglicht, nach der Spitze allmählig schmaler. Beine lang, dünn, pechbraun mit schwarzbraunen Hüften. Flügel durchsichtig gelblichbraun, mit einem braunen Randfleck. Fast drei Linien lang. M.

—24. *D.(olichopus) prasinulus* (n. sp.), unterscheidet sich von der vorhergehenden (nämlich *Dolichopus unguilatus* F a b r. [S c h l z.]), ausser dem Mangel der Anhängel des Afters, nur durch ihre Kleinheit. Hüften schwarzbraun mit gelblichen Knien. Schienbeine gelb. Tarsen schwärzlich. Nicht völlig eine Linie lang. (p. 377) 4925. *D. empiformis* (n. sp.), broncefarbig. Der Hinterleib, welcher kürzer und mehr oval wie bey den vorhergehenden Arten (nämlich den beiden soeben genannten *Dolichopussen* [S c h l z.]) ist, spielt mit metallischen Farben. Halsschild an den Seiten etwas grün schillernd. Beine gelb, mit schwarzen Tarsen. Nicht völlig zwei Linien lang.

(p. 378) 4934. *M.(usca) chalybea* (n. sp.), blaulichschwarz; die Flügel an der Wurzel gelb. Sie unterscheidet sich von der vorhergehenden (nämlich *Musca meridiana* P z. Fauna H. 10. t. 17 [S c h l z.]) durch die Flügelladern und dadurch dass sie kleiner und verhältnismässig viel schmaler ist. Etwas über 4 Linien lang.

—42. *M. haemorrhoea* (n. sp.), schwarz, borstig. Das zweite und dritte Segment haben an der Seite einen dunkelbraunen Fleck; das letzte Segment ist ganz blutroth. Flügel an der Wurzel schwarz. — Ueber vier Linien lang. Etwas schmaler wie *M. lucida*, welcher sie übrigens in Rücksicht der Gestalt gleich kommt.

—45. *M. villosa* (n. sp.), gelblichgrau, etwas schwarzschillernd. Beine schwarz mit braunen Schienbeinen. Gestalt der folgenden Art.

—46. *M. metallica* (n. sp.), schwarz, haarig. Halsschild mit schwachen grauen Längslinien. Hinterleib oval, metallisch grünlichschwarz. Kleiner wie die vorhergehende Art; 3 Linien lang. (p. 379) 4949. *M. moesta* (n. sp.), haarig, schwarz; die Ränder der Segmente silberweiss schillernd. Sie ist kürzer und breiter wie *M. domestica*. Hinterleib fast kreisrund. Etwas über zwei Linien lang.

4951. *M. hirta* (n. sp.), schwarz mit silberweissem Schiller; die beyden ersten Segmente sind an der Seite braun. Von den vorhergehenden Arten, durch schmälern Körper und etwas längere und dünnere Beine, verschieden.

—56. *M. ruralis* (n. sp.), unterscheidet sich von der *M. pygmaea* nur dadurch dass sie viel kleiner, 4 Linien lang, ist, und dass der Hinterleib keine grane Schillerflecken hat, sondern ganz grünlich grau ist.

(p. 380) 4962. *M. vilis* (n. sp.), graulichschwarz. Gestalt der *M. domestica*, aber viel kleiner, etwas über zwei Linien lang.

—66. *M. abbreviata* (n. sp.), gelblichhaarig; übrigens die Farbe der vorhergehenden Art (nämlich *Musca scybalaria* F a b r. [S c h l z.]), var. b. Halsschild mit einzelnen steifen schwarzen Borsten. Hinterleib sehr kurz, kleiner wie das Halsschild, mit weichen gelblichen Haaren dicht bekleidet. Beine gelb; die Hüften mit weichen gelben Haaren bekleidet; die Schienbeine mit einzelnen schwarzen Borsten besetzt. Etwas über drei Linien lang. — Mit der vorhergehenden Art sehr nahe verwandt.

(p. 381) *T.(achina) setigera* (n. sp.), hat ganz die Grösse und Gestalt der *Musca continua* (nämlich P z. Fauna H. 60. t. 19 [S c h l z.]). Kopf gelb mit silberweissen Seidenglanz. Halsschild grau mit vier dunklern Längslinien.

4972. a) Hinterleib rothbraun mit grauen Säbiller und schwarzen Haaren. Die ersten drei Segmente sind oben in der Mitte schwarz; unten haben sie insgesamt in der Mitte ein schwarzes Punktehen. Beine hellbraun mit schwarzen Tarsen.

—73. b) Hinterleib schwarz, silberweiss schillernd, kaum mit einigem durchschimmernden Braun an den Seiten. Beine schwarzbraun mit schwarzen Tarsen.

(p. 382) 4981. *O.(cytera) pedata* (n. sp.), haarig. Gelblichgrau schillernd. Segmente an den Rändern schwarz schillernd, unterwärts grau schillernd. Beine gelbbraun mit schwarzen Tarsen. Länge fünf Linien.

T.(ephrasia) levis (n. sp.), ist von der vorhergehenden (nämlich *Tephrasia flava* F a b r. Lin. n. [S c h l z.]) durch ihre Grösse verschieden; fast zwei Linien lang. Die Segmente haben oberwärts an der Wurzel einige dunklere Punkte.

—84. a) Fühlhörner schwarzbraun.

—85. b) — gelb.

—88. *T. flavilabris* (n. sp.), glänzend, schwarz. Der ganze Vorderkopf gelb. Flügel ungefleckt, glasartig. Vorderbeine schwarz mit gelbbraunen Knien und Hüftwurzel. Mittelbeine gelbbraun; die Hüften vor der Spitze etwas dunkler. Hinterbeine schwarz, mit gelben Tarsen, Knien und Hüftwurzel; Schienbeine krumm. Grösse und Gestalt der *T. forcipata*.

—89. *T. nigritula* (n. sp.), ist von der folgenden Art (nämlich *Tephrasia cyripaea* F a b r. var. b = *T. punctum* F a b r. [S c h l z.]) nur dadurch verschieden, dass sie fast noch ein Flügelspitze fehlt.

(p. 383) mal so gross ist und dass der schwarze Fleck an der Flügelspitze fehlt. *T. forcipata* (n. sp.), glänzend, schwarz: Hinterleib länglicht oval.

4992. a) Der Hinterleib an der Spitze mit einer Zange bevaftet.

—93. b) Der Hinterleib ohne Zange.

—96. *T. flavipes* (n. sp.), glänzend schwarz. Fühlhörner und Rüssel schwarzbraun; der Kopf unter den Fühlhörnern weiss schimmernd. Beine rotgelb mit schwarzbraunen Tarsen und Hinterschienbeinen. Länge dreier Linien.

4997. *D. (Cecya) Schäfferi* (n. sp.), Schäffer Ic. t. 102. f. 6. — Diese Abbildung stellt keinesweges den *Tabanus phoenicis* vor, wie Panzer meint.

—98. *D. perlata* (n. sp.), ist grösser wie die folgende Art (nämlich *Dicyna umbrarum* Fabr. [Schl.z.]) und anders gezeichnet. Der Kopf rötlichbraun mit schwarzen Augen. Halsschild hellbraun. Hinterleib braun; auf jedem der vier ersten Segmente zwey dunkelschillernde Flecken. Beine gelbbraun. Flügel schwarzbraun mit vier grossen Glasflecken, welche so gestellt sind, dass das Braun ohngefähr ein W bildet. Die Glasflecke haben braune Punkte, die braune Zeichnung eine Menge durcheinander runder Punkte, wie Perlen, unter denen sich vier, auf der Mitte der Flügel in Einer Längsreihe stehende, durch ihre Grösse besonders auszeichnen.

Vertebrata.

Pisces.

(p. 389) 5046. *H. (olocentrus) Grammistes* — *Grammistes* Seba III. t. 27. f. 5.

—47. *H. ? Sebae* — *Holocentrus Sebae* III. t. 27. f. 1. (p. 390) 5062. *C. (haetodon) zonatus* (n. sp.), hat ganz die Gestalt des vorhergehenden (nämlich *Chaetodon arcuatus* Lin., Blocht. 201. f. 2 [Schl.z.]). Braun; um den Kopf dreier weisse Binden, wovon die mittelste, hinter den Augen, die stärkste ist; um den Leib acht weisse Binden, wovon die 2te, 4te, 6te und 8te stärker sind; um den Schwanz zwey weisse Binden, wovon die zweyte die stärkste ist.

Reptilia.

Sauria.

(p. 398) 5143. *A. (aguis) surinamensis* (n. sp.), weiss; die Schuppen sind fast sechseckig und am Rande etwas dunkler. Der Körper ist etwas über 2 Fuss lang und fast $\frac{3}{4}$ Zoll dick. — Vergl. Seba II. t. 6. f. 4; t. 7. f. 4. — the Jamaica Slow worm Shaw III. t. 133.

Ophidia.

(p. 401) 5171. *C. (coluber) cyanoleucus* (n. sp.), die Schülder bläulichweiss, mit einem schwarzen Punkte an jeder Seite. Die Schuppen der ersten Reihe sind halb schwarz halb weiss; die der zweyten Reihe blau mit weissen Rändern; die der dritten blau, mit schwarzem nach unten gekehrten Seitenrande; die der vierten weissblau mit schwarzem Vorderrande; die der fünften bläulichweiss mit schwarzem nach oben gekehrten Seitenrande; die der

sten bis sten blau mit schwarzen Rändern; die der neunten, welches die mittelste ist, bläulichweiss mit schwarzen Seitenrändern. Diese Zeichnung ist jedoch nur in der Mitte des Leibes ganz bestimmt; je näher dem Kopfe, desto mehr verliert an denselben sind die Schuppen insgesamt blau mit schwarzen Rändern. — Sie ist etwas grösser wie 5169 (nämlich *Coluber krusus* Lin., Mus. Ad. Fr. t. 12. f. 1 [Schl.z.]).

—78. *C. melanostus* (n. sp.), unterwärts ganz wie die vorhergehende Art (nämlich *Coluber vittatus* Lin., [Schl.z.]) gezeichnet. Er ist aber verhältnissmässig dicker, und unterscheidet sich auch gleich dadurch, dass der weisse Kopf weiter keine Zeichnung hat als zwey schräge schwarze oder schwarzbraune Seitenlinien, deren eine unter den Augen, die andere hinter den Augen steht — a) oberwärts weiss; an den Seiten eine braune Linie; auf dem Rücken dreier feine Linien, wovon das mittelste bis auf den Hinterkopf fortgesetzt wird, das Seitenpaar aber, nachdem es in eine breite braune Linie verschmolzen ist, sich hinter dem Kopfe abwärts krümmt und sich fast mit der Seitenlinie verbindet. Jene Linienpaare werden dadurch gebildet, dass die Schuppen der sechsten und neunten Reihe schwarzbraune Ränder haben.

5179. b) Statt der braunen Seitenlinie sind hier grosse braune Querflecken. Auf dem Rücken sind mehrere Schuppen mit braunen Seitenrändern regelmässig in Quincunx gestellt; gegen den Kopf hin sind jedoch, zwey Reihen brauner Flecken, von denen sich der letzte eben so abwärts krümmt wie bey a das Linienpaar.

(p. 403) 5180. c) wie b; nur ist er grösser; die Zeichnungen sind schwarz und grösser; und über jedem Zwischenraume zweyer schwarzer Seitenflecke befindet sich ein eben so grosser schwarzer Fleck.

—83. *C. lateralis* (n. sp.), hellbraun; unten blasser. Durch die Augen gehen zwey weisse Linien, welche an den Seiten des Körpers fortlaufen, aber sich allmählig verlieren. Er ist klein, mit verhältnissmässig grossem Kopfe.

—84. *C. frenatus* (n. sp.), unten weisslich; oben schwarzbraun, gegen die Seiten allmählig blasser. Ueber den Rücken läuft eine weisse Längslinie. An den Seiten sind hier und da schwache schwarze Querbinden mit einigen weissen Schuppen. Kopf und Hals sind an den Seiten weiss; hinter den Augen, bis an den Mundwinkel, eine breite kurze schwarzbraune Linie, und eine zweyte schwarzbraune, etwas schräge, aber längere, Linie ist an der Seite des Halses — Grösse wie 5175 (nämlich *Coluber vittatus* Lin., [Schl.z.]).

5185. *C. punctatostrigatus* (n. sp.). Ueber den Rücken dreier braune Längslinien. Die Schuppen zwischen denselben sind bräunlichweiss, in der Mitte dunkelbraun, wodurch diese Schlange

punkirt gestreift aussieht. — Von *C. trilineatus* 5182 (Auktor: Shaw III. p. 543 [Schl. z.]), dessen Grösse sie hat, unterscheidet sie sich durch den längern dünnern Schwanz, und dass die Rückenschuppen zwischen den Linien braun mit hellern Rändern sind, da sie

(p. 404) bey jenem weisslich mit braunen Rändern sind. — Vergl. *Seb a I. t. 53. f. 8.*; der Schwanz ist aber nicht so spitz. 5189. *C. subulatus* (n. sp.). Verhältnismässig dicker und kürzer wie die folgende Art. Der Leib wird von der Mitte an gegen die Spitze allmählig dünner. Der Schwanz ist kurz, aber spitz. Die Bauchschilder sind verhältnismässig schmal; weisslich, mit dunkelbraunen Seitenrändern, wodurch an jeder Seite eine sägeförmige Längslinie gebildet wird. Die Schuppen der ersten und zweyten Reihe sind weisslich; die übrigen braun. Vom Kopfe entspringen drey breite, etwas dunklere, Streifen, welche über den Rücken fortlaufen, aber nach und nach verschwinden. Die beyden Reihen der Schwanzschilder haben dunkelbraune Seitenränder, wodurch also mitten unter dem Schwanze und an jeder Seite desselben eine braune Linie entsteht.

5190. *C. cinerivus* *Seb a II. t. 43. f. 1.* *Serpens americana cinerita*.

—91. *C. simplex* (n. sp.), unten weisslich; oben schwarzbraun, welches aber gegen die Seiten hin blosser wird. — Vergl. *Seb a I. t. 54. f. 3.*; aber der Kopf ist vorn nicht blosser.

—92. *C. peruvianus* *Seb a II. t. 85. f. 2.* *Serpens minor peruviana*.

—93. *C. discinctus* (n. sp.), unterwärts weiss; oben graulich. Der Kopf auf der Oberseite und ein grosser Fleck hinter dem Kopfe schwarzbraun. Auf dem

(p. 405) Rücken schwarze, zum Theil abgehrochene, Querbinden. — Vergleichliche *Asps americana* *Seb a II. t. 10. f. 2.*

5206. *C. scalaris* (n. sp.), oben aschgrau mit schmalen weissen Querbinden, die Schuppen neben denselben

(p. 406) sind zum Theil schwarz; an der Seite des Körpers erweitern sich die weissen Binden in Dreyecke, so dass dadurch an den Seiten abwechselnde regelmässige weisse und graue Dreyecke entstehen, die aber nach hinten allmählig undeutlicher werden. Unterwärts ist die Farbe weiss; auf den ersten 17 grossen Bauchschildern zwey schwarze Flecke, welche weiter hin immer sparsamer werden. — Er ist so gross wie 5203 (nämlich *Cokuber panamensis* Gmel. [Lin. n. ed. XIII.] = *Angwis Aesculapii* ex *Panama* *Seb a II. t. 54. f. 2* [Schl. z.]), aber der Schwanz ist stumpf. Vom *C. aulicus* Mus. Ad. Fr. t. 12. f. 2. ist er durch die ansehnlichere Grösse und durch die vielen Binden verschieden.

5207. *C. contaminatus* (n. sp.), *Seb a II. t. 1. f. 5.*

5209. *C. cancellatus* (n. sp.). Unterwärts wie *C. Cobella* (5215); Auktor: Lin. n. [Schl. z.] gezeichnet. Oberwärts blau mit schwarzen Schuppenrändern, wodurch ein Netz oder Gitter

gebildet wird. Die grossen Kopfschuppen sind gelblichgrau mit schwarzen Rändern, die beyden letzten und grössten haben einen schwarzen Mittelfleck; die Randschuppen der Kinnladen sind weiss, die der obern haben schwarze Oberränder. So gross wie ein mittelmässiger *C. Cobella* (5215).

—10. *C. sticticus* (n. sp.), *Seb a II. t. 56. f. 2.* Unterwärts weisslich; oben grau. Mehrere Schuppen mit schwarzen Rändern sind zum Theil so gestellt, dass dadurch entweder Netze oder Reuten gebildet werden. Die grossen Kopfschilde sind grau, zum Theil mit schwarzbraunen Rändern; das mittelste zwischen den Augen hat einen schwarzbraunen Mittelfleck. Der Hinterkopf ist oben schwarzbraun, mit einem weissen Querstreifen an der Seite. Grösse eines mittelmässigen *C. Natrix* (5196); Auktor: Lin. n. [Schl. z.].

—11. *C. conspersus* (n. sp.), blaulichweiss. Die Schuppen der vier ersten Reihen und der Kehle haben (p. 407) schwarze Ränder und sind dicht mit schwarzen Punkten besetzt; auch die Bauchschilder haben viele schwarze Pünktchen und ausserdem einen schwarzen Fleck an jeder Seite. Grösse einer Blindschleiche (5147).

5212. *C. irroratus* (n. sp.), gelblichgrau; unterwärts mit vielen dichtstehenden dunkelgrauen Punkten. Auf dem Rücken mit nahe an einander stehenden schmalen schwarzen Querbinden, die sich aber nicht bis zu den Seiten hinabziehen, und durch schwarze Seitenränder der Schuppen gebildet werden. Von der Nase geht durch die Augen eine schwarze Linie. Die Randschuppen des Mauls haben einen schwarzen Punkt. Grösse eines mittelmässigen *C. natrix* (5196).

5213. *C. melanogaster* (n. sp.), schwarz. Oben mit untermengten weissen Schuppen, welche zum Theil Querbinden bilden. Die Schuppen sind gerippt. Die Bauchschilder haben an jeder Seite einen grossen weissen Fleck. Gestalt des *C. Cobella* (5215).

(p. 408) 5223. *C. marmoratus* (n. sp.), weiss. Die Bauchschilder sind an den Seiten scharf abgesetzt, theils weiss theils schwarzbraun, theils halbweiss halb schwarzbraun, doch sind der ganz weissen am wenigsten. Oberwärts ist der Körper marmorartig schwarzbraun liniert, und auf dem Rücken werden von diesen Linien gelbliche Felder eingeschlossen. Der Kopf hat hinter den Augen drey etwas schräg gegen den Hals hinabsteigende schwarzbraune Linien. Kinnladen sind schwarzbraun gefleckt. — Etwas kleiner wie *C. scalaris* (5206); aber der Schwanz ist eben so stumpf.

(p. 409) 5231. *C. edentulus* (n. sp.), unterwärts weiss; die Bauchschilder sind an den Seiten schwärzlich besprengt. Oberwärts ist die Grundfarbe eigentlich auch weiss; aber die Schuppen sind mit feinen schwarzgrauen Pünktchen dicht besprengt. Ueber den Rücken zieht sich eine Reihe grosser, an den Seiten eine Reihe

kleiner, nicht ganz regelmässiger, schwarzer Flecken hin; die Rückenflecke sind in der Mitte blässer. Der Kopf ist oben schwarz mit weissen Marmorzeichnungen; die Oberkinnlade an den Seiten schwarz und weiss gewürfelt. Die Schuppen sind lanzettförmig mit einer erhöhten Mittelrippe.

(p. 410) 5234. *C. phorbata* (n. sp.), der Kopf schwarz, mit einem weissen Ringe, welcher oben, hinter den Augen, schräg zum Nacken geht, wo er aber unterbrochen ist. Um den Körper liegen 34 gleichbreite schwarzbraune, weissgesäumte, Ringe; die Schuppen zwischen denselben sind braun mit weissen Rändern; und die Bauchschilder zwischen den Ringen sind weiss mit braunen Punkten. Diese niedliche Schlange ist nur einen Pfeifenstiel dick.

5235. *C. aurantiacus* (n. sp.) a) unterwärts orangefarben; an den Seiten mit breiten weissen Binden. — *Seba* II. t. 38. f. 2.

—36. b) kleiner wie a; unten weiss. — *Vergl. Seba* I. t. 10. f. 1.

—37. c) noch kleiner wie b; mit schmälern weissen Binden; unten weiss. — *Vergl. Seba* I. t. 28. f. 2.

—38. *C. gracilis* (n. sp.) weiss. Oberwärts mit schwarzen Quereinbinden, welche aber zum Theil auf dem Rücken absetzen; hinter dem Kopfe ist der Rücken eine Strecke lang ganz schwarzbraun. Der Schwanz ist ganz schwarzbraun und spitz. Dicke eines Pfeifenstiels.

—39. *C. decorus* (n. sp.), schmutzigweiss. Die Bauchschilder haben drei Reihen grosser schwarzbrauner Punkte, zwischen denen hier und da einige kleinere eingestreut sind. Über den Rücken läuft eine Reihe sehr grosser dunkelbrauner weissgesäumter Flecken; und an den Seiten eine Reihe kleinerer dunkelbrauner Querflecken. Der Kopf ist oben dunkelbraun, an den Seiten bräunlichweiss mit einem dunkelbraunen Streifen vom Auge bis hinter den Mundwinkel. Grösse einer mittelmässigen Ringelnatter (5196).

(p. 411) 5243. *C. zonatus* (n. sp.), *Seba* II. t. 58. f. 1.

—45. *C. Zeae* (n. sp.) a) *The Corn Snake Catesby* II. t. 55.; der Kopf ist aber nicht ganz braun sondern hat oben, auf den beyden grössern Schuppen des Hinterkopfs einen kleinen weissen Fleck, und hinter denselben, im Nacken eine Y förmige weisse Zeichnung; an den Seiten ist er weiss, die Schuppen der Kinnladen sind schwarz geändert, und von den Augen bis zum Mundwinkel zieht sich ein schwarzbrauner Streifen. Unterwärts ist der Körper weiss und schwarzbraun-gewürfelt. — Die dritte Abbildung ist wohl nach einem verbleichten Individuum genommen, da an den Individuen meiner Sammlung die Zeichnungen zwar eben so geformt aber weit bestimmter sind.

—46. b) vollkommen so wie a gezeichnet; aber nur von der Dicke eines starken Pfeifenstiels. —

(p. 412) 5254. *C. melaleucus* (n. sp.), die Zeichnung besteht aus abwechselnden sehr breiten schwarzen und weissen Ringen; die weissen Ringe haben in der Mitte einige schwarze Punkte. Die Schuppen auf dem Kopfe und an den Seiten desselben sind schwarz mit breiten weissen Rändern. — *Vergl. Seba* II. t. 86. f. 1.; aber kleiner, und der Schwanz ist sehr dünn und spitz.

—57. *C. flaviceps* (n. sp.). Unten gelblichweiss. Oben grau; einige Seitenschuppen, besonders an der Vorderhälfte des Körpers sind in der Mitte oder am Rande schwarz, wodurch eine schwarze Seitenlinie

(p. 413) gebildet wird. Der Kopf ist gelb; hinter demselben im Nacken ist eine schwarze Queerbinde. Grösser wie *C. carinatus* (5204; Auktor: *Linnaeus*. [Schl.]).

5261. *V. (Vipera) Xacalhua* *Seba* II. t. 77. f. 4. — Der Kopf ist unterwärts und an den Seiten weiss mit braunen Punkten besprengt; von den Augen bis hinter den Mundwinkel ist ein breiter brauner Streifen; oberwärts ist der dicke und kurze Kopf braun und mit solchen Schuppen wie bey den giftlosen Schlangen bedeckt.

—64. *V. nasua* (n. sp.). Die Vorderschuppen der Oberkinnlade sehr breit und oben aufgeworfen; zwischen den vordern grössern Schuppen der Oberseite des Kopfes noch einige kleinere. Weiss; über den Rücken und an den Seiten eine Reihe brauner Flecken, von

(p. 414) denen aber die Rückenflecke grösser und unregelmässiger sind; zwischen den Augen eine braune Binde, welche durch die Augen bis zum Mundwinkel fortläuft. Der erste Rückenfleck und der erste Seitenfleck vereinigen sich mit einem braunen Flecke auf dem Hinterkopfe, in dessen Mitte ein weisses Kreuz steht. So gross wie die grössten Individuen der folgenden Art (nämlich *Vipera vulgaris* *Sonnini* & *Latr.* [Schl.]).

5270. *V. griseozata* (n. sp.) a) Der Kopf, dessen Schuppen so gestaltet sind wie bey der vorhergehenden Art (nämlich *Vipera vulgaris* *Sonnini* & *Latr.* = *Coluber Berus* *Linnaeus*. [Schl.]), ist kurz, dick, weiss, unterwärts hellbraun oberwärts schwarzbraun gesprenkelt. Auf dem Rücken befinden sich, ziemlich entfernt von einander, braune sichelförmige Flecken, die zum Theil paarweise neben einander stehen, mit der convexen Seite gegen einander gekehrt, zum Theil aber sehr undeutlich sind.

5271. b) kleiner und weisser wie a, aber mit dichter zusammenstehenden und grössern halbmondförmigen braunen Flecken auf dem Rücken. Vom Kopfe an

(p. 415) bis ohngefähr zum funftzigsten Bauchschilde läuft an den Seiten des Körpers eine Reihe kleiner brauner Flecken hin, die aber allmählig verschwinden.

—75. *V. Chloris* (n. sp.), hat ganz die Gestalt von *V. zoncolata* *La Cép.* II. t. 5. f. 1. Unterwärts ist sie weiss; oberwärts hellgrün mit sparsam untermischten weissen Schuppen, welche

indess hin und wieder so zusammenstehen, dass dadurch kurze weisse Querbinden gebildet werden. Die erste Schuppenreihe ist schwefelgelb, wodurch also eine schwefelgelbe Seitenlinie entsteht. (p. 416) 5293. *B. (Oz) stellaris* (n. sp.), unten weisslich; oben hellbraun; auf dem Rücken eine Reihe weisser, nicht grosser, Flecken, welche paarweise über einander stehen, und an der Seite, welche sie sich einander zukehren, schwarz gesäumt sind; die Paare selbst sind ziemlich weit von einander entfernt. Der Kopf ist verhältnissmässig sehr breit, viermahl so breit wie der Hals; unten weisslich; oben hellbraun; hinter den Augen zwey schwarzbraune Längsstreifen, von denen der unterste der längste ist; auf dem Hinterkopfe eine schwarzbraune Zeichnung wie ein sechsstrahliger Stern (an (p. 417) einem zweiten Individuum sind die Strahlen gekrümmt und unregelmässiger. Der Körper ist noch dünner wie bey der vorhergehenden Art (nämlich *Boa Hymale* Linn. [Schl.z.]).

5294. *B. carinata* (n. sp.), a) *Seba* II. t. 28. f. 3.
—95. b) *Seba* II. t. 28. f. 4.

Sauria.

(p. 419) 5303. *S. (cinclus) 4 lineatus* (n. sp.), ist dem vorhergehenden (nämlich *Scincus algerus* Sonnini & Latr. = *Scps lineatus* Laurenti [Schl.z.]) völlig gleich; aber der Schwanz ist nicht geringelt und nicht heller wie der übrige Körper. Die Vorderbeine haben ebenfalls nur vier Zehen — *Seba* II. t. 41. f. 6.

(p. 420) 5313. *L. (acerta) cyaneus* (n. sp.), mit sechs Reihen gleichbreiter Bauchschilder; unter den Hinterschnecken ohngefähr 20 bis 22 Poren. Oben graublau mit drey Reihen schwarzer unregelmässiger Flecken. Unten weisslich aschgrau mit hellern Rändern der Bauchschilder. — Vergl. *Lacerta minor maculata in-*

(p. 421) *dygona* *Seba* II. 79. 5. — *L. agilis* L. var. — *L. viridis* Latreille Sal. var. † f. p. XVI.

(p. 422) 5332. *L. crassa* (n. sp.), grösser und dicker wie die vorhergehenden Arten (nämlich zuletzt *Lacerta lemniscata* L. [Schl.z.]); die Zunge etwas breiter mit stumpfern Spitzen; übrigens ihnen in Rücksicht der Schup-

(p. 423) pen gleich. Am Bauche acht Reihen Schuppen, von denen das mittelste Paar etwas schmaler ist. Farbe unterwärts weisslich; die Bauchschilder sind jedoch in der Mitte blauschlichgrau. Die Rückenschuppen sind theils schwarz theils blau; letztere stehen jedoch auf dem Rücken und den Hinterbeinen zum Theil in kleinen Zirkeln oder krummen Linien beisammen, und an den Seiten bilden sie zwey Reihen hellblauer Flecken. — *Seba* II. t. 105. f. 1. hat einige Aehnlichkeit mit dieser Art.

5344. *L. mollis* (n. sp.) Die Rückenschuppen sind so fein, dass man sie kaum mit unbewaffnetem Auge zu erkennen vermag. Die Schuppen an den Beinen sind grösser. Die viereckigen Bauchschuppen bilden 10 Längsreihen, von denen die mittelsten beyden etwas breiter sind. Unterwärts blassweisslichbraun. Oben

(p. 424) braun; von der Nase durch die Augen an den Seiten des Körpers hin ein breiter dunkelbrauner weissgesäumter Streifen. Die Seiten des Bauchs und die Beine weissgefleckt. Grösse des *Scps sericeus* Laurenti p. 61. t. 2. f. 5., welchen ich überhaupt ohne Bedenken mit dieser Art vereinigen würde, wenn nicht die Bauchschuppen an beyden verschiedenen wären.

(p. 426) 5368. *I. (guana) bullaris* — *Seba* II. t. 20. f. 4. — *Salamandra strumosa* Laurenti p. 42.

—69. *I. marmorata*. Grösse und Zeichnungen sind verschieden: a) die Grundfarbe des Rückens dunkelbraun, mit schwarzbraunen breiten Binden. — *Seba* II. t. 76. f. 4.

—70. b) Grundfarbe des Rückens hellbraun, übrigens wie a.

—71. c) Grundfarbe des Rückens hellbraun, mit schmalen und vielen dunkelbraunen Querbinden. Vergl. *Seba* I. t. 86. f. 6.

—72. d) Rücken hellbraun mit halb schwarzbraunen halb hellbraunen Querbinden.

—73. e) Rücken weisslich mit dunklern Querbinden.

—74. *I. amboinensis* — *Amboina-Guana* *Shaw* III. t. 62.

5375. *I. Calotes* — a) blau mit weissen Flecken. *Seba* I. t. 89. f. 2.; t. 93. f. 2.; nur sind die weissen Zeichnungen mehr wie runde Flecken gestaltet.

—76. b) Blau mit sehr schwachen weissen Flecken; in der Seite ein grosser schwarzbrauner Fleck; die Ränder des Mauls schwarzbraun. *Seba* I. t. 95. f. 3.

—77. c) wie b; aber sehr klein, kaum anderthalb Zoll von der Nase bis zum After lang; der Rücken kann zeigt sich nur als eine erhöhte scharfe Linie.

(p. 427) 5378. d) braunblau. *Seba* I. t. 107. f. 3.

—79. e) blass; blauweiss.

—80. *I. Agama* — *Seba* I. t. 95. f. 3 und 4. passt besser zu dieser als wie zu der vorhergehenden Art.

—81. *I. mauricata* — *the muricated Lizard* *Shaw* III. t. 65. — *Iguana chalcidica* Laurenti p. 48.?

—82. *I. Ascalabos* *Seba* I. t. 100. f. 2. hat die sehr kleinen Schuppen der vorhergehenden Art, aber einen stärkern und seitwärts zusammengedrückten Schwanz, welcher bey jener rund ist.

—85. *I. superciliaris*, das Augenlid — *Seba* I. t. 94. f. 4.

—86. *I. principalis*, der Fürst — die Glieder des Schwanzes bestehen nahe an der Wurzel aus 8, weiterhin aus 7, 6 oder 5 Schuppenringen; endlich aber werden die Glieder unendlich.

—87. *I. binoculata* (n. sp.). Der Körper ist mit äusserst feinen Schuppen bekleidet. An der Unterseite des Schwanzes

sind die Schuppen grösser, und die mittelsten derselben bilden eine Längsreihe breiter Schilder. Farbe: dunkelbraun; vor den Vorderbeinen eine weisse, schwarzbraun gesäumte Queerlinie; hinter den Vorderbeinen ein schwarzbrauner Augenfleck mit weisser Pupille. Länge von der Nase bis an den After anderthalb Zoll.

5388. *I. bivincta* (n. sp.), unterwärts weisslich; oberwärts hellblau. Zwischen den Augen zwey braune Queerbinden; von den Augen bis in dem Nacken eine breite braune weissgesäumte Linie; auf den Hinterkopfe ein brauner Fleck mit drey weissen Punkten; über den

(p. 428) Rücken zwey weisse Längslinien, die sich auf dem Schwanz fortsetzen, und zwischen diesen Linien breite braune Queerbinden. — Auf dem Hinterkopfe ist eine sehr grosse Schuppe befindlich; die übrigen Kopfschuppen sind denen des Körpers gleich. Auf dem Rücken keine Spur eines Kammes. Kleiner wie die folgende Art. — Dieses Thier befand sich in der L a m p e - schen Sammlung unter dem Namen *Pseudochamaeleo bivinctus*. 5389. *I. nebulata* (n. sp.), unterwärts weisslich; oberwärts blau mit 6 bis 8 schwarzen wellenförmigen Queerbinden auf dem Rücken, welcher keinen Kamm hat. Schuppen wie bey der vorhergehenden Art. — In der L a m p e schen Sammlung hatte diese Art den Namen *Pseudochamaeleo nebulatus*. — Vergl. S e b a l t. 85. f. 2.

(p. 429) 5398. *C. (Chamaeleo) thermophilus* (n. sp.). Die Koppe des Hinterkopfs, wie bey der vorhergehenden Art (nämlich *Chamaeleo parisienseium* L a u r e n t i = *Lac. Chamaeleon* Linn. [S c h l z.]) nicht abstehend. Hinter den Augen zwey warzenlose, aber mit sehr starken Warzen umgränzte Flecken. An der Unterseite des Kopfes ein starker Kamm, welcher aber nicht am Banchefortgesetzt ist. Die grossen Warzen, welche an den Seiten des Körpers in zwey Reihen stehen, sind sehr stark. Kleiner wie die vorhergehende Art. Bläulich gelbgrau. Vergl. S e b a l t. t. 82. f. 4 und t. 83. f. 5.

5406. *G. (Gecko) levis* (n. sp.) kommt mit der vorhergehenden Art (nämlich *Gecko virosus* S o n n i n i & L a t r. = *G. muricatus* L a u r e n t i [S c h l z.]) darin überein, dass sich an der Unterseite des Schwanz

(p. 430) zes eine Reihe breiter Schilder befindet, und dass die Poren der Hinterschenkel sehr deutlich sind; aber die Oberseite des Körpers ist ganz ohne grössere Warzen. — a) Oberwärts bräunlichgrau mit schwarzbraunen Marmorzeichnungen, die jedoch auf dem Rücken zwey, nur nicht ganz regelmässige, Längslinien bilden.

5407. b) bräunlichgrau mit dunklern Marmorzeichnungen.

— 14. *St. (Elia) microlepidotus* (n. sp.). Der verhältnissmässig sehr kurze und dicke Schwanz besteht, wie bey *St. Cordylus*, aus grossen, in Gürtel gestellten, mit einer Spitze versehenen, Schuppen;

aber die Schuppen der Beine sind viel kleiner, und die des Körpers und des Kopfes ausserordentlich klein, ohnerachtet der Körper, von der Nase bis zum After, einen Fuss lang ist.

Amphibia: Urodela.

5418. *S. (Salamandra) opaca* (n. sp.) schwarzgrau; auf dem Rücken und Schwanz dunkler mit schmutzig gelben Queerflecken. Kleiner wie die vorhergehende Art (nämlich *Salamandra maculosa* L a u r e n t i = *Lacerta Salamandra* Linn. [S c h l z.]). — Ich erhielt ihn von Newyork in Nordamerika.

Anura.

(p. 434) 5456. *R. (ana) picta* (n. sp.), unterscheidet sich von der vorhergehenden Art (nämlich *Rana esculenta* Linn. [S c h l z.]) durch die ansehnliche Grösse und durch die bestimmtem Flecke auf der Oberseite der Hinterbeine, so wie auch durch die schönere Marmorirung auf der innern Seite der Hinterschenkel. — Länge von der Nase bis zum After fast fünf Zoll, von da bis zur Spitze der Hinterbeine sechs Zoll. Unten sind Körper und Gliedmassen weiss; oben ist die Grundfarbe schmutzigdunkelbraun (wahrscheinlich grün gewesen). Von der Nase bis zum After läuft eine (p. 435) weisse Linie. Auf dem Kopfe und Rücken einige schwarzbraune Flecken, so wie auch auf den Vorderbeinen, wo sie aber in der Mitte blässer sind. An den Hinterbeinen sind die Schenkel oberwärts an der innern Seite schön schwarzbraun und weiss marmorirt, an der äussern Seite aber mit drey grossen, etwas ovalen, schwarzbraunen weissgerandeten Flecken versehen; die Schienbeine haben solcher sieben Flecke auf der Wade, wovon aber die letzten kleiner sind; die Fussblätter haben vier grosse schwarzbraune Flecken an der Aussenseite.

5462. *B. (ufo) marinus*, der Seefrosch a) 8 Zoll lang von der Nase zum After; schmutzig bräunlich weiss. S e b a l t. t. 76. f. 1. — S h a w III. t. 44.; mit wenigern aber grössern und in Reihen stehenden Warzen auf dem Rücken.

— 63. b) fast sieben Zoll lang; schwarzbraun.

— 64. c) etwas über fünf Zoll lang; ganz weisslich; mit schwächeren Rückenwarzen wie a und b.

(p. 436) 5476. *B. brasiliensis* — a) S h a w III. t. 46.; mit wenigern Flecken.

— 77. b) auf dem Rücken nur mit sechs ohne Ordnung stehenden, aber grössern, Flecken.

— 78. *B. verrucosus* (n. sp.), ganz blass; runzlicht warzig; auf dem Kopfe und Rücken mit zerstreuten grossen Warzen; die Parotiden stark länglicht braun. Länge fast zwey Zoll von der Nase bis zum After. — Vergl. *the granulated Toad* S h a w. III. t. 47.

Es folgen jetzt die handschriftlichen Deutungen und Erläuterungen *Gravenhorsts* in seinen eigenen Worten. Zum Unterschiede davon werden, wie dies auch bereits im Vorgehenden geschehen ist, die von mir selbst gemachten Bemerkungen in runde Klammern eingeschlossen und überdies am Ende jedesmal noch durch den Zusatz: [Schiz.] als solche gekennzeichnet werden. Die von unserm Autor gebrachten Zitate und Artvergleichen bleiben unverändert, wie ich auch schon oben beim Wiederabdruck der Urbeschreibungen in meinen eingeschalteten Erläuterungen mich streng an die *Gravenhorstschen* Namen- und Schriftstellenangaben gehalten habe; den jeweiligen Spezialisten wird es danach nicht schwer fallen, die neuzeitlichen Gattungen und Artbezeichnungen zu ermitteln. Die angezogenen Quellenwerke sind (wieder genau nach *Gravenhorst*) in alphabetischer Ordnung folgende:

Bloch = M. E. Blochs ökonomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands. Th. 1—3. Berlin 1782 bis 1784. 4. — Naturgeschichte der ausländischen Fische. Th. 1—3. Berlin 1785—95. 4.

Catesby = The natural history of Carolina Florida and the Bahama Islands etc. by M. Catesby — Histoire naturelle de Caroline la Floride et les Isles Bahama etc. par M. Catesby Tome 1 et 2. London 1731. Fol.
Chemnitz oder Mart. = Neues systematisches Conchyliencabinet von F. H. W. Martini. Th. 1—3. Nürnberg 1769 bis 1774. 4. — Fortges. durch J. H. Chemnitz. Th. 4—11. Nürnberg 1780 bis 1795. 4.

Christ = Naturgeschichte, Klassifikation und Nomenclatur der Insekten vom Bienen-, Wespen- und Ameisengeschlecht u. s. w. von J. L. Christ, Frkft. a. M. 1791. 4.

Conch. Rudolst. = Die Conchylien im Cabinet des Herrn Erbprinzen von Schwarzburg-Rudolstadt (von C. L. Kämmerer). Rudolst. 1786. 8. — Nachtrag zu den Conchylien im fürstlichen Cabinet zu Rudolstadt (von C. L. Kämmerer). Leipz. 1791. 8.

Coquebert = Illustratio iconographica Insectorum, quae in museo Parisiensi observavit et in lucem edidit J. C. Fabricius — siccantur species plurimae, vel minus aut nondum cognitae, auctore A. J. Coquebert. Decas 1 et 2. an VII et X (1799, 1802.) Parisiis. Fol. min.

Costa = Historia naturalis Testaceorum Britanniae, or the British Conchology etc. by E. M. Costa. London 1778. 4.

Drury = Illustrations of natural history, wherein are exhibited upwards of two hundred and forty figures of exotic Insects by D. Drury. Vol. 1—3. London 1770—73—82. 4 maj. Ent. H. oder Ent. Hefte = Entomologische Hefte u. s. w. ausgearbeitet von einigen Freunden der Naturgeschichte (L. I.

Hoffmann, I. D. Koch, P. W. I. Müller, I. M. Linz. Hefte 1—2. Frankf. am Mayn. 1803. 8.

Geoffr. = Histoire abrégée des Insectes qui se trouvent aux environs de Paris (par Geoffroy) Tome 1 et 2. Paris 1762. 4. — Histoire abrégée des Insectes etc. nouvelle Edition etc. par M. Geoffroy Tome 1 et 2. Paris, an VII (1799). editio XIII. cura I. F. Gmelin. Tom. I. Lipsiae 1788. 8.

Herbst Käfer = Natursystem aller bekanten in- und ausländischen Insekten u. s. w. von C. G. Jablonsky. — Der Käfer 1ster Th. Berlin 1785; fortges. von J. F. W. Herbst, der Käfer 2ter bis 8ter Theil. Berlin 1789—99.

La Cep. = Histoire naturelle des Quadrupedes ovipares et des Serpens par M. le Comte de La Cepede. Tome 1, 2. Paris 1788—1789. 4.

Latr. = Histoire naturelle des Fourmis etc. par P. A. Latreille. Paris an X (1802). 8.

Latreille Sal. = Histoire naturelle des Salamandres de France par P. A. Latreille. Paris an VIII (1800). 8.

Laurenti = I. N. Laurenti Specimen medicum exhibens Synopsis Reptilium etc. Viennae 1768. 8.

Mus. Ad. Fr. = Museum Adolphi Frederici, Regis Suecorum, etc. a C. Linnæo. Holmiae 1754. Fol. maj.

Oliv. Ent. = Entomologie par Olivier. Coléoptères. Tome 1—4. Paris 1789—95. 4 maj.

Pz. Fauna = Fauna Insectorum Germanicae Initia oder Deutschlands Insekten gesammelt und herausgeg. von G. W. F. Panzer. Zweyte Auflage. Jahrgang 1—8. Nürnberg 1796—1805; und vom 8ten Jahrgange Heft 97—100. — 8 min.

Rösel = Insektenbelustigung von A. J. Rösel. Th. 1—4. Nürnberg 1746—61. 4.

Schäffer Ic. = I. C. Schäfferi Icones Insectorum circa Ratisbonam indigenorum etc. Vol. 1—3. Regensburg 1766. 4.

Seba = Locupletissimi Rerum naturalium Thesauri accurata descriptio etc. collegit et curavit A. Seba Tom. 1—4. Amstelredami 1734—1765. Fol. maj.

Shaw = General Zoology by G. Shaw Vol. 1—5. Lond. 1800—1804. 8.

Sulzer Kennz. der Ins. = Die Kennzeichen der Insekten u. s. w. von J. H. Sulzer. Zürich 1761. 4.

Außer den als „neue Arten“ bezeichneten Tieren sind oben auch einige Käfer mitaufgenommen worden, die Illiger und Knoch als Auktoren führen, da es nämlich nicht ganz sicher scheint, ob hier schon vorher veröffentlichte Beschreibungen zugrunde liegen oder nur sogenannte i. litt.-Angaben, wie sie vor hundert Jahren unter den Entomologen viel im Schwunge waren. Bei den Wirbeltieren ist dann nicht selten 9. Heft

Seba zurückgegriffen, ja mehrfach erscheinen Benennungen, die sich rein auf dessen Speiceschöpfungen gründen. Für alle diese Formen dürfte *Gravenhorst* als Auktor anzunehmen sein, da Seba auch bei weitherziger Beurteilung kaum den Anforderungen unserer zoologischen Nomenklaturregeln entsprechen wird, trotzdem sich die Erscheinungzeit seines Werkes über 1756 hinauserstreckt. Erwähnt mag noch werden, daß zugleich mit diesen neuen, vermeintlich neuen und zweifelhaften Formen sehr viel mehr alte Arten aufgeführt oder behandelt werden, öfter unter Beigabe verschollener, seither nicht mehr besetzter Synonymien, wodurch das *Gravenhorst*'sche Buch ebenfalls wieder Bedeutung erlangen wird. Wollte man aber hierüber in Einzelheiten eingehen, so bliebe schließlich nur übrig, es ganz neuzudrucken, was nicht in meiner Macht lag.

Betreffs des scheinbaren Kunterbunts, in dem die *Insekten*, *Myriapoden*, *Skorpione* und *Isopoden* aufgereiht stehen, bleibt zu beachten, daß da *Gravenhorst* im wesentlichen dem, wie er sagt, „allgemeinst angenommenen“, „umfassendsten“ Systeme von J. C. Fabricius gefolgt ist.

Ein Kreuz (+) bei seinen handschriftlichen Artendebütungen will besagen, daß die betreffende Type oder das Original Exemplar schon damals etwas beschädigt war. M., W. = Männchen, Weibchen. „Hellow. S.“; eine häufig wiederkehrende Abkürzung, bedeutet: „nach Hellowigs Sammlung bestimmt“. Die Kollektion von Johann Christian Ludwig Hellowig, der von 1743—1831 gelebt hat, bildet nun aber, vereint mit der des Grafen von Hoffmannsegg, nach Hermann August Hagen, Bibliotheca entomologica, 1. Band, 1862 S. 355 den Hauptstamm des Berliner Museums. Spezialisten also, die sich der verdienstlichen Arbeit unterziehen wollen, die *Gravenhorst*'schen Formen endgültig zu deuten und damit kursfähig zu machen, werden, wenn von der einen oder andern die Type im Breslauer zoologischen Universitätsmuseum nicht mehr vorhanden oder schon in unbrauchbarem Zustande sein sollte, eine Fundgrube von Co- oder Parasyten und Original-exemplaren im Museum für Naturkunde zu Berlin übrigbehalten. Auch werden sich dort hoffentlich noch die mancherlei in *Gravenhorst*'s hierunter abgedruckenden Aufzeichnungen erwähnten „novae species“ (wol nur i. litt.) der Hellow. S. bis auf unsere Zeit erhalten haben und so ihrerseits das Typenstudium fördern. Jetzt erinnert man sich auch des geheimnisvollen Buchstabens „N“ hinter so vielen Artnamen in den älteren *Insektenbeständen* des Berliner Museums, womit nach Angabe der Kuratoren „nobis“ gemeint sei; sollten das nicht die Schätze der Hellowig'schen Sammlung sein, die zur Biedermeierzeit dorthin kamen? Illigiers *Insekten* ferner können sich, soweit ich weiß, bloß im Museum Berlin befinden, und ihre Deutung dürfte dort ebenfalls auf keine Schwierigkeiten stoßen.

Sonst stand *Gravenhorst* noch mit dem bekannten Botaniker und Hymenopterologen Nees von Esenbeck („N. v. E.“) und mit dem Kupferstecher und Insektenbeschreiber Jakob Sturm („St.“) in engerem entomologischen Verkehr, wie aus seinen oft angezogenen handschriftlichen Notizen hervorgeht. Diese enthalten schließlich auch noch nicht wenige Neubeschreibungen in verschiedenen Tierordnungen, worauf indessen keine Rücksicht zu nehmen ist, da die Legitimation durch seinerzeitige Drucklegung fehlt.

Volata fulminans Grav. ist wahrscheinlich nur eine Abart der *Volata oliva* Mart. mit flachen Windungen.

Volata cucurbita Grav. = *Vol. glabella* Mart. var.:

a) blässelroth, weiss gewellt.
b) die flammlicht gewölbte glatte Gurke Mart. II. t. 42. f. 435—34; Zeichnungen blässer.

c) weiss, mit braungeflecktem Lippenrande

d) ganz weiss.

Hierher scheint auch zu gehören: *V. prunum* Gmel. L. die Pflaume Mart. II. t. 42. f. 422, 23; aber ganz weiss.

Volata aburnea Grav. ist vielleicht eine jüngere *V. persicula* Mart. b) mit einem stärkeren Lippensaume.

Volata terminata Grav. ist doch wol nur Varietät von *V. maculosa* Chemn.

Volata indeola Grav. soll nach Grandidier eine Abart der *V. cornicula* L. Gmel. seyn, von der sie sich aber durch den kürzern Bau und durch 3 Falten der innern Lippe unterscheidet. Grand. 16 Jun: 08. 10.

Volata abasterina Grav. Die Spitze ist bald stumpf, bald scharf — b) mit einigen braunen Flecken. Von der *V. nivea* Mart. unterscheidet sie sich durch die längere Öffnung. *V. abasterina* und *nivea* sind doch wol nur Varietäten Einer Art.

Terebra unicositata Grav. ist ein *Buccinum*.

Terebra aurora Grav. b) weiss; etwas grösser wie a.

Buccinum undatum Grav. ist nur Varietät von *Bucc. Lima* Chemn.

Buccinum anomalum Grav. ist *Volata russica* Mart. jung. (Bei *Buccinum solidum* Grav. ist die Längenangabe handschriftlich in: 3—6 Linien berichtigt [Schl.]).

Murex vestula Grav. gehört in die Gattung *Purpura* Bruguière.

Murex albellus Grav. b) blässer-roth. 4 Linien lang. *Murex papyraceus* Grav., sehr beschädigt. Ist kein *Murex*, sondern ein *Buccinum* (?) b) mit gelbbraunen, hier und da unterbrochenen Linien umzogen — c) wie b, nur sind die Linien schwarzbraun — d) blässelgelb, etwas grösser wie a—c.

Cerithium scabrum Grav. ist *Cerithium asperum* — *Murex asper* Gmel. Schröt. = (?) *C. litteratum* — *Murex litteratus* Gmel. +

- Trochus phaseolus* Grav. ist *Buccinum neritium* L.
Trochus cyaneus Grav. ist *Turbo littoreus* L. var. *Chemn.*
 V. t. 185. f. 1852. 5. 6.
Bulimus tenellus Grav. b) 3/4 Linie lang, schmuzig weiss,
 übrigen wie a. *Spinola.* — Nr. 465, *Cyclostoma lactea* — *Turbo*
Linn., ist nach Grand., 18 Oct. 1807 p. 7 nicht *Turbo lacteus*
 L., sondern eine neue Art, die er *Cyclostoma parvula* nennt —
Turbo pusillus Grand. 28 Febr. 08 p. 2. Er ist aber wol kaum
 generisch von *Bulimus tenellus* (446) verschieden.
Bulimus lacteus Grav. soll nach Grand. d. hier ein junges
 Stück des *Trochus dolabratus* L. seyn.
Helix umbrarum Grav. = *H. rotundata* Gmel. (Grand.+)
Donax glabella Grav. ist doch wol nur eine sehr kleine
 weisse *Donax trunculus* Chemn.
Copris ruficapra Grav. in Hellw. S.
Copris vitalina Grav. in Hellw. S.: *C. Vitalina* Lund =
Vulcanus F. (Sowohl *Copris ruficapra* Grav. als auch *C. vitalina*
 Grav. fehlen z. B. bei H. d'Orbigny, Synopsis des *Ortho-*
phagides paléarctiques, in: L'Abeille, t. XXIX p. 117—254
 [1898] [Schl.z.].
Aphodius coenobita Grav. = *A. stercoraceus* Knoch —
 Hellw. S.
Hister marginipunctus Grav. = *H. frontalis* Payk. —
 Ent. Hefte — Hellw. S. *H. frontalis* Ent. Hefte I. p. 96. var.
 nur mit 2 abgebrochenen Streifen jeder Flügeldecke. *H. minor*
 Rossi + bei Göttingen +
Trox perlatus Grav., Scriba Hellw. S.
Opatrum hispanense Grav. = *O. ulysippomense* Ill. —
 Hellw. S.
Opatrum acutangulum Grav. = *O. planum* Ill. — Pz.
 Faun. Americ. tab. I. f. 4. — Hellw. S.
Carabus arator Grav. ist nach Bonelli eine Spielart des
C. arvensis.
Carabus ruscicus Grav. = *alpinus* Bonelli.
Carabus viridimittens Grav. = *C. cancellatus* v. Hellw. S.
Carabus capucinus Grav. = *C. psammicus* Hellw. S.
 n. sp. Ill.
Carabus fodiens Grav. = *C. striatus* Rossi. Ill. Hellw. S.
Carabus nigerrimus Grav. = *C. aterrimus* F. Ill. (Hellw.
 S.) — Ill. Verz. d. K. Pr. p. 194 — Fbr. +
Carabus platisma Grav. = *C. platysma* (nach Sturm).
Carabus megacephalus Grav. = *C. megacephalus* n. sp.
 Ill. = *Scarites subulosus* F. Ill. — Hellw. S., *C. megacephalus*
 F. Syst. Eleuth. var., *Scarites subulosus* F. Ent. Syst.
Carabus lentus Grav. = *C. servus* Creutz. Hellw. S.
Carabus pumilus Grav. = *C. granarius* Brongn.
 (Hellw. S.).
Carabus opacus Grav. = *C. tardus* Ill. (Hellw. S.).

- Carabus planicollis* Grav.: Ill. — Hellw. S. (den Schluß
 der Urbeschreibung, hinter dem Semicolon, hat Gra-
 venhorst handschriftlich folgendermaßen berichtigt und ergänzt:
 „schwarzbraun, mit schwarzgrünem Halschilde, Beine und Frühl-
 hörner braun. b) schwarz; auf dem Halschilde nur wenig grün,
 Beine schwarzbraun; Frühlhörner schwarzbraun, an der Wurzel
 hellbraun.“ [Schl.z.]
Carabus flagratus Grav. (so schreibt der Auktor den Art-
 namen in den Notizen [Schl.z.]) = *C. St. Crucis* F. (Hellw.
 S.) +.
Carabus morio Grav. = *C. trivialis* Kn. (Hellw. S.).
Carabus infimus Grav. — Kn. (Hellw. S.). (In der
 Urbeschreibung soll nach Gra-venhorsts Anmerkung die
 Körperfärbung: broncefarben und nicht metallischschwarz lauten
 [Schl.z.].
 (Bei Nr. 1206 heißt es: „Eine andere Zwischenart steht in
 allen Stücken, in der Gestalt und Grösse, gerade in der Mitte
 zwischen *C. communis* und *C. infimus*“ [Schl.z.].)
Elaphrus guttata Grav. (Der Vermerk: n. sp. ist von unserm
 Auktor handschriftlich durchstrichen und dafür: Illig: Verz.
 d. K. Pr. gesetzt [Schl.z.]).
Cicindela adunca Grav. = *C. scripta* n. sp. (Hellw. S.).
Hydrophilus parvulus Grav. N. v. E. schickte ihn als *H.*
affinis Duftschm. Faun. Austr. — *H. affinis* Payk.
 (Hellw. S.).
Hydrophilus fuscus Grav. = *H. luridus* Ill. Verz. p. 244 var.
Hydrophilus nitidulus Grav. = *H. globulus* Payk. (St.).
Dytiscus femoralis Grav. = *D. femoralis* Payk. (Hellw.
 S.), M. u. W. +.
Dytiscus corvinus Grav. = *D. affinis* Payk. (Hellw.
 S.) +. Die eingestochenen Punkte jeder Flügeldecke bilden drei,
 freilich nicht ganz regelmässige Längslinien.
Dytiscus variegatus Grav. — Koch (Hellw. S.). (Soll
 wol heißen, daß diese Art unter dem Namen *D. variegatus*
 Knoch in Hellwigs Sammlung steckt [Schl.z.].)
Dytiscus alternans Grav. = *D. stragula* n. sp. (Hellw. S.).
Dytiscus areolatus Grav., Hellw. S.
Dytiscus decipiens Grav. = *D. unistriatus* O.: Ill. Verz.
 — *D. parvulus* Payk. (Hellw. S.) +.
Elophorus cicatricosus Grav. = *E. minimus* Payk.,
Hydraena longipalpis Ill. (Hellw. S.). *E. minimus* Payk.;
 die Punkte der Flügeldecken bilden eigentlich keine Reifen. +.
Clerus myrmeodes Grav. — Ill. (Hellw. S.) = *C. formi-*
carius Pet. (Hellw. S.).
Corymbes coeruleus Grav. ist doch bloss durch seine Klein-
 heit von dem *C. violaceus* (nämlich Pz. Fauna H. 5. t. 6 [Schl.z.])
 verschieden, denn auch von letzterem kommen grünlichblaue
 Individuen vor. (Ein anscheinend später vom Auktor hinzu-
 g. Sect.)

gefügter Satz besagt: „unterscheidet sich durch Skulptur der Flügeldecken“ [Schl.z.].

Cantharis signata Grav. b) alle Hüften schwärzlich; der schwarze Fleck des Halschildes sehr gross, tritt bis an den Vorderrand; Länge 6% L. — Diese Art zeichnet sich von den Verwandten durch den verhältnismässig schmalern Halschild aus.

Cantharis aestiva Grav. schickte N. v. E. als *C. clypeata* Illig. Verz. d. K. Pr., von der sie sich auch nur dadurch zu unterscheiden scheint, dass die Flügeldecken nicht eigentlich ockergelb sind. (*C. clypeata* Hellw. S.).

Cantharis apicalis Grav. = *C. bimaiculata* F. (Hellw. S.). Von meiner *C. bimaiculata* Oliv., welche Fabr. auch bei der seinigen citirt, ist sie wenigstens ganz verschieden. Sie ist aber eine Varietät der *C. marginata* F.

Cantharis collaris Grav. = *C. porrecta* n. sp. (Hellw. S.).

(nämlich *Tel. minimus* Oliv. Ent. Tel. t. 3. f. 15. — *C. biguttata* Pz. Fauna H. 11. t. 15 [Schl.z.]) dadurch besonders unterscheidet, dass sie kleiner, dass das Halschild verhältnismässig breiter und anders gestaltet und schwarz mit einem gelben Saum ist.

α) Fühlhörner ganz schwarzbraun = *C. minima* Ol. var. (Hellw. S.)

β) — schwarzbraun mit gelbbraunem Wurzelgiede. Diese Art könnte *C. terminata* genannt werden. — Var. β, die sich auch noch durch ihre geringere Grösse von var. α unterscheidet, heisst in der Hellw. S. *C. brachyptera* F.

Dermestes caninus Grav. = *D. vulpinus* F. O. L. II. Verz. — *D. murinus* Pz. (Hellw. S.), doch passt weder die Abbildung des *D. murinus* Pz. noch die Beschreibung des *D. vulpinus* F. und Ill. Verz. d. K. Pr. hierher.

(*Necrophorus cadaverinus* Grav. ist entweder gleich *N. vespillo* [L., 1758] mit roter oder gleich *N. nigricornis* Fald [1835] mit schwarzer Fühlerkeule. Die Type kann da allein entscheiden. *N. vespillo* (L.) verschieden. — *Necrophorus cadaverinus* Grav. hat z. B. keine Aufnahme gefunden in „Précis des genres & espèces de la tribu des Silphides de l'Ancien-Monde“ [L'Abeille, tome XXII [quatrième série — tome IV] p. 1—204 [gesondert paginiert, 1884] noch auch in Ludwig Ganglbauer, Die Käfer von Mitteleuropa, III. Band, II. Theil, 1899 [Schl.z.].)

Coccinella Hoffmannseggii Grav. und *Coccinella Illigeri* Grav. = *C. marginella* F. var. (Hellw. S.). (Ein anscheinend späterer Zusatz Graevenhorsts lautet: „ist doch sehr verschieden von *C. mary*: F. n. 124 +; *C. Illigeri* ist die wahre *C. marginella* F. Syst. Eleuth. p. 378 n. 124.“ Nach Ganglbauer, Die Käfer von Mitteleuropa, III. Band, 1899 S. 975 sind *Coccinella*

Hoffmannseggii Grav. und *Coccinella Illigeri* Grav. gleich *Hyperaspis reppenste* (Herbst, 1783). Dies sind aber auch die beiden einzigen Graevenhorstischen „neuen“ Käfer, die sich in dem angezogenen Werke des Wiener Auktors auffinden lassen [Schl.z.].

Coccinella aurata Grav. — Scriba, Schn. (Hellw. S.). *Coccinella atra* Grav. = *C. Tagana* n. sp. (Hellw. S.). *Chrysomela brunsvicensis* Grav. = *C. geminata* Payk. (Hellw. S.). Payk. Faun. I. p. 65. +, nur der Farbe nach verschieden; kommt auch blau vor in N. v. E. Sammlung. (Seine Beschreibung von *brunsvicensis* ergänzte Graevenhorst handschriftlich so: „..... des Verhältnisses der Theile übereinkommt, ausser dass sie etwas kürzer ist; nur dadurch, dass die Punkte auf den Flügeldecken sehr fein sind und nicht so deutlich paarweise stehen. Farbe: oben dunkel rötlich-violett, unten dunkelblau.“ [Schl.z.].)

Chrysomela modesta Grav. = *Colaspis Fagi* Kn. n. sp. (Hellw. S.). (*Chrysomela atra* Grav., *C. rutilans* Grav. — denn auch für diese Form hat man Graevenhorst als Auktor anzunehmen — und *C. modesta* Grav. ist beispielsweise in Marsule's Monographie des *Chrysomélides de l'Ancien-Monde* [L'Abeille, tome XXI—XXVII, 1883—1890] keine Rechnung getragen worden. Wol aber kommt darin *Chrysomela brunsvicensis* Grav. und zwar als Synonym von *C. duplicata* Zenk [1815, tome XXIV p. 80, 1887] vor. Allein da *brunsvicensis* der ältere Name für die gedachte Species ist, muß er ihr auch erhalten bleiben, wunsch übrigens auch die deutschen Koleopterologen verfahren, vorausgesetzt, daß nicht die bereits aus dem Jahre 1800 stammende *C. geminata* Payk. auf dasselbe hinaus kommt, wie es nach dem oben Angegebenen scheint. *Rustians* Grav. verdrängt die gleichnamige *Chrysomela*-Art *Wollastons* [1864] von der kanarischen Insel Gomera; die Umsaufung mag indessen jemand anders besorgen, falls sie überhaupt nicht bereits erfolgt ist [Schl.z.].)

Lema ornata Grav. = *L. trivittata* Kn. n. sp. (Hellw. S.). *Lema suturalis* Grav. an *Chrysomela paracenthesis* Lin. n. ? (Hellw. S.).

Habica pokita Grav. = *H. cuprea* Ent. H. (Hellw. S.). Ent. H. II p. 28 t. II f. 7. +. (In der Urbeschreibung von *pokita* wäre nach dem Auktor der Satz: „Beine hellbraun mit schwarzbraunen Hüften“ folgendermaßen zu ergänzen: „die beiden vordern Hüften sind an der Wurzel und Spitze gelbbraun“. Diese Graevenhorstische Species wird beispielsweise in Allard's Monographie des Alticides tribu de la famille des Phytophages [L'Abeille, tome III p. 169—508, 1865—1867] vermischt. Es handelt sich sicher um eine schon anderweitig benannte *Phyllotreta*-Art [Schl.z.].)

Cistela cephalotes Grav. = *Zonitis gibba* n. sp. (Hellw. S.).

Cryptocephalus marginellus Grav. = *C. flavipes* F. Payk. (Hellw. S.); nach Payk. Faun. Suec: I p. 144 ist er das M. von *C. flavipes*, welches sich durch die gelben Ränder des Halsschildes von dem W. unterscheidet — der Fabricius'sche *C. flavipes* ist der n. 2042. — Der Panzer'sche *C. flavipes* ist der n. 2042.

Cryptocephalus striatus Grav. = *C. congestus* F. = *C. brun-nipes* Olf. (Hellw. S.). Ist der Beschreibung nach von *C. congestus* Fabr. sehr verschieden. Vergl. *C. congestus* Fabr. Ent. Syst. Suppl. p. 107.

Cryptocephalus punctatus Grav. = *C. Knochii* Ill. n. sp. (Hellw. S.).

Cryptocephalus elegantulus Grav. — *Cr. Koy.* (Hellw. S.). (*Cryptocephalus marginellus* Grav. ist von Marseul in dessen „Monographie des Cryptocéphales du Nord de l'Ancien-Monde“ [L'Abeille, tome XIII p. 318, 1874] als Synonym zu *Cryptocephalus frontalis* Marsh. [1802] gestellt worden und *C. elegantulus* Grav. ebenda p. 318 als Synonym zu *C. tessellatus* Germ. [1813]. Da Germars Arname jünger als der Gravenhorst'sche ist, so hat für diese Species keine noch ältere Bezeichnung finden, wie übrigens auch z. B. schon in C. G. Calwerts Käferbuch, 5. Aufl., 1893 p. 606 gesehen ist. *Cryptocephalus striatus* Grav. und *C. punctatus* Grav. vermisst man in Marseuls Monographie [Schl.z.].

Hispa trilineata Grav. = *H. inaequalis* n. sp. (Hellw. S.). (*Hispa trilineata* Grav. fehlt bei H. Donckier de Donceel, Catalogue systématique des Hispides, in: Annales de la Société entomologique de France, vol. LXVIII [1899] p. 540 — 615 [1900] [Schl.z.].)

Mordella carolinensis Grav. = *M. nigra* Kn. n. sp. (Hellw. S.).

Mordella sericans Grav. = *M. pinguis* n. sp. (Hellw. S.).

Melolontha lucida Grav. = *M. vesperilio* Kn. (Hellw. S.).

Elater laticollis Grav. — Norwisch (Hellw. S.). 2330 ist in Hellw. S. eine besondere Art, unter dem Namen *E. angustatus*.

Elater scutellum Grav. = *E. tessellatus* Oliv. v. (Hellw. S.).

Elater castanopterus Grav. = *E. pubescens* Kn. Varietät mit braunen Flügeldecken (Hellw. S.). b) Halsschild auf der Mitte kastanienbraun.

Cerambyx armillatus Grav. = *Lamia postica* n. sp. (Hellw. S.).

Cerambyx spinulosus Grav. = *C. vilis* n. sp. (Hellw. S.).

Cerambyx ustulatus Grav. = *Lamia angularis* Kn. n. sp. (Hellw. S.).

Cerambyx lanatus Grav. = *Lamia nana* Kn. n. sp. (Hellw. S.). NB. Die weissen Härchen sind bloss ein Schimmel.

Lepura puella Grav. = *L. bicolor* Kn. n. sp. (Hellw. S.).

Bostrichus monoceros Grav. = *B. cucullatus* n. sp. (Hellw. S.). Von den beiden Individuen, die ich fand, ist Eins in der Hellwigschen Sammlung in Braunschweig, das andre in meiner Sammlung ist zerbrochen.

Bostrichus pumilio Grav. Das einzige Individuum in meiner Sammlung ist zerbrochen. (Die beiden Gravenhorst'schen Arten von „*Bostrichus*“ [richtig *Ips*] fehlen auch noch wieder bei M. Hagedorn, Junks Coleopterorum Catalogus, pars 4. *Ipsidae* [1910“, erschienen 31. XII. 1909] [Schl.z.].)

Anthrribus crenatus Grav. = *Hylestinus crenatus* Fbr. (Hellw. S.). Pz. Fauna H. 15. t. 7.

Salpingus aeneus Grav. = *S. planirostris* Fbr. = *fulvirostris* Payk. (Hellw. S.). + *Anthrribus planirostris* Pz. Fauna H. 15. t. 14. b) mit metallischbraunen Flügeldecken. NB. Diejenige Art, die ich für *S. planirostris* (2726) hielt, ist es nicht, sondern n. 2728. Also n. 2726 ist verschieden und bekommt jetzt den Namen *aeneus*.

Apion pilosellum Grav. = *A. vorax* Hbst. (Hellw. S.). +

Apion longirostre Grav. = *A. mustelinum* n. sp. (Hellw. S.). *Apion Chloris* Grav. var. ? schwarzblau. c) (Gravenhorst's vier *Apion*-Arten vermisst man u. a. bei J.A. Wencker, Monographie des Apionides: *Apion*, in: L'Abeille, I p. 109 — 270 [1864], aber auch noch ganz jüngst wieder bei H. Wagner, in: Junks Coleopterorum Catalogus, pars 6: *Curculionidae: Apioninae* [erschieden I. 1910]. *Apion atratum* H. Wagner [1908] vom Kilimandjaro stößt nun mit Gravenhorst's gleichnamiger, offenbar europäischer Species zusammen und erfordert deshalb wol eine Umbenennung, ferner steht jetzt *A. longirostre* Grav. einem im selben Jahre 1807 geschöpften Homonym G. A. Oliviers gegenüber, wofern diese beiden gleichlautenden Namen nicht zufällig dasselbe Tier bezeichnen [Schl.z.].

Rhynchaenus vacillans (Grav. ?) = *R. Alismatis* n. sp. (Hellw. S.).

Rhynchaenus rubrostris Grav., vergl. *R. affinis* Payk., nach N. v. E.

Rhynchaenus productus (Grav. ?) = *R. tribulus* n. sp. (Hellw. S.).

Rhynchaenus Alismatis (Grav. ?) = *R. vacillans* n. sp. (Hellw. S.).

Rhynchaenus notatus Grav. = *R. früt Herbst* var. (Hellw. S.).

Rhynchaenus ornatus Grav. schickte Reusm. als *C. globosus*, ohne jedoch den Autor zu nennen. F. hat ihn nicht.

Rhynchaenus ochratus Grav. = *R. teres* Hbst. (Hellw. S.).

Rhynchaenus acellus Grav. = *Cionus pubridus* n. sp. (Hellw. S.).

- Rhynchaenus nigritulus* Grav. = *R. fulvifellus* n. sp. (Hellw. S.).
- Rhynchaenus lamula* (Grav.?) = *R. Sorbi* n. sp. (Hellw. S.).
- Rhynchaenus pulscarsus* Grav. = *Orchestes Lyghii* var. (Hellw. S.). Eine kleine Varietät von *Orchestes Salticariae* Pz. Fauna H. 17. t. 4.
- Rhynchaenus venosus* (Grav.?) und *R. nucum* Herbst werden gewöhnlich promiscue für *R. Nucum* bestimmt. Wesentlich unterscheiden sie sich durch den Rüssel, welcher bei *R. Nucum* (der gemeinern Art) dicker und kürzer (kürzer wie der Körper) als bei *R. venosus* ist, dessen Rüssel so lang wie der Körper ist. Indess gibt es auch Individuen, welche zwischen beiden Arten in der Mitte stehen.
- Rhynchaenus variegatulus* (Grav.?) = *R. abbreviatus* Fabr. (Hellw. S.).
- Rhynchaenus olivaceus* Grav. = *R. macula* alba Hbst. (Hellw. S.).
- Rhynchaenus semiculus* Grav. = *R. asperatus* Hbst. = *R. asperipennis* Ill. (Hellw. S.).
- Rhynchaenus guttalis* Grav. = *R. punctulum* Hbst. (Hellw. S.).
- Rhynchaenus nebulosus* Grav. (Hellw. S.) = *R. troglodytes* Fabr. var. major? +.
- Rhynchaenus paroculus* (Grav.?) = *R. myops* n. sp. (Hellw. S.).
- Rhynchaenus cinerascens* Grav. = *R. Campanulae* F. = *Chonus Camp.* Ill. (Hellw. S.). Payk. Fauna Suec. III p. 212. Nach Paykull's Beschreibung wäre dieses das W. von *R. Campanulae*. b) M. Halb so gross wie a. Hbst. Käfer t. 70. f. 15!
- Curculio gemmulatus* Grav. = *C. picipes* F. Hbst. (Hellw. S.). *C. picipes* F. Payk. Faun. III p. 293.
- Curculio pilosellus* Grav. = *C. hispidulus* F. Payk. = *C. crinitus* Hbst. (Hellw. S.). *C. hispidulus* F. b. Payk. Faun. III p. 305. +. Die Haare sind zum Theil abgeschabt. Vergl. auch *C. tibialis* Herbst. K. t. 7b. f. 5.
- Curculio sanguinicollis* Grav. = *C. vespertinus* F. var. (Hellw. S.).
- Curculio elegans* Grav. mit etwas schwächeren Haaren und undeutlichen Lintien bekam ich von N. v. E. als *C. Mali* Payk.; auch so in Hellw. S. *C. Mali* Payk. Faun. Suec. III. p. 281.
- Curculio acutus* (Grav.?) Hellw. S. b) Leib, Füsse und Flügeldecken dunkelkupferbraun. Halsschild und Kopf schwarzbraun.
- Curculio viridiniens* (Grav.?). Hellw. S. b) abgerieben, fast schwarz.
- Curculio obtusus* Grav. = *C. lateralis* F. (Hellw. S.). Die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken sind nicht gelb, sondern hellgrün. — Von den beiden Individuen meiner Sam-

lung ist das Eine breiter und das Halsschild vor der Basis am breitesten; das andere ist schmäler, und das Halsschild in der Mitte, etwas mehr nach dem Vorderrande zu, am breitesten.

Curculio forficornis (Grav.?) ist *C. parvulus* F. Wesentlich unterscheidet er sich von *C. argenteus* durch unbewaffnete Hüften. *parvulus* F. b) etwas kleiner und Beine gelb, Hüften schwarz, *C. argenteus* F. b) etwas kleiner wie a, blässer oder gelblichgrün, Hüften gelb oder gelbbraun.

Orchestes ornatus Grav. = *O. Avelanae* Ill. = *O. signifer* Creutz. (Hellw. S.). Varietät von *O. Rusci* Herbst Käfer t. 93. f. 6 = *Rhynch: bifasciatus* F.

Orchestes gutta (Grav.?) No. 3093 = *Rhynchaenus rubicundus* Payk. (Hellw. S.). No. 3091 und 3092 sind wahrscheinlich *Curculio Quercus* Payk., welche eben so gross und eben so gebaut sind wie No. 3093; Payk. setzt den Unterschied zwischen seinem *C. quercus* und *C. rubicundus* darin, dass letzterer tiefer eingestochene Punkte auf den Flügeldecken habe, welches aber nur so scheint, indem bey dem *C. rubicundus* die haarige Bekleidung der Flügeldecken abgerieben ist und daher die darunter liegenden Punkte deutlicher zu sehen sind.

Orchestes maurus Grav. = *Rhynch: Iota* Fabr. (Hellw. S.). *Curc. Iota* Payk. Fauna Suec. III p. 271 gehört hieher; ob aber auch *Rhynch. Iota* F. Pz. Fauna H. 18. t. 16, ist noch die Frage, denn sowohl nach der Beschreibung als nach der Ausbildung soll die Naht hinter dem Schildchen weiss seyn, vom Schildchen selbst wird Nichts gesagt. +.

Cryptophagus flavescens Grav. = *C. subterraneus* F. (Hellw. S.) +.

Dipteris opaca Grav. = *Mycetophag: bicolor* F. Syst. El. Blaps Ill. (Hellw. S.).

Semblis geniculata Grav. = *S. nebulosa* v. (Hellw. S.). *Teniredo amoena* Grav. ist *T. trivincta* Fabr. (N. v. E.). (In der Beschreibung von *amoena* soll es statt „swey Pünktchen auf dem Scutellum“: „... unter dem Scutellum“ heißen, und No. 3705. b) wollte *Gravenhorst* nachträglich gänzlich gestrichen haben [Schl.].)

Teniredo floricola Grav. = *T. Rapae* v. (Hellw. S.). (In der neuzeitlichen Nomenklatur ist dies *Pachyprotasis rapae* [L., 1767] [Schl.].)

(Die jetzt folgenden „*Ichneumon*“, „*Cryptus*“, „*Bassus*“ und „*Opilion*“-Arten sind seither fast alle durch *Gravenhorst* selbst in seinem bekannten Werke: „*Ichneumonologia Europaea*“ [1829] in die modernen Gattungen eingereiht und näher erläutert worden, einige hat auch sein Zeitgenosse und Freund *Nees* von *Esenbeck* als *Brazonoiden* geendet. *Ichneumon lugubrior* Grav. dürfte mit einer der später von *Cresson* Vater beschriebenen nordamerikanischen Arten zusammenfallen, und das apokryphe *Opilion mans-*

dibulare Grav. bezieht sich nach einer erhalten gebliebenen handschriftlichen Notiz seines Auktors auf „*Anomalon* Jur. fam. I“, jedenfalls also wol auf eine *Anomalone*; außer den Mandibeln seien an dieser Species auch die Palpen gelb gefärbt. Eine andere beigefügte handschriftliche Kennzeichnung Gravens von *O. mandibulare* lautet: „Nicht in Hellw. S., 2/3 Linien lang, ohne den 1. Linie langen Stachel. Schwarz; Palpen, Mandibeln und Beine gelbroth; die Hintertarsen und die Spitze und Basis der Hinterschienbeine schwärzlich; das dritte Segment an der Seite einen rostfarbigen Fleck. Gestalt des *O. flavipes* n. sp. (Grav., i. lit.), von dem es sich, ausser der mindern Grösse und Farbe, auch dadurch unterscheidet, dass der Vorderkopf mit greisen feinen Haaren besetzt ist und eine Erhöhung der Länge nach hat.“ Die 2. Cubitalzelle etwas gestielt. Flügeladern pechbraun. Hüftköpfe schwarz. Hüftanhängel gelb.“ Die Urbeschreibung von *Codrus ater* Grav. findet sich in Gravens horts Handexemplar seines Werks mit Tinte durchgestrichen, wodurch sie natürlich in keiner Weise aus der Welt geschafft ist. *Codrus ater* Nees [1834] kollidirt mit diesem, auch anscheinend zur gleichen Gattung gehörigen Insekt, aber nach Kieffer in André, Species des Hyménoptères d'Europe & d'Algérie, tome X p. 325 & 341, 15 Septembre 1908, ist auch *ater* Nees noch eine zweifelhafte Art [Schulz].

Banchus villosulus Grav. = *Cynips Glechomae* L. F., aber *C. Glechomae* Christ p. 480 ist davon verschieden. (Die nezeitliche Bezeichnung dafür ist *Aulax glechomae* [L., 1758], unter deren Synonymen Gravens horts Form bisher von keinem Auktor aufgeführt war; in Dalla Torres Hymenoptererenkatalog erscheint sie als apokrypher „*Banchus*“ [Schulz].)

Diptolepis corrueca Grav., vergl. *D. varians* Spin. II p. 216. (*Diptolepis varians* Spin. [1808] ist von ihrem Auktor später in seine Gattung *Halticoptera* verbracht worden [Schulz].) *Diptolepis Aphidum* Grav., Hinterleib so lang wie der Thorax, oben glatt, ohne Leibstiel. Fühlhörner 11 gliedrig, schwarz, Wurzelglied unten gelb. (Steht in dem vorhin angezogenen Kataloge von Dalla Torre unter den Synonymen der *Braxonoide Aphidius rosae* Haliday [Schulz].)

Cleptes wrighti Grav. ist von N. v. E. als *Diptolepis nigricornis* Fabr. bestimmt; hat einen langen Legestachel, a) Beine ganz gelb, b) N. v. E. Hüften in der Mitte schwarzbraun, auch die Schienbeine bräunlich. — M. ohne Stachel, übrigens wie das W. — Ist dies vielleicht *Dipl.: puparum* Spin.? (In jedem Falle handelt es sich um einen *Torymus* und nicht um eine *Chryside*, wie bei Dalla Torre, der das Tier als apokryphen *Cleptes* führt [Schulz].)

Chrysis apricans Grav. = *C. ignita* L. v. (Hellw. S.). (Damit fällt nun *Chrysis apricans* F. S. m. [1860] von der Insel

Celebes als Homonym zusammen, wofür man einen neuen Namen wählen muß, falls Smiths Art wirklich valid sein sollte [Schulz].)

Pompilus subcyanescens Grav. = *P. coeruleus* n. sp. (Hellw. S.).

Cephus subcylindricus Grav. = *C. pygmaeus* F. (Hellw. S.) + m. a. s.

Vespa pilosella Grav. = *V. germanica* F. (Hellw. S.). Wenn es die *V. germanica* F. ist, so ist wenigstens das einzige Citat, welches Fabr. dabei citirt, nämlich Pz. Fauna H. 49 t. 20, ganz falsch; o) der schwarze Längsstrich zwischen den Fühlhörnern, welcher bei b sehr stark, bei a viel schwächer ist, ist hier in ein schwarzes Pünktchen aufgelöst — Übrigens wie a. (Die Type von *V. pilosella* Grav. habe ich im Breslauer zoologischen Universitätsmuseum gesucht, sie aber dort nicht gefunden; sicher ist es eine ächte *Vespa*, entweder *V. germanica* F. oder *V. vulgaris* L. [Schulz].)

Vespa geniculata Grav. ist ein *Poistes*. (Die Type konnte ich im Mus. Breslau untersuchen; sie stammt nicht von Europa, wie Dalla Torre in seinem Kataloge angab, sondern es ist dies ein nordamerikanischer *Poistes*, wie er im Berliner Museum in drei weiblichen Stücken aus Carolina [Zimmerrmann leg.] und in einem Weibchen von Nevada [Morrison Sammler] als *Poistes annularis* F. vertreten ist. Eins der Exemplare von Carolina zeigt als Andeutung der hellen Hinterhandbinde des 1. Abdominaltergits dort zwei gelbe Flecken. Nach der durchweg schwarzen Fühlengessel und der etwas geringeren Körpergrösse könnte dies aber möglicherweise nicht *annularis* F., sondern eine andere Art, vielleicht *fuscatus* F. sein. Gravens horts Type ist ein einzelnes, ziemlich gut erhaltenes, weibliches Stück [Schulz].)

Vespa flavicincta Grav. unterscheidet sich von der *V. 4 flavicincta* F. besonders auch noch dadurch, dass nur das erste Fühlhörnerglied unterwärts gelb ist, da bei der 4 *fesc.* die ganze Unterseite der Fühlhörner gelb ist — Sturm schickte sie mir als *V. aucta* F. (Pz. Fauna Sl. 17), von der sie sich durch folgende Stücke unterscheidet: Fühlhörner sind schwarz, das Wurzelglied unten gelb; Mandibeln sind schwarz; auf dem Schildchen sind nur 2 gelbe Punkte; die vordere Binde des Hinterleibes ist nicht zurückgebogen an den Seiten. — Als Varietät der *V. aucta* erhielt ich von Sturm ein Individuum, welches sich von der *V. aucta* F. besonders in Folgendem auszeichnete: Fühlhörner und Mandibeln wie bei *V. flavicincta*; Labium schwarz mit 2 gelben Punkten. (Eine der gewöhnlichen mitteleuropäischen *Odynerus*-Arten, die sich sicher noch deuten lassen wird; leider habe ich davon im Breslauer Museum die Type nicht vorgefunden, ebensowenig die von *Vespa bicincta* Grav., einer Form, die gleichfalls einen deutschen *Odynerus* bezeichnet [Schulz].)

Philaethus nigrita Grav. = *Prosopis annularis* n. sp. = *Sphex annulata* Pz. (Hellw. S.). N. v. E. schickte sie als *Prosop. annulata* Fabr. (Wenn die Deutung als *Prosopis annulata* [Pan. z., 1798 nec L., 1758] richtig ist, was sich nach *Gravenhorsts* Beschreibung feststellen lassen dürfte, so würde diesem so viel älteren *Prosopis nigrita* [Grav.] zu weichen hätte. In jedem Falle haben wir hier wie auch bei der folgenden Art eine der häufigen mitteleuropäischen *Prosopis*-Formen vor uns [Schl. z.]).

Philaethus bieneatus Grav. = *Prosopis pedunculata* n. sp. (Hellw. S.).

Andrena labialis Grav. = *A. clypeata* n. sp. (Hellw. S.). (Dies ist das ♂ der bekannten zentral- und südeuropäischen *Andrena Hattorfiana* F. [1775], deren ♀ *Gravenhorst* in seinem Werke unmittelbar vorher unter dem zuletzt genannten Namen aufführt; überdies findet man die sicherlich gleichfalls in *Hellwigs* Sammlung geschöpft und ohne Kennzeichnung veröffentlichte Bezeichnung *A. clypeata* Ill. [1806] bereits unter den Synonymen von *Hattorfiana* verzeichnet. Dass in der Beschreibung von *A. labialis* Grav. die Oberflächigkeit statt des Kopfschildes weissgelb genannt wird, hat man dem ehrwürdigen Alter dieser Beschreibung zuzuhalten [Schl. z.]).

Apis zonata Grav. = *Megilla atra* F. (Hellw. S.). *M. atra* Fabr. giebt es nicht. Mit *M. aterrima* F. passt sie genau überein — *Apis aterrima* Pz. Fauna H. 56. t. 15; in der Abbildung sind die Ränder der Segmente nicht weiss genug. + a) mit deutlichen weissen Rändern. Fabr., b) die Segmentränder sind nur an den Seiten etwas weiss. Pz. Fauna H. 56. t. 15. (*Apis zonata* Grav. ist also, wie auch nummehr die Beschreibung ergibt, ein Synonym von *Stelis aterrima* Panz. [1798] [Schl. z.]).

Apis catula Grav. = *Colletes succincta* F. (Hellw. S.). Nach der Beschreibung in Fabr. Piez. und nach der Abbildung in Pz. Fauna H. 7. t. 10 (*Andrena*) passt sie garnicht. (Dazu läßt sich bemerken, daß die angezogene Biene Panzers eine *Dasygoda* ist, wodurch die Richtigkeit *Gravenhorsts* ihre Erklärung findet; dessen „*Apis catula*“ dürfte indessen richtig zur Gattung *Colletes* gehören [Schl. z.]).

Apis nigella Grav. = *Anthophora truncorum* Fabr. (Hellw. S.). (Wenn diese Deutung richtig sein sollte, was wegen der „längern röthlichen Haare am Bauche“ und wegen des Vergleichs mit *Megalochila rotundata* [F., „*Apis pacifica*“ Panz.] einigermaßen zweifelhaft erscheint, so wäre der gültige Name für das Tier *Erivades truncorum* [L., 1758]. Vielleicht ist es aber eine *Megalochila*-Art [Schl. z.]).

Formica hirta Grav. = *F. hectica* n. sp. (Hellw. S.). (Dies ist vermuthlich *Aphaenogaster barbara* [L., 1767], was indessen

die Myrmekologen unterscheiden mögen. Es braucht übrigens kaum erwähnt zu werden, dass, entgegen *Gravenhorsts* Annahme, *Camponotus herculeanus* [L.] und *Camponotus ligniperda* [L. atr.] zwei verschiedene Species bilden [Schl. z.]).

Oniscus lucorum Grav. (In der Urbeschreibung findet sich der ganze Absatz: „Die Spitze des letzten Segments..... der Kopf aber schwargraun“ vom Auktor mit Tinte durchgestrichen. Dafür heißt es aber: „var. a und b gehören nicht zu var. c und d, denn das letzte Antennenglied ist dreigliedrig = *O. murarius* Fabr. [Hellw. S.]“; ferner: „4065 und 66 sind eine besondere Art, denn das letzte Antennenglied ist nur zweigliedrig = *O. ocellus* Latr. [Hellw. S.] Pz. Fauna H. 9. t. 21. f. c — ist doch wol von n. 4060 [O. ocellus Pz. Fauna H. 9. t. 21. f. s — Schäffer Ic. t. 14. f. 5, 6; findet sich in Häusern“] verschieden; findet sich unter Baumrinde“. *Oniscus lucorum* Grav. fehlt übrigens ebenso wie die beiden anderen *Gravenhorstschen* Asseln, um die neueste Arbeit über die mitteleuropäischen Formen dieser Gruppe zu zitieren, in Carls „Monographie der Schweizerischen Isopoden“ [Neue Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Bd. XLII, Abb. 2, S. 113—242, mit Tafel I—VI und 8 Figuren im Text, 1908] [Schl. z.]).

Oniscus ornatus Grav. = *Glomeris variegatus* Ill. = *Glom. punctatus* Latr. Rossi (Hellw. S.) = *O. maculatus* Sturm. Verz. 1796. t. IV. f. 1.

Fulgora plaiycephala Grav. = *Cicada*. (Diese und die folgenden fünf Cicadinen fehlen in dem sonst schätzenswerten Werke: Cicadinen [Hemiptera — Homoptera] von Mittel-Europa von Dr. L. Melichar, Berlin, 1896, und *Gravenhorsts* Buch erscheint in dem dort gegebenen Literaturverzeichnis nicht [Schl. z.]).

Tettigonia Röselii Grav. = *T. plebeja* (Hellw. S.).

Cicada buphthalmica Grav. = *Cercopis*.

Cicada variola Grav. = *Cercopis tetrastigma* n. sp. (Hellw. S.).

Cercopis fuscata Grav. = *C. clathrata* n. sp. var. (Hellw. S.).

Tingis collaris Grav. = *T. capitata* Ill. = *Acanthia capitata* Pz. (Hellw. S.).

Cimer senilis Grav. = *C. plebejus* n. sp. (Hellw. S.).

Cimer subrubescens Grav. = *C. molestus* n. sp. var. major (Hellw. S.).

Cimer arbutorum Grav. = *C. molestus* n. sp. (Hellw. S.).

Cimer frustorum Grav. = *C. molestus* n. sp. (Hellw. S.).

Cimer foetidus Grav. = *C. griseolus* n. sp. (Hellw. S.).

Cimer impressus Grav. = *C. porcosus* n. sp. (Hellw. S.).

Cimer nigrovarius Grav. = *C. punctipennis* Ill. = *C. griseus* F. Pz. (Hellw. S.).

- Cimex ovatus* Grav. = *Edessa sepulcralis* F. (Hellw. S.). Die Beschreibung in Fabr. Syst. Rhynch. passt nur sehr wenig. +
- Lygaeus triangularis* Grav. = *L. bipunctatus* var. (Hellw. S.). Mein *L. bipunct.* Fabr. ist aber viel kleiner und gewiss nicht mit diesem Eine Art.
- L. irroratus* Grav. = *Coreus rugator* F. (Hellw. S.). +
- Miris graminicola* Grav. = *M. vagans* F. (Hellw. S.). +
- Miris? abbreviata* Grav. = *Lygaeus gibbicollis* (Hellw. S.) n. sp.
- Reduvius limbatus* Grav. = *R. crassipes* F. (Hellw. S.). +
- Reduvius ruber* Grav. = *Lygaeus*. (Gravenhorst Hemiptera heteroptera sind nicht berücksichtigt bei O. M. Reuter, Hemiptera Gymnocerata Europae. Hémiptères Gymnocérates d'Europe, du bassin de la Méditerranée et de l'Asie Russe, tomes premier-cinquième [Schl.]).
- Tipula stictica* Grav. = *T. (Limonia) Meig. flavipes* Fabr. v. ? (Hellw. S.).
- Tipula terminalis* Grav. = *Platyura fasciata* Meig. I. 5. f. 22. (In der Urbeschreibung von *T. terminalis* Grav. wollte deren Autor nachträglich den Satz: „mit schwarzen Fühlhörnern“ so verbessert haben: „mit schwarzbraunen Fühlhörnern, deren Wurzel aber gelbbraun ist“ [Schl.]).
- Stratiomys pardalina* Grav. (Scheint gleich *St. potamioides* Meig. [1822] zu sein. Gravenhorst's Artname würde dann den jüngeren zweiten verdrängen [Schl.]).
- Stratiomys ferina* Grav. = *St. marginipunctata* n. sp. (Hellw. S.). (*St. ferina* Grav. dürfte vielleicht mit *Stratiomys cenosa* Meig. [1822] zusammenfallen und dann wiederum die Meig. eusche Bezeichnung als Synonym nach sich ziehen [Schl.]).
- Tabanus venaesector* Grav. = *T. autumnalis* Fabr. var. minor (Hellw. S.).
- Tabanus nigerrimus* Grav. = *T. micans* Meig. Ill. (Hellw. S.) Meig. I. 2 p. 167. ? +
- Dasyopogon venator* Grav. = *Bibio plebeja* F. (Hellw. S.).
- Myopa grisea* Grav. = *M. irrorata* F. = *M. notata* Meig., Meig. I. 2. 288. (Hellw. S.). +
- Mutio zonatus* Grav. var. mit gelben Rändern des 3ten und 4ten Segment's schickte Sturm als *Mileta vesperiformis* (wahrscheinlich aus Versehen).
- Oecinus pallifrons* Grav. = *O. rufipes* n. sp. (Hellw. S.).
- Fühlhörnerwurzelglied und Schildchen schwarzbraun (N. v. E. 2. Mrz. 08. 155).
- Syrphus diaphanus* Grav. = *S. inflatus* F. (Hellw. S.). +
- (*Syrphus diaphanus* Grav. kommt indertat wol sicher mit *Volucella inflata* [F., 1794] überein. — *Syrphus collaris* Grav. stellt *Volucella bombylans* [L., 1761] in der Form *plumata* Meig.

[1822] dar, wclch letzte damit zum Synonym von *collaris* [Grav.] herabankt [Schl.].

Eristalis vulpccula Grav. = *E. musorum* F. (Hellw. S.). *E. musorum* F. ist es schwerlich, da er die Natur des *E. tenax* haben soll. (*Eristalis vulpccula* Grav. kann wohl kaum etwas anderes als *Merodon aeneus* Meig. [1822] ♂ sein, eine Bezeichnung, die dann von der älteren Gravenhorst'schen als Synonym verschlungen würde [Schl.]).

Eristalis susurrans Grav. = *Mileta valga* Ill. = *Syrphus* Pz. Fauna H. 54. t. 7 (Hellw. S.).

Scavea 4 guttata Grav. ist ein *Merodon*.

Scavea nycthemera Grav. = *Sc. glaucia* Meig. (*Musca* L., *Eristalis* F.), Pz. Fauna 104. 16.

Scavea elegans Grav. = *S. glaucia* Ill. = *Syrph. trifasciatus* Meig. (Hellw. S.).

Scavea flavivincta Grav. = *S. philanthina* n. sp. (Hellw. S.).

Scavea bitincta Grav. = *S. philanthina* var. (Hellw. S.).

Sargus? holosericeus Grav. = *Atherix atrata* F. (Hellw. S.).

Dolichopus empifformis Grav. (Reiht sich wol in die Gattung *Gymnopterus* ein. — Beiläufig finden sich in Schiner's, Fauna Austriaca. Die Fliegen [Diptera] I. und II. Theil, Wien, 1862 bezw. 1864, die Gravenhorst'schen Fliegen nicht zitiert [Schl.]).

Musca chalybaea Grav. = *Tachina tremula* F. (Hellw. S.).

Musca metallina Grav. = *M. sciurea* Meig. (Hellw. S.).

Musca moesta Grav. = *Tachina pumila* n. sp. (Hellw. S.).

Musca hirta Grav. = *Tachina vulgaris* Meig. = *Musca larvarum* Linn. Fbr. ? (Hellw. S.).

Musca ruralis Grav. = *Anthomyia deceptoris* Meig. (Hellw. S.).

Musca vilis Grav. = *Anthomyia umbrarum* Meig. (Hellw. S.).

Musca abbreviata Grav. = *Scatophaga stercoraria et merdaria* Fbr. (Hellw. S.). *Musca* Fabr. +

Tachina setigera Grav. = *T. fera* Fabr. v. (Hellw. S.). +

Ocyptera pedata Grav. = *Musca canina* F. (Hellw. S.). +

Tephritis levis Grav. = *Chamaemyia ictera* n. sp. (Hellw. S.).

Tephritis nigritula Grav. = *Dacus germinationis* F. (Hellw. S.) ? +. Der Thorax ist nicht cinereus; das Abdomen ist nicht stylatum; die Stirn ist feuerfarben.

Tephritis forcipata Grav. = *Calobata nigra* n. sp. (Hellw. S.).

Dicya Schäfferi Grav. ist *D. seminativis* F. N. v. E. schickte sie unter diesem Namen, und zwar v. b) grösser; die hellen Punkte der Flügel sind mehr in einander gelaufen. a) etwas kleiner; mit bestimmtern runden nicht zusammengelaufenen Punkten. *D. Schäfferi* +.

Dictya perlata Grav. = *Tephritis scabiosae* F. (Hellw. S.).
Dacus Fabr. +

Coluber cyanoleucus Grav. Vergl. Seba II. tab. 63. f. 3 (wo jedoch weit bestimmtere weisse Längslinien angegeben sind. Gemelin citirt diese Abbildung bei *Col. Ahaetula*, mit der sie jedoch Nichts Gemein hat). Seba II. 56. f. 4. Vergl. le siffleur la Cépède II. tab. 9. f. 2. (Seine Beschreibung von *C. cyanoleucus* wünschste Gravenhorst dann folgendermaßen bezieht zu sehen: „die Schilder bläulichweiss, mit einem schwarzen Punkte an jeder Seite; gegen den Schwanz zu sind die Bauchschilder ganz weiss; auch die Schwanzschilder sind ganz weiss. Die Schuppen der ersten Reihe sind halb schwarz halb weiss; die der zweyten Reihe und die der dritten blau, mit schwarzem nach unten gekehrten Seitenrande; die der vierten weissblau mit schwarzem Vorderrande; die der fünften bläulichweiss mit schwarzem nach oben gekehrten Seitenrande; die der 6ten bis 8ten blau mit schwarzem Rändern; die der neunten, welches die mittelste ist, bläulichweiss mit schwarzen Seitenrändern. Die Zeichnung ist jedoch nur in der Mitte des Leibes ganz bestimmt; je näher dem Kopfe und dem Schwanz, desto mehr verliert sie sich, und obngefähr 4 Zoll weit vom Kopfe bis an denselben sind die Schuppen insgesamt blau mit schwarzen Rändern. — Sie ist etwas grösser wie 5169.“ [Schluz].)

Coluber phorbea Grav. Vergl. *Elaps coralineus* Merrem, Verhandl. der Kaiserl. Leop. Carol. Akad. der Naturf. II. 1. p. 108, tab. IV.

Vipera nasua Grav. = *Heterodon* gen. nov. Latr. IV. 33, *Coluber heterodon* Daudin VII. tab. LX. f. 28.

Boa stellaris Grav. gehört zu *Boa horridana* Linn., Seba II. t. 74, Shaw III. t. 98 (Schneider).

Lacerta molis Grav., conf. *Lacerta tristata* Latr. Rept. I. p. 248.

Rana picta Grav. (Die Urbeschreibung soll nach handschriftlicher Angabe des Auktors von dem Satze: „Von der Nase bis zum After läuft...“ an so lauten: „Von der Spitze der Oberkinnlade, zwischen den Nasenlöchern hindurch, bis zum After läuft eine weisse Linie. Auf dem Kopfe zieht sich von der Spitze der Oberkinnlade, durch jedes Nasenloch, bis zum Auge eine schwarzbraune Linie; unter jedem Auge stehen 3 schwarzbraune Flecken; der Rand der Ober- und Unter-Kinnlade ist schwarzbraun gefleckt. Auf dem Rücken obngefähr 20 schwarzbraune Flecken, so wie auch in den Seiten und auf den Vorderbeinen, wo sie aber in der Mitte blässer sind und fast das Ansehen wie die zusammengesetzten Flecke des *Salamanders* [dieses Wort ist schlecht lesentlich, vielleicht lautet es anders. Schluz.] haben. An den Hinterbeinen sind die Schenkel oberwärts nach innen schön schwarzbraun und weiss marmorirt, nach aussen aber mit

einigen unregelmässigen, schwarzbraunen, zum Theil verflöschenden, Flecken versehen, die zum Theil das Ansehen derer auf den Vorderbeinen haben, sonst aussen mit drey grossen, etwas ovalen, schwarzbraunen weissgerandeten Flecken versehen; die Schienbeine haben solcher sieben Flecke auf der Wade, wovon aber die letzten kleiner sind, und ausserdem an der äussern Seite eben solche Flecke wie die Schenkel nach aussen haben; die Fussblätter haben vier grosse schwarzbraune Flecken an der Aussenseite, welche die Fortsetzung der äussern Flecke der Schienbeine sind und auch dasselbe Ansehen haben.“ [Schluz].)

(Gravenhorst hat schliesslich auch einige ethologische Anzeichnungen hinterlassen, von denen mir die nachfolgenden über Käfer der Wiedergabe wert erscheinen: *Sphaeridium marginatum* F. und *Sphaeridium haemorrhoidale* F. waren ihm von Oken aus der See bei Wangeroog geliefert worden, und weiter heisst es: „*Lycus sanguineus* [Pz. Fauna H. 41. t. 9] viernial in der Begattung gefangen mit *Elater sanguineus* [Oliv. Ent. El. t. 5. f. 48a] auf Kiefernstämmen in der Mohrholzerhaide bei Nienburg von Herrn Röntgen. *Lycus sanguineus* war das Weibchen.“ [Schluz].)